



Der KONS FuX

2018/19



20G+

JOHANN-JOSEPH-FUX
KONSERVATORIUM

*Berichte aus dem
Johann-Joseph-Fux-
Konservatorium*



Der KONFuX

2018/19





© Anna Maria Muchitsch

Inhalt

NACHLESE	4
INTERVIEW	52
AUS DEM KONSERVATORIUM	55
WETTBEWERBE	65
PREISE & ERFOLGE	74
AUFNAHMEPRÜFUNGEN	78
BEGABTENFÖRDERUNG	80
ABSCHLÜSSE	83
PERSONEN UND FÄCHER	85
VORSCHAU	109

Liebe Leserin! Lieber Leser!

Der vorliegende Jahresbericht, der zum zweiten Mal als „Der KONSFux“ erscheint, gibt spannende Einblicke in die zahlreichen Aktivitäten des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums im vergangenen Schuljahr 2018/19. Premieren, Gedenk- und Jubiläumskonzerte sowie die Weiterführung von bewährten Programmen und Formaten bestimmten neben dem gewohnten Unterricht und den Vorspielstunden diesen Zeitraum. Die Beschäftigung mit dem vor 175 Jahren in Graz geborenen Komponisten Heinrich von Herzogenberg erschloss nicht nur einen neuen musikalischen Mikrokosmos, sondern bewirkte auch die Neubenennung des Kammerchores des Konservatoriums in „Herzogenberg-Chor“. Damit wird dieser Chor zum Botschafter unserer Verbindung zu diesem wunderbaren Komponisten, der zeitlessly im Schatten von Johannes Brahms stand. „Aus dem Schatten ins Licht“: Wilhelm Mayer Rémy, dem ersten artistischen Direktor des Steiermärkischen Musikvereins, dem bewunderten Lehrer Ferruccio Busonis und zahlreicher anderer renommierter Komponisten, wurde nicht nur ein Konzertvormittag gewidmet – gleichzeitig wurde auch eine CD präsentiert, die Erstaufnahmen von Liedern und Klavierstücken des Komponisten enthält. Hier wurde seinem lange vergessenen Werk ein wunderbares Podium geboten. Dasselbe gilt für „Vertrieben und verfolgt“: Dieses anlässlich des Gedenkjahres 2018 veranstaltete Konzert war das Ergebnis einer intensiven Beschäftigung mit Leben und Werk von größtenteils jüdischen Komponistinnen und Komponisten, die durch das nationalsozialistische Regime verfolgt, vertrieben oder ermordet worden sind. Viele dieser Kompositionen sind heutzutage nahezu unbekannt. Sie verdienen es aber, wieder verstärkt auf den Konzertbühnen zu erklingen. Eine besondere Premiere war der erstmalig ausgetragene Franz Cibulka Musikwettbewerb, der 50 hoch-

karätige Solistinnen und Solisten nach Graz brachte und sowohl künstlerisch als auch medial für enormes Aufsehen sorgte. Ähnlich aufwendig und besonders erfolgreich war auch „Die Zauberflöte für Kinder“, die als eigenständiges Opernstudioprojekt Mozarts Musik und die Faszination des klassischen Gesangs an zahlreiche Kinder und Jugendliche vermitteln konnte. Wie in den letzten Jahren war auch im abgelaufenen Schuljahr 2018/19 der verbindende Aspekt der Musik sehr wichtig. Zusammentreffen mit Musizierenden aus Slowenien, der Ukraine, aus Russland und der Türkei weiteten Blick und Horizont für die Vielfalt der Musik. Zusätzlich führten einige Konzertreisen die jungen MusikerInnen des Konservatoriums nach Slowenien, Deutschland und Russland. Somit bedanke ich mich bei allen Eltern, LehrerInnen und weiteren Personen, die diese großartigen Projekte ermöglicht haben, ganz herzlich und wünsche einen erholsamen Sommer. Gleichzeitig freue ich mich schon darauf, auch im kommenden Schuljahr die musikalische Jugend in der Steiermark fördern zu dürfen und hoffe, dass Sie viel Freude beim Lesen dieses Berichtes haben! ■

Direktor Mag. Eduard Lanner

Impressum

Gesamtkonzeption und für den Inhalt verantwortlich (wenn nicht anders vermerkt):

Johann-Joseph-Fux-Konservatorium
Direktor Mag. Eduard Lanner
Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft
8020 Graz, Entenplatz 1b

Lektorat: Mag.^a Susanne Janes

Fotos (wenn nicht anders vermerkt):
Armin Bardel (Titelseite), Land Steiermark

Grafikdesign: Petra Temmel (Manege frei!)



Caroline Versnak und David Hobelleitner vor dem Johann-Strauß-Denkmal in Pavlovsk



© Susanne James (2)

Auftritt im Schloss von Pavlovsk

Gastspiel in Pavlovsk

Pavlovsk,
06/07/ bis 11/07/2018

Im heurigen Juli gastierten Studierende des Grazer Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums, Caroline Versnak und David F. Hobelleitner (beide Klasse Natela Nicoli) in der Stadt Pavlovsk bei St. Petersburg, hauptsächlich mit Werken von Johann Strauß. Die Gruppe wurde von Mag.^a Susanne Janes begleitet. Begonnen wurde das Programm beim Johann-Strauß-Denkmal (einem Geschenk Österreichs), danach trat das Team auf einer Freilichtbühne, einem Kinder-Kulturzentrum und schließlich bei einem Galaabend im berühmten Schloss auf. Das kunstsinnige russische Publikum (in Pavlovsk gibt es einen sehr aktiven Strauß-Club) war von den Gesangsdarbietungen jeweils restlos (!!!) begeistert. Die Grazer Gruppe hatte auch Gelegenheit, die Stadt St. Petersburg und wichtige Sehenswürdigkeiten zu besuchen und die unvergleichliche Atmosphäre dieses „Venedig des Nordens“ zu erleben. Das Projekt im Rahmen des heurigen „österreichisch-russischen Jahres der Musik“ war dankenswerterweise von der Kulturabteilung an der Österreichischen Botschaft in Moskau und von der Politik und russischen Sponsoren aus der Region massiv unterstützt worden. Die österreichisch - russische Gesellschaft Steiermark durfte bei der Organisation mithelfen. Auch der Direktion des Grazer Konservatoriums sei an dieser Stelle für die Bereitschaft und Unterstützung sehr gedankt. Die Veranstaltung hat einmal mehr dazu beigetragen, auf der kulturellen Ebene Österreich und seine Musik dem russischen Publikum zu präsentieren und bewusst zu machen, außerdem auch persönliches Kennenlernen zu ermöglichen und Freundschaften zu schließen. ■

Dr. Peter Presinger, Präsident
der Österreichisch-Russischen Gesellschaft
Steiermark



v.l.n.r.: Dr. Günther Ziesel, KS Christa Ludwig, Natela Nicoli, Dir. Mag. Eduard Lanner

Kammersängerin Christa Ludwig im Johann-Joseph-Fux- Konservatorium

Fux-Saal, 09/09/2018

Was für eine besondere Ehre: Am Sonntag, den 09. September 2018, erlebten Studierende, Lehrende und Freunde des klassischen Gesangs einen Meisterkurs sowie ein Künstlergespräch mit der faszinierenden 90-jährigen Legende Christa Ludwig im Fux-Saal.

In jugendlicher Frische und unnachahmlicher Weise brachte Frau Ludwig alle sängerischen Belange wie Ausdruck, Aussprache und Atmung auf den Punkt. Im Gespräch mit Dr. Günther Ziesel nahm sie Stellung zum SängerInnenberuf, zu aktuellen Entwicklungen an Opernbühnen und gab natürlich auch Einblicke in ihre eigene Karriere. Mit diesem besonderen Ereignis gingen zwei Wochen, in denen die „Accademia Belcanto“ mit einer Coachingwoche, Meisterkursen und einem internationalen Gesangswettbewerb im Johann-Joseph-Fux-Konservatorium zu Gast war, zu Ende. Junge



Kammersängerin Christa Ludwig und Dr. Günther Ziesel beim Künstlergespräch im Fux-Saal

Studierende aus aller Welt und allen Kontinenten machten somit Graz zum Mittelpunkt des Belcanto – des schönen Gesangs. Unter der Schirmherrschaft der Konservatoriumslehrenden Natela Nicoli unterrichteten bekannte Professorinnen wie Eteris Lamoris oder Angelika Kirchschrager mehr als 100 junge SängerInnen, die an den Veranstaltungen der Accademia Belcanto mitwirkten. Erfreulich: Mehrere SchülerInnen des Konservatoriums machten beim Gesangswettbewerb eine sehr gute Figur und erreichten sogar das Semifinale bzw. Finale. ■



Probe der Philharmonikerfanfare
mit Operndirigentin Oksana Lyniv

Musik baut Brücken

Györgi-Ligeti-Saal im MUMUTH
der Kunstuniversität, 16/09/2018

Ein öffentlicher Dialog: Einen Tag vor dem „Konzert für Menschenrechte“ des Musikvereins für Steiermark gab es die Möglichkeit, die hervorragenden jungen MusikerInnen des Youth Symphony Orchestra of Ukraine sowie die MusikerInnen des Landesjugendsinfonieorchesters Steiermark aus nächster Nähe im Rahmen des vom Konservatorium veranstalteten Konzerts „Graz trifft Lemberg“ kennenzulernen. Die spontane Verabredung dieser beiden frischgegründeten Jugendorchester sorgte für spannende musikalische Darbietungen und einige Überraschungen. Mit der Wiener Philharmonikerfanfare von Richard Strauss, die von einem mehr als 20-köpfigen, aus ukrainischen und steirischen MusikerInnen bestehenden Jugendensemble unter der Leitung von Oksana Lyniv, der Dirigentin und musikalischen Leiterin der Oper Graz, interpretiert wurde, begann das Konzert auf eindrucksvolle Weise. Eine interessante Mischung von klassischen Werken der Kammermusik in Abwechslung mit ukrainischen Kompositionen schuf eine besonders intensive Konzertatmosphäre. Die Werke der ukrainischen Komponisten Oleksandr Honobolin, Viktor Kosenko, Boris Lyatoschinsky, Ivan Olenchik, Myroslav Skoryk und Vasyl Barvinsky bezauberten durch ihre Emotionalität und ihren Reichtum an subtilen, aber auch sehr emotionalen Stimmungen. Extra für dieses Konzert komponierte Paul Maier, der erste Oboist des Landesjugendsinfonieorchesters, sein „Premier quatuor à cordes“, op. 103, für das „Animus-Streichquartett“ (Catharina Liendl, Nathan Reinprecht, Thomas Széll und Viktoria Menyhart). Das



Standing Ovationen für alle Beteiligten



Polina und Glib Sasko interpretieren
eine ukrainische Komposition



Auch die Volksmusik
durfte nicht fehlen

eindrucksvolle Konzert endete mit grenzenlosem Jubel und minutenlangen Standing Ovationen. Es machte klar, dass Musik eine universelle Sprache ist und keine Übersetzung braucht. Musik kleidet Gedanken und Gefühle in Töne, die über Nationen-, Kultur- und Sprachengrenzen hinweg verstanden werden. Es ist zu wünschen, dass die musikalische Freundschaft mit den MusikerInnen aus der Ukraine eine baldige Fortsetzung finden kann. ■

„Kunst, die beflügelt!“ – Johann Sebastian Bachs Konzerte für drei und vier Cembali

Meerscheinschlössl, 23/09/2018

Im wunderschönen Ambiente der Sala terrena des Grazer Meerscheinschlössls wurde am Sonntag, den 23. September 2018, ein selten zu hörendes Programm geboten: Bachs Konzerte für mehrere Cembali gehören zwar zu jenen Werken, die ganz oben auf der Wunschliste der meisten Cembalistinnen und Cembalisten stehen, die jedoch – aus gutem Grund – nicht oft im Konzert zu erleben sind. Bereits J. N. Forkel, der erste Bach-Biograph, merkt in seiner euphorischen Beschreibung dieser Konzerte an, warum es ihm nie möglich war, das Konzert für vier Cembali zu hören: „Von der Wirkung dieses Concerts kann ich nicht urtheilen, da es mir nie gelungen ist, 4 Instrumente und 4 Spieler dazu zusammen zu bringen. Daß es aber vortrefflich gearbeitet sey, läßt sich aus der Vergleichung der einzelnen Stimmen sehn.“ Und über die Konzerte für drei Cembali lesen wir in Forkels Text: „Von seinen Concerten für zwey Claviere ging er nun zur Vereinigung dreyer Claviere über ... bey diesen Concerten ist es merkwürdig, dass außer der harmonischen Verwebung und beständigen Concertation der drei Hauptinstrumente auch die Bogeninstrumente ihr eigenes Wesen untereinander treiben. Man begreift die Kunst kaum, die bey dieser Arbeit angewendet worden ist. Wenn man nun noch hinzu denkt, dass diese kunstreichen Werke zugleich so fein, charakter- und ausdrucksvoll sind, als wenn der Componist nur eine einfache Melodie zu handhaben gehabt hätte, so weiß man kaum, was man vor Verwunderung sagen soll.“ Und Forkel hat recht, denn wenn einmal die organisatorischen Hürden gemeistert sind, kann die Auffüh-



Johann Sebastian Bachs Konzert
für drei Cembali



Cembalokonzert
im Meerscheinschlössl

rung dieser Werke zu einer Sternstunde für die Musizierenden und das Publikum geraten. Hier setzte Bach erstmals in größerem Umfang das Cembalo als Soloinstrument ein, und zeigt dabei seine ganze Meisterschaft. Erhaltene Urfassungen, Untersuchungen der Handschrift sowie stilistische Überlegungen beweisen, dass Bach für diese Konzerte oft ein bereits existierendes Konzert oder auch instrumentale Einleitungssätze von Kantaten bearbeitete, und man nimmt an, dass er dadurch auch seinen beiden ältesten Söhnen Gelegenheit geben wollte, solistisch aufzutreten und entsprechende Erfahrungen zu sammeln. Am Programm dieses Abends stand außer den beiden Konzerten für drei Cembali (BWV 1063 und 1064) auch das Doppelkonzert in C-Dur (BWV 1061), und als glanzvolles Schlussstück natürlich das Konzert in a-Moll für vier Cembali (BWV 1065), das eine Bach'sche Bearbeitung von Antonio Vivaldis Konzert h-Moll für vier Violinen und Streicher (aus dessen Sammlung „L'Estro Armonico“) darstellt. Unter der Leitung von Konstanze Rieckh und Dario Luisi musizierte ein Ensemble aus Studierenden und AbsolventInnen des Fachbereichs Alte Musik am Johann-Joseph-Fux-Konservatorium, ergänzt durch zwei Studierende der Kunstuniversität Graz (Institut für Alte Musik und Aufführungspraxis), und präsentierte das anspruchsvolle Programm schwungvoll, facettenreich und prägnant in den lebhaften Ecksätzen. In den langsamen Mittelsätzen hingegen wurde ausdrucksvoll und klangschön, den jeweiligen Affekt eindringlich darstellend, musiziert. Ein anhaltender Applaus am Ende des Konzerts bewies, dass das in großer Zahl erschienene Publikum den besonderen Musikabend ebenso genossen hatte, wie die Ausführenden. ■

Mag.^a Konstanze Rieckh

Die Mitwirkenden:

Cembali: Konstanze Rieckh, Christina Kwon, Gernot Kacatl, Sze Wai Ngai, Arthur Jeszenszky

Barockviolinen: Dario Luisi & Eva Lenger

Barockviola: Aljoša Šolak

Barockcello: Ala Yakusheuskaya



Preisträgerkonzert im „Spiel!Raum“
der Musikschule Kapfenberg

Preisträgerkonzert

*Spiel!Raum der Musikschule Kapfenberg,
11/10/2018*

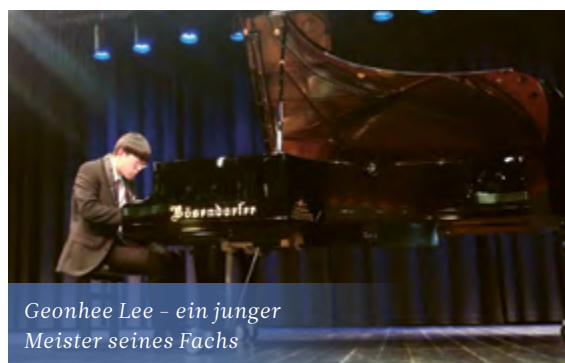
Auch wenn der vom Konservatorium in Kooperation mit der Wiener Bartók-Gesellschaft veranstaltete Béla-Bartók-Klavierwettbewerb erst wieder im November 2019 stattfinden wird, haben die Aktivitäten rund um diesen Wettbewerb nur wenig Pause gemacht. So fand im Oktober 2018 ein hochkarätiges Preisträgerkonzert in der Musikschule Kapfenberg statt, an dem fünf besondere Klaviertalente teilnahmen: Alexander Goritschnig (Klasse Nicole Gruß-Ganglbauer) bezauberte mit Mozarts Variationen über „Ah vous dirai-je Maman“. Die extra aus Budapest angereiste Pianistin Ildiko Rozsonits konnte das Publikum mit der virtuosens Toccata des Komponisten Jenő Takacs begeistern. Auf dem Programm dieses Konzertes, das mit viel Humor von Univ. Prof. Markus Schirmer moderiert wurde, standen gleich zwei Balladen Frédéric Chopins: Florian Pichlbauer – ehemaliger Konservatoriumsschüler und nunmehriger Student der Kunstuniversität – meisterte die erste Ballade mit Bravour. Im Anschluss verlieh Kristin Sophie Hütter insbesondere den lyrischen Passagen der vierten Ballade intensiven Ausdruck. Der abschließende dritte Satz von Ludwig van Beethovens „Appassionata“, der vom jungen Wiener Pianisten Geonhee Lee mit stupender Virtuosität und enormer Sicherheit vorgetragen wurde, war der krönende Abschluss eines beeindruckenden Konzertes junger Meister! Als wunderbare Ergänzung fand am darauffolgenden Wochenende der Meisterkurs mit Elisabeth Váth-Schadler und Markus Schirmer für künftige und ehemalige TeilnehmerInnen am Bartók-Klavierwettbewerb im Mozarthaus Vienna statt. ■



Meisterkurs mit Univ.Prof. Markus Schirmer
im Mozarthaus Vienna



Ildiko Rozsonits spielt
die Toccata von Jenő Takacs



Geonhee Lee – ein junger
Meister seines Fachs



Moderator Markus Schirmer beim
Bühnengespräch mit Alexander Goritschnig



Klarinettensolistin Vera Karner wird vom Landesjugendblasorchester Steiermark begleitet

Eine glanzvolle Premiere – Der erste Internationale Franz Cibulka Musikwettbewerb

Fux-Saal, Stefaniensaal,
14/10/2018 – 17/10/2018

In Erinnerung an den 2016 verstorbenen Komponisten und ehemaligen Konservatoriumslehrenden Franz Cibulka rief die Steiermärkische Landesregierung einen internationalen Wettbewerb ins Leben, der die anspruchsvollen Kompositionen Cibulkas verbreiten und gleichzeitig die nationale und internationale musikalische Jugend fördern soll. Mit einem attraktiven Preisgeld (erster Preis: € 5.000.-, zweiter Preis: € 3.000.-, dritter Preis: € 2.000) und den spannenden Pflichtstücken „Tubaphonic“ sowie dem zweiten Konzert für Klarinette und Blasorchester von Franz Cibulka wurde eine gute Basis für den Wettbewerb, der im Jänner 2018 erstmals ausgeschrieben wurde, gelegt. Ein Organisationsgremium, das unter der Gesamtleitung von Dir. Mag. Eduard Lanner aus VertreterInnen des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums, der steirischen Musikschulen, der Kunstuniversität Graz, des Steirischen Blasmusikverbands und der Familie Cibulka bestand, plante die einzelnen Schritte und den Gesamt Ablauf des Wettbewerbs. Im Juni 2018 stand fest, dass mit über 50 Anmeldungen das Konzept voll aufgegangen war. Neben den 25 österreichischen KandidatInnen wurden weitere 25 KandidatInnen aus zwölf europäischen und außereuropäischen Ländern zugelassen.



Erster Preis für die Wiener
Klarinettensolistin Vera Karner

Erfreulich war, dass sich unter den zugelassenen KandidatInnen auch fünf ehemalige bzw. aktuelle KonservatoriumsschülerInnen befanden: Elisabeth Krenn, Sebastian Marhold, Arnold Plankensteiner, Michael Sabotha und Paul Schrank. Nach einer zwei Tage dauernden Vorrunde wurden fünf FinalistInnen bestimmt, die am 17. Oktober 2018 eine spannende Finalrunde im Stefaniensaal bestritten. ▶



Landesrätin Mag.^a Ursula Lackner im
Bühnengespräch mit Dir. Mag. Eduard Lanner

Am Ende dieses Finales, in dem die fünf SolistInnen vom Landesjugendblasorchester Steiermark unter der Leitung von Wolfgang Jud und Gerald Oswald begleitet wurden, stand ein klares Ergebnis fest: Es gab großen Jubel für die Wiener Klarinetistin Vera Karner, die mit dem ersten Preis ausgezeichnet wurde. Der zweite Preis ging an den Tubisten Daniel Barth, der so wie der dritte Preisträger, der Klarinetist Julius Valentin Ockert, aus Deutschland stammt. Das künstlerische Gewicht der gesamten Veranstaltung zeigt sich letztlich darin, dass es mehrere ausgiebige Radiosendungen, darunter beispielsweise die Ö1-Formate „Intrada“ und „Klassik-Treffpunkt“, zum Wettbewerb gab. Die nächste Ausgabe des Internationalen Franz Cibulka Musikwettbewerbs wird vom 12. bis 14. Oktober 2019 stattfinden und den Kammermusikwerken des Komponisten gewidmet sein. ■



Die Jury 2018:

Helmut Schmid (Landesmusikdirektor Tirol)
 Oksana Lyniv (Chefdirigentin der Grazer Oper)
 Mate Bekavac (Internationaler Klarinettensoлист)
 Johann Hindler (Wiener Philharmoniker)
 Josef Maierhofer (Kunsthochschule Graz)
 Franz Winkler (Wiener Symphoniker)

Die Finalisten 2018:

Daniel Barth, Tuba (Deutschland)
 Andrea Götsch, Klarinette (Italien)
 Vera Karner (Österreich)
 Elisabeth Krenn (Österreich)



Tubasolist Daniel Barth und
 Dirigent MMag. Dr. Wolfgang Jud



Die ehemalige Konservatoriumsschülerin Elisabeth Krenn
 im Finale des Franz Cibulka Musikwettbewerbs



Vera Karner im ORF Radiocafe
 in der Argentinierstraße



Latin Night im Lokal Eschenlaube

Green Guitar Youth Festival Graz

Fux-Saal, Eschenlaube
18/10/2018 – 21/10/2018

Das insgesamt dritte „Green Guitar Youth Festival Graz“ fand im Oktober 2018 erstmals in den Räumlichkeiten des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums statt und bot im Laufe der vier Veranstaltungstage mit Konzerten, Meisterkursen und Instrumentenausstellungen den klingenden Beweis dafür, wie facettenreich ein Instrument wie die Gitarre sein kann. Bei dem Wort „Festival“ denken die meisten „Millennials“ an einen mehrtägigen Marathon aus Livekonzerten. Die Lieblingsbands, gepaart mit der Anwesenheit vieler tausend Gleichgesinnter in Feierlaune machen solche Veranstaltungen zu einer einzigen Party. Nach dem gleichen Konzept, aber in einer etwas „klassischeren Ausführung“ fand nun vom 18. bis 21. Oktober 2018 das dritte Green Guitar Youth Festival Graz statt. Der Musikverein „Klangrede“ organisierte diese mehrtägige, vielseitige Plattform für alle GitarrenliebhaberInnen dieses Jahr erstmals in enger Zusammenarbeit mit dem Johann-Joseph-Fux-Konservatorium Graz, das auch den Hauptveranstaltungsort darstellte. Den Auftakt machte Bozhana Pavlova MA mit einem Solokonzert am 18. Oktober. Die gebürtige Bulgarin legte ihren Schwerpunkt gekonnt auf zeitgenössische Kompositionen, in denen sie sich mit ihrer bewundernswerten Technik mühelos bewegte. Fast schon schwebend erschienen die klanglich feinen Gitarren-„Evergreens“ Regondi und Mertz. Der Startschuss war eindeutig gelungen! Zeitgleich mit den Konzerten gab es auch im Foyer des Konservatoriums die Möglichkeit, Instrumente der Gitarrenbauer Chris-

toph Seewald, Daniel Furian (13 Custom Instruments) und Abbas Ebrahimi auszuprobieren. Da das Festival ja auch einen Schwerpunkt der Jugendförderung (siehe „Youth“ Festival) widmete, wurden drei Konzerte jeweils mit einem Auftritt von jungen Gitarrentalenten eröffnet. Julian Koch (Klasse Mag. Florian Palier), Laura Ablasser (Musikschule Weiz, Klasse Andreas Pöttler) und Elias Dian Skrilecz (Klasse Mag. Stefan Skrilecz) zeigten mit eindrucksvollen, sehr professionellen Darbietungen, dass die Steiermark ein guter Nährboden für Nachwuchsgitarristinnen ▶



v.l.n.r: MDir. Gunther Schabl, Elias Dian Skrilecz, Mag. Stefan Skrilecz, Christina Hörmann BA MA, Zsuzsa Szabo Bakk. BA MA

und -gitarristen ist. Der zweite Konzertabend am 19. Oktober stand ganz im Zeichen der Kammermusik. Mag. Armin Egger (Gitarre) und Erich Oskar Hütter (Violoncello) boten ein energiegeladenes, klanglich sehr reiches Duo-Konzert. Mit bekannten Melodien wie einem Ausschnitt aus dem Gitarrenkonzert von Joaquin Rodrigo oder „Andaluza“ von Enrique Granados entführten sie das Publikum in den warmen Süden. Bei Bozhana Pavlova MA und Mag. Armin Egger, die beide am Johann-Joseph-Fux-Konservatorium lehren, gab es auch die Möglichkeit, Unterricht in Form eines öffentlichen Meisterkurses zu besuchen. Einige Schülerinnen und Schüler des Konservatoriums nutzten die Gelegenheit, neue Inputs zu bekommen und zum Teil erste Erfahrungen mit Meisterkursen zu machen.

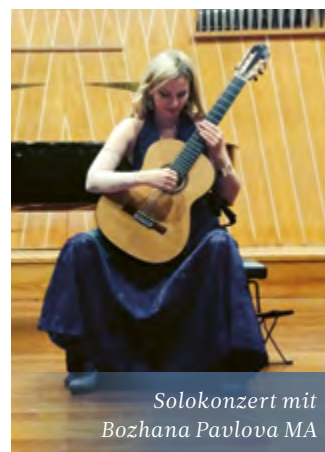
Einen Orts- und Genrewechsel gab es am dritten Abend des Festivals. Am 20. Oktober veranstaltete die 2013 gegründete Band „LatinHerz“ ein Konzert mit anschließender Jam-Session im Lokal Eschenlaube. Wie der Name der Band bereits vermuten lässt, liegt ihr Schwerpunkt auf Latin-Jazz und lateinamerikanischer Musik. Die zwei Spitzengitarristen Stefan Oser und Chema Obeso brachten nicht nur ihre Finger und Gitarren zum Glühen, sondern heizten auch dem Publikum ein. Mit Anil Bejin (Keyboard), Toti Denaro (Schlagzeug) und Alberto Lovison (Bass) war die Band komplett und im Laufe des Abends schlugen nicht nur ihre Herzen für lateinamerikanische Melodien und Rhythmen. Den Abschluss des Festivals stellte eine Matinée am Sonntag, den 21. Oktober, dar. Die Gitarre wurde hier im umfangreicheren musikalischen Kontext beleuchtet, denn der Fokus lag auf größer besetzten Werken. Die beiden Gitarrenensembles „Gut Gestimmt“ und „Die jungen Gitarrenfüxe“ unter der Leitung



Ensembles „Gut Gestimmt“ und „Die jungen Gitarrenfüxe“



Julian Koch eröffnet das Gitarrenfestival



Solokonzert mit Bozhana Pavlova MA

von Zsuzsa Szabó Bakk. BA MA zeigten dem Publikum mit ihrer Begeisterung für das Zusammenspiel, welcher ein bezaubernder Gesamtklang mit vielen Gitarren möglich ist. Mit drei der „Lyrischen Stücke“, op. 12, von Edvard Grieg wurden die Besucherinnen und Besucher vom Ensemble „Gut Gestimmt“ in nördliche Gefilde mitgenommen, Teile aus der Suite „Connemara“ von Bruno Szordikowski ermöglichten einen gedanklichen Irland-Besuch mit den „Gitarrenfüxen“. Den Höhepunkt stellte das „Concierto del Sur“ von Manuel M. Ponce für Gitarre und Orchester dar. Stefan Skrilecz wurde dem dreisätzigen, an die musikalische Tradition Spaniens angelehnten Werk mehr als gerecht – gekonnt zeigte er die vielen Läufe und Rasguardi, ebenso wie die gesanglichen Passagen des Stückes. Das Orchester unter der Leitung von Prof. M. Mag. Gunther Schabl (Musikschule Gleisdorf) unterstützte den Solisten in bestmöglicher Form. Die viertägige Veranstaltung hatte ein wahrlich feiertagtaugliches Ende genommen! „Zusammen ist man mehr“ galt auch für so ein umfangreiches, mehrtägiges Vorhaben. Ohne die Unterstützung der Sponsoren (El Gaucho, 13 Custom Instruments, Land Steiermark, Holding Graz, Gitarrenbau Christoph Seewald, Dr. Maier-Pfennich, Energie Steiermark, Lokal Eschenlaube, Musik Hammer) und dem hohen persönlichen Aufwand von José Maria Obeso vom Verein Klangrede und Mag. Stefan Skrilecz vom Johann-Joseph-Fux-Konservatorium wäre solch ein großes Projekt nicht machbar gewesen.

Das Fazit des „Green Guitar Youth Festivals Graz“ ist ein Aufzeigen der enormen Wandlungskraft und der musikalischen Bandbreite eines Instrumentes, das allzu oft auf nur ein Genre beschränkt wird. Wir alle wünschen uns für das nächste Jahr eine rege Teilnahme an den gebotenen Veranstaltungen und freuen uns über alt bekannte wie auch neue Gesichter bei Meisterkursen, Konzerten und weiteren Angeboten für und mit GitarristInnen und GitarrenliebhaberInnen! ■

Christina Hörmann MA



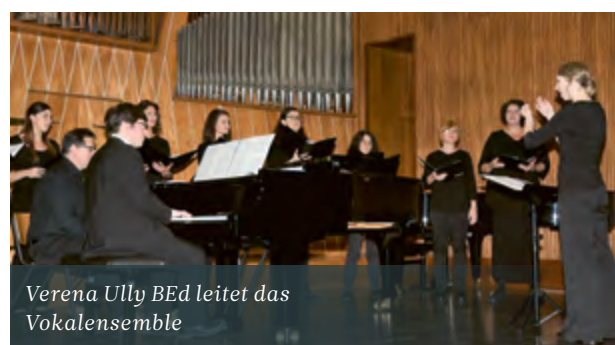
Chormusik von Heinrich von Herzogenberg unter der Leitung von Mag. Franz M. Herzog



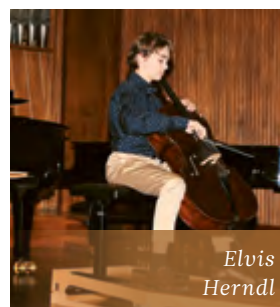
Heinrich von Herzogenberg – ein musikalisches Porträt

Fux-Saal, 11/11/2018

Anlässlich des 175. Geburtstages des 1843 in Graz geborenen Komponisten Heinrich von Herzogenberg wurde gleich ein ganzes Konzertprogramm mit hochromantischen Werken des leider fast vollständig in Vergessenheit geratenen Tonschöpfers gestaltet. Dabei konnte eindrucksvoll gezeigt werden, dass der zeitweilig im Schatten von Johannes Brahms stehende Komponist Herzogenberg mehr als ein bloßer Epigone war: Zu Lebzeiten prägte er gemeinsam mit seiner Frau Elisabeth, einer ehemaligen Klavierschülerin von Johannes Brahms, von 1868 bis 1872 das Grazer Musikleben. Im „Steyermärkischen Musikverein“, aus dessen Musikschule das heutige Johann-Joseph-Fux-Konservatorium erwachsen ist, feierte er mit seinen Kompositionen große Erfolge. Und im Anschluss an seine Grazer Zeit leitete er in Leipzig den neu gegründeten Bach-Verein. Mit Chorwerken, Kunstliedern, Kammermusik und Soloklavierwerken gaben SchülerInnen des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums einen Einblick in die Klangwelten des Komponisten, der anfangs von Robert Schumann und Richard Wagner und nach 1875 von Johannes Brahms wesentlich beeinflusst wurde. So konnten die empfindsamen Interpretationen der Legenden, op. 62, durch die Bratschistin Irma Servatius (Klasse Mag.^a Elke Chibidziura) und den Cellisten Elvis Herndl (Klasse Mag. Thomas Platzgummer), die ganz besonderen Stimmungen in der Musik Herzogenbergs ausgezeichnet wiedergeben. Die besonders im Einfluss der Tonsprache Robert Schumanns stehenden Phantasiestücke, op.4, aus der ersten Schaffensperiode Herzogenbergs interpretierte Su Yu-Chun (Klasse MMag. Dr. Kurt Josef Putz) facettenreich und mit großem Klangsinne. Ein von Leonie Schmaroda vorgebrachtes Notturmo (Klasse Nicole Gruß-Ganglbauer) konn-



Verena Ullý BEĐ leitet das Vokalensemble



Elvis Herndl



Gabriel Popa dirigiert den Kammerchor

te ebenso gefallen wie das muntere von Sarah Fournier (Klasse Hildegard Frühwirth BA MA) gespielte Capriccio und das Presto aus dem Klaviertrio, op. 24 in c-Moll, das von Anita Dramac (Klasse Mag.^a Helen Kriegl), Elena Hofmeister (Klasse Christian Peyr) und Peter Preitler (Klasse Mag.^a Bernadette Murnig) interpretiert wurde. Gleich mehrere Studierende des ao. Studiengangs für Chorleitung und Gruppenstimmführung dirigierten bei einigen der anspruchsvollen Chorlieder Herzogenbergs den Kammerchor des Konservatoriums, der Erweiterung durch Mitglieder des Vocalforum Graz fand. Großen Applaus gab es für die Sopranistin Sofia Krampfl, die kurzfristig eingesprungen war und als Solistin bei „Schlaf nur ein“ oder „O, ihr Wolken gebet Wasser“ begeistern konnte. Mit den biografischen Informationen, die von Mag. Franz M. Herzog charmant und spannend dargebracht wurden, konnte das im Verlauf der Konzertmatinee entstandene Bild des Komponisten vervollständigt werden. ■



Das Landesjugendsinfonieorchester im Stefaniensaal

Romeo & Julia

Zehnerhaus Bad Radkersburg, 4/11/2018
 Stefaniensaal Graz, 5/11/2018
 Halle der Stadtwerke Hartberg, 8/11/2018

Gleich dreimal konzertierte das Landesjugendsinfonieorchester im November 2018 und genauso oft gab es zum Abschluss des Konzerts nicht enden wollenden Applaus und Standing Ovationen. Nach einer viertägigen Probenphase in Pöllau fanden die Konzerte am 4. November im Zehnerhaus in Bad Radkersburg, am 5. November im Grazer Stefaniensaal und am 8. November in der Halle der Stadtwerke in Hartberg statt. Ein „klassischer“ erster Teil mit Franz Schuberts unvollendeter Sinfonie und Peter Iljitsch Tschaikowskys Ouvertüre „Romeo & Julia“ in Kombination mit den spannungsgeladenen und von ekstatischen Rhythmen bestimmten „Symphonic dances from West-Side Story“ von Leonard Bernstein begeisterte das immer zahlreich erschienene Publikum bereits ab dem ersten Ton des Konzerts. Insgesamt besuchten mehr als 1300 Personen die drei Konzertabende. Mit seiner Zugabe, der Dancon Nr. 2 von Arturo Márquez, spielte sich das Landesjugendsinfonieorchester Steiermark, das aus SchülerInnen des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums und SchülerInnen der steirischen Musikschulen sowie Studierenden der Kunstuniversität besteht, endgültig in die Herzen der Zuhörer. Am 16. Dezember 2018 wurde das Hartberger Konzert in Radio Steiermark zeitversetzt ausgestrahlt. ■



Dirigent
 Thomas Platzgummer



Direktor Mag. Eduard Lanner
 und Generalsekretär Dr. Michael
 Nemeth begrüßen das Publikum

MUSIKVEREIN GRAZ

Swing und voller Klang

Jugendorchesterbestand Feuer- und Wasserprobe.

Die Formierung eines „Landesjugendsinfonieorchesters Steiermark“ im vorigen Jahr darf in mehrfacher Hinsicht als Markstein gelten.

Dank der mit Hingabe aufspielenden Studierenden der KUG, des Fux-Konservatoriums und etlicher steirischer Musikschulen begründete der bestens besuchte Musikvereinsabend im Stefaniensaal Jubel und Begeisterung.

Die hohe Qualität, zu der „Chefdirigent“ Thomas Platzgummer seine 15- bis 24-jährigen Eleven anspornen konnte, erschien tatsächlich ganz erstaunlich. Und zwar in allen Richtungen.

Wobei das Programm unterschiedlicher nicht hätte sein können: Schuberts ausgewogener „Unvollendeter“ folgte die heikel zu realisierende „Romeo und Julia“-Ouvertüre von Tschaikowsky, und bei Bernsteins Orchestersuite aus der „West Side Story“ sprühten rundum alle Funken. Wie auch die Synkopen. **Walther Neumann**



Präzise:
 Thomas
 Platzgummer

Bericht in der
 Kleinen Zeitung



Mag. Thomas Platzgummer, und Catharina Liendl
 bei Franz Josef Kerstinger im ORF Landesstudio Steiermark



Das LJSO beim Konzert
 in Hartberg

© Johann Zugschwert

Grazer Musikverein: Landesjugendsymphonie-Orchester Ein ganz besonderes Debüt

So viel Begeisterung erlebt man selten. Das erst vor etwas mehr als einem Jahr gegründete Landesjugendsymphonie-Orchester Steiermark gab unter der Leitung von Thomas Platzgummer sein Debüt im Grazer Musikverein – und riss das Publikum im Stefaniensaal mit dieser Talentprobe von den Stühlen.

Bestrebungen, in der Steiermark ein Jugendorchester einzurichten, gab es ja schon lange, vor etwas mehr als einem Jahr war es dann dank der Unterstützung des Landes endlich soweit, und das Landesjugendsymphonie-Orchester Steiermark wurde aus der Taufe gehoben. Zu je einem Drittel besteht es aus Studierenden der KUG, des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums und der steirischen Musikschulen, insgesamt 78 Instrumentalisten sind an Werken. Und es ist erstaunlich, was die jungen Musiker unter der Leitung von Dirigent Thomas Platzgummer in diesem Jahr zustande gebracht haben.

Denen was sich da bei seinem Debüt im Musikverein präsentiert, war ein Klangkörper aus einem Guss mit Spielfreude, Temperament und großem Können. Was sich vor allem in den schwungvollen Sinfonischen Tänzen aus Leonard Bernsteins „West Side Story“ manifestierte. Doch auch in den beiden Klassikern vor der Pause – Schuberts Sinfonie in h-Moll (Unvollendete) und die dritte Fassung von Tschaikowskys Fantasie-Ouvertüre – begeisterten die jungen Musikerinnen und Musiker.

Ein mitreißender Abend, der eindrucksvoll vor Augen fällte, dass man sich auch in Zukunft hierzulande keine Sorgen um die Pflege klassischer Musik machen muss. **Michaela Reichart**

Bericht der Kronenzeitung



Chor und Sinfonieorchester
in der St. Andräkirche

Grazer Erstaufführung

St. Andräkirche, 23/11/2018

Im Rahmen des Chorfestivals „Voices of Spirit“ widmete sich das gemeinsame Konzert des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums und des Musikgymnasiums Dreihackengasse Werken von Johannes Brahms und Heinrich von Herzogenberg. Nach drei Einzelsätzen aus dem „deutschen Requiem“ von Johannes Brahms, die vom Sinfonieorchester des Konservatoriums und einem speziell für diese Gelegenheit gegründeten Festivalchor interpretiert wurden, erfolgte die Grazer Erstaufführung von Herzogenbergs „Totenfeier“, op. 80, einer oratorischen Kantate zu Tod und Auferstehung für Soli, Chor und Orchester. Schon der einleitende Trauermarsch, dessen Spannungsmomente vom Konservatoriumsorchester gemeinsam mit dem Chor des Musikgymnasiums wunderbar herausgearbeitet werden konnten, zeigte, dass dieses fast einstündige Werk überraschend abwechslungsreich und farbig konzipiert worden ist. Komponiert am Anfang des Jahres 1893, dauerte es also 125 Jahre bis das Oratorium in Graz, der Geburtsstadt Heinrich von Herzogenbergs, erstmals aufgeführt werden konnte. Chorsätze, Sopran- und Bassarien (Monika Romirer, Csaba Szöke), Passagen mit einem Knabenalt (Anton Rothmann) und einem Soloquartett (Monika Romirer, Rusudan Tavartkiladze, Mario Lesiak und Josef Schuster), die alle vom Sinfonieorchester unter der Leitung von Mag. Thomas Platzgummer präzise und mit Klangschönheit begleitet wurden, schufen ein wunder-



Solistin
Monika Romirer



Solist
Csaba Szöke

bares Gesamtbild einer äußerst eigenständigen Komposition, die weit über ihre Wurzeln, die in der Musik von Johann Sebastian Bach und Johannes Brahms liegen, hinaus reicht. Zu recht gab es für die 80 MusikerInnen und 80 ChorsängerInnen am Ende des Konzertabends langandauernde Akklamationen! ■



Zikmund Schul
(1916-1944)



Emmerich Kalman
(1882-1953)



Victor Urbancic
(1903-1958)



Hugo Kauder
(1888-1972)



Alexander Zemlinsky
(1871-1942)



Erich Wolfgang
Korngold (1897-1957)

© Julia Wesely

© holocaustmusic.ort.org

© Hermann Brühlmeyer



Vertrieben und verfolgt – Informationen zu den
Komponisten im Steirischen Landtag

© Birgit Katzarowski

Vertrieben und verfolgt

Rittersaal des Landhauses, 26/11/2018

„Der Komponist Sigmund Schul ist achtundzwanzigjährig nach langem Siechtum in Theresienstadt gestorben. Damit ist eine jener Begabungen von uns gegangen, die man gewöhnlich „grosse Hoffnungen“ nennt. Schul war aber mehr als eine Hoffnung. Er war trotz seiner Jugend von einer erstaunlichen Reife der musikalischen Konzeption und er hat – sein allzubald verwirktes, blühendes Leben antizipierend – eine Reihe von Werken geschaffen, die wir getrost als Erfüllung ansehen können.“¹

Zikmund (Sigmund) Schuls Werk ist heutzutage fast gänzlich unbekannt, sein Lebenslauf nur selten Inhalt von Musikgeschichtevorlesungen. Fast möchte man meinen, dass sein Werk gemeinsam mit ihm in Theresienstadt vernichtet wurde. Gedenkjahre, wie es das Jahr 2018 in mehrfacher Hinsicht gewesen ist, bieten sich an, genauer hinzuschauen, sich wieder an Ereignisse zu erinnern, die mit zunehmendem Abstand drohen, aus dem kollektiven Gedächtnis zu verschwinden und schließlich Menschen und deren Schicksale dem Vergessen zu entreißen. Gedenkjahre können aber auch Anlass dafür sein, das Wenige, das noch nicht gänzlich zugeschüttet ist, neu zu beleben. Auch wenn die Personen größtenteils nicht mehr am Leben sind, können wir doch ihr geistiges Erbe erschließen, es – in unserem Fall – hörbar machen und so am Leben erhalten. Unser Konzert vom 26. November 2018 ist das Ergebnis einer intensiven Beschäftigung mit Leben und Werk von größtenteils jüdischen KomponistInnen, die durch das nationalsozialistische Regime verfolgt, vertrieben oder ermordet wor-

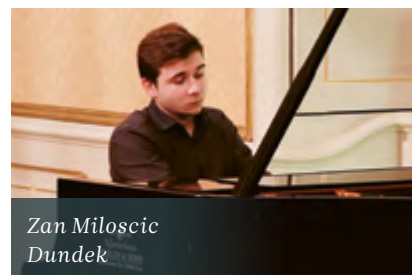
¹ Ullmann, Viktor, „26 Kritiken über musikalische Veranstaltungen in Theresienstadt“, Reihe Verdrängte Musik, Band 3, von Bockel Verlag 1993, S. 89



Bettina Johné und
Marietta Korrenn



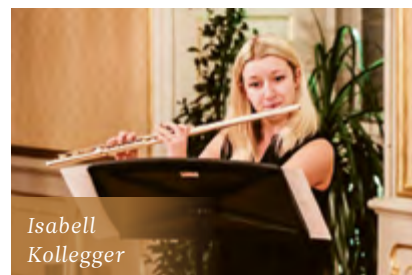
Alena Ropele
und Michael Moser



Zan Miloscic
Dundek



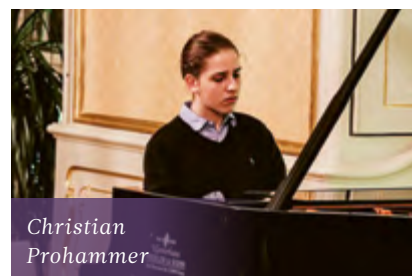
Peter Xiao-Long Vollmann
und Mag. Dr. Peter Heckl



Isabell
Kollegger



Judith
Schusteritsch



Christian
Prohammer



Larissa Werlberger, Paul Maier, Stefan Schinnerl, Christina Kirschenhofer und Johanna Marhold



Carla Herrgesell



Elias Dian Skrilecz



Lana Radaschitz,



Valentin Klug



Hannah Egger

den sind und für die die Reichspogromnacht vom 9. auf den 10. November 1938 der Auftakt zu systematischer Vertreibung, Rechtlosigkeit, Enteignung, Vertreibung oder Ermordung gewesen ist. Schülerinnen und Schüler des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums Graz und der Musikschule Weiz sowie Studierende der Kunstuniversitäten Graz und Wien haben in diesem Konzert Werke in solistischer und kammermusikalischer Besetzung von Zikmund Schul (1916-1944), Erwin Schulhoff (1894-1942), Eric Zeisl (1905-1959), Felicitas Kukuck (1914-2001), Marcel Rubin (1905-1995), Hugo Kauder (1888-1972), Viktor Ullmann (1898-1944), Joseph Horowitz (*1926), Alexander Zemlinsky (1871-1942), Georg Jokl (1896-1954), Erich W. Korngold (1897-1957), Emmerich Kallman (1882-1953) und Victor Urbancic (1903-1958) zu Gehör und damit in Erinnerung gebracht. Informationen zum Werk und Leben der gespielten KomponistInnen waren sowohl Thema der Lehrveranstaltung „Musik. Geschichte. Live!“ am Johann-Joseph-Fux-Konservatorium als auch Inhalt des Begleitheftes zum Konzert gewesen. Für beides zeichnete Kollegin Frau Mag.^a Susanne Janes verantwortlich.

Dass dieses Konzert im Rittersaal des Landhauses stattfinden konnte, verdanken wir Frau Dr.ⁱⁿ Bettina Vollath, Präsidentin des Landtags Steiermark, die zu dieser Veranstaltung geladen hat. „Dieses Konzert transportiert mein großes Anliegen, die Wertschätzung, das Gedenken und die Erinnerung, die wir den KünstlerInnen von damals schulden, wieder aufleben zu lassen und lebendig zu erhalten. Ich danke den jungen Musiktalenten dafür, dass sie für den heutigen Konzertabend konzentriert geprobt, aber vor allem auch, dass sie sich mit unserer Geschichte auseinandergesetzt haben und von nun an ihre Erkenntnisse auch weitergeben können.“ (Presseaussendung Landtag Steiermark, 26.11.2018) ■

MMag.^a Birgit Katzarofski



Felicitas Kukuck (1914-2001)



Marcel Rubin (1905-1995)



Erwin Schulhoff (1894-1942)



Viktor Ullmann (1898-1944)



Eric Zeisl (1905-1959)



Joseph Horowitz (*1926)

© mugl.hfmt-hamburg.de

© Wiener Stadt- u. Landesarchiv

© Dr. Barbara Zeisl Schoenberg

© Dr. Barbara Zeisl Schoenberg



Grazer CellistInnen mit Dozentin Carmen Pečar-Koritnik und Organisatorin Suzana Zorko in Ljubljana

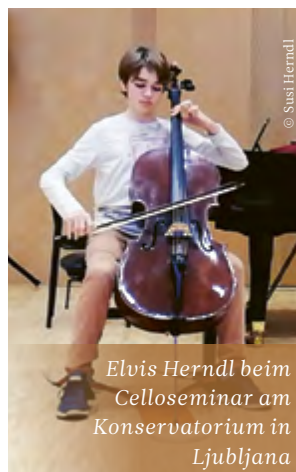
© Susi Herndl

Streicherseminare Graz – Ljubljana

Konservatorij za glasbo in balet Ljubljana, 26/11/2018 – 28/11/2018
 Johann-Joseph-Fux-Konservatorium Graz, 03/12/2018 – 05/12/2018

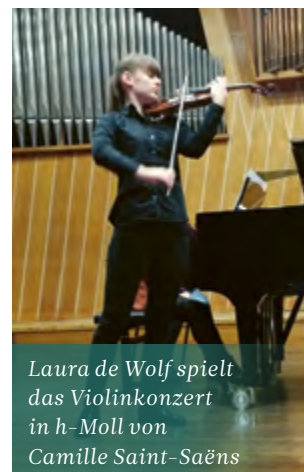
Jeweils zehn Geigen- und neun VioloncelloschülerInnen aus Graz bzw. Ljubljana und zusätzlich je zwei LehrerInnen aus beiden Konservatorien erlebten zuerst in Ljubljana und dann in Graz insgesamt sechs gemeinsame Tage, bei denen die slowenischen SchülerInnen durch die österreichischen Lehrer Raphael Kasprian MA (Violine) und Mag. Thomas Platzgummer (Violoncello) sowie die Grazer SchülerInnen durch die slowenischen LehrerInnen Žiga Brank (Violine) und Carmen Pečar-Koritnik (Violoncello) unterrichtet wurden. Dabei konnten wertvolle Erfahrungen für die eigene instrumentale Weiterentwicklung gewonnen werden: technische Tipps, interessante Anweisungen zu Phrasierung und Interpretation sowie grundlegende Ratschläge zur weiteren musikalischen Entfaltung. Zusätzlich lernten die SchülerInnen die unterschiedlichen Ausbildungssysteme beider Länder kennen und es entstanden neue Freundschaften. Das gegenseitige Zuhören bei den insgesamt vier Vorspielstunden brachte weitere neue Erkenntnisse. Gemeinsame Unternehmungen, wie beispielsweise eine von

Mag.^a Helen Kriegl organisierte gemeinsame nächtliche Führung durch Graz – „Graz by night“ – vertieften die guten Beziehungen zwischen den SchülerInnen. Am Ende der sechs Tage waren alle TeilnehmerInnen dankbar über die gewonnenen neuen Erfahrungen und sich darüber einig, dass Projekte dieser Art ganz besonders motivieren und unbedingt eine Fortsetzung finden sollten. ■



Elvis Herndl beim Celloseminar am Konservatorium in Ljubljana

© Susi Herndl



Laura de Wolf spielt das Violinkonzert in h-Moll von Camille Saint-Saëns



Die slowenischen SchülerInnen und die DozentInnen im Neuen Saal des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums



KONSpirito – SchülerInnen des Konservatoriums interpretierten Musik steirischer KomponistInnen im Florentinersaal der Kunstuniversität

KONSpirito!

*Florentinersaal der Kunstuniversität,
02/12/2018*

Was für ein spannender Nachmittag: Fast 30 junge MusikerInnen des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums interpretierten Neue Musik von KomponistInnen des steirischen Tonkünstlerbundes und des Konservatoriums. Dabei waren die VertreterInnen der jüngeren Komponistengeneration, namentlich Magdalena Fürntratt, Paul Maier, Elias Rauchenberger, Igmarm Jenner und Isabell Lena de Terry, in derselben Stärke vertreten wie die bereits etablierten Tonsetzer Gerhard Präsent, Viktor Fortin, Karl Haidmayer oder Franz Cibulka. Beeindruckend konnte die 8-Jährige Lucia Rauchenberger als jüngste Interpretin des Konzertes die unterschiedlichsten Flötenklänge der sehr ansprechenden „Bagatelleskizze III“ ihres Bruders Elias wiedergeben. Mit den virtuosen Violin- und Gitarrenklängen der „Romneasca“ von Karl Haidmayer konnten Anna Tschischek (Violine) und Matthias Winterholer (Gitarre) beeindrucken. Dämmriges Licht, eine den größten Teil des Saales einbeziehende Aufstellung der Musiker und die Miteinbeziehung des Publikums machten die Aufführung von Magdalena Fürntratts „Cyborg in the future tube“ für Trompete, Horn und Posaune zu einem Erlebnis für alle KonzertbesucherInnen. Bei den abschließenden Streichquartettkompositionen „Ach Wärmeland“ und „Majaa“ von Igmarm Jenner BA begeisterten Anna Tropper-Lener, Fabia Fortin, Hao-Jei Chen und Johannes Spendier. ■



Anna Tropper, Hao-Jei Chen, Johannes Spendier und Fabia Fortin spielen Werke von Igmarm Jenner BA



Lucia Rauchenberger



MusikerInnen des Adventkonzerts gemeinsam mit Ernst Zwanzleitner und Franz Titschenbacher

Adventkonzert der Volksmusik

Steiermarkhof, 12/12/2018

Unser traditionelles Adventkonzert „Lieder und Weisen zur Vorweihnachtszeit“ fand bereits in seiner elften Auflage statt. Mit der Generalprobe im Seniorenheim „Sene Cura“ in der Roseggerstrasse durften wir auch dort ein wenig weihnachtliche Stimmung verbreiten. Der Leiter des Steiermarkhofs, DI Dieter Frei, und Bildungsreferent Ing. Hans Baumgartner MAS konnten eine große Zahl an Ehrengästen, an der Spitze Ök.-Rat Franz Titschenbacher, Präsident des Steirischen Bauernbundes, begrüßen. Das Fachbereichskollegium sowie die Chorabteilung gestalteten einmal mehr mit sehr unterschiedlichen Besetzungen ein buntes Programm – Saitenmusik, Saitentrio, Hackbrettmusi, Geigenmusi („Gstrich`n Vui“), Bordunmusik, Duos und Soli bzw. Kammerchor. Erstmals trat auch ein Klarinettenquartett auf, das von Mag. Reinhard Uhl einstudiert worden war. Im Gegensatz zu den Adventkonzerten der vergangenen Jahre gab es dieses Mal keine „Tanzlmusi“. Dies wirkte sich auch auf das Programm durch die sehr besinnliche Atmosphäre aus. Ernst Zwanzleitner, Bauer in St. Gallen und Moderator beim ORF, führte auch in diesem Jahr in einfühlsamer Manier durch den Abend. Sein natürlicher Dialekt mit sonorer Stimme, sowie die gut überlegten Texte aus dem Bauernstand lassen allemal eine entschleunigte und auch zum Teil schmunzelnde Stimmung im Herzen der Zuhörer aufkommen. Bestimmt trug er auch wieder wesentlich bei, dass der Steiermarksaal bis auf den letzten Platz

besetzt war – ein wunderschönes Gefühl für alle Verantwortlichen und Mitwirkenden. Wie in den vergangenen Jahren wurde das Konzert vom Aufnahmeteam der Reihe „SUMT“ (Steirisches Sänger- und Musikantentreffen) unter der Leitung von Karl Lenz aufgezeichnet und am darauffolgenden Mittwoch auf Radio Steiermark gesendet. Den Technikern gilt ein besonderer Dank – sie sind aufgrund der vielen Besetzungen besonders gefordert, eine professionelle Aufnahme zustande zu bringen. Schließlich bedankte sich Dir. Mag. Eduard Lanner bei allen Mitwirkenden für den gelungenen Abend. Es kann wohl kaum ein schöneres Kompliment dafür geben, wenn man nach dem Konzert hört: „Jetzt beginnt Weihnachten!“ ■

Prof. MMag. Hugo Mali



Das Klarinettenquartett aus der Klasse von Mag. Reinhard Uhl



Das Vokalensemble interpretiert stimmungsvolle Weihnachtlieder



Kinderchor und Instrumentalensemble unter der Leitung von MMag.^a Dr.ⁱⁿ Zuzana Ronck

© DI Bernd Kohlmaier (4)



Das Streicherensemble bei den Hirten- und Krippenliedern

Hirten- und Krippenlieder

Antoniuskirche, 12./14./16. Dezember 2018

Auch im Jahr 2018 sorgten der Kinder- und Jugendchor, die Solisten und das Kammerorchester des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums des Landes Steiermark unter der Leitung von MMag.^a Dr.ⁱⁿ Zuzana Ronck wieder für die musikalische Gestaltung der Hirten- und Krippenliederaufführungen in der Antoniuskirche. Großes Engagement und vor allem viel Freude und Gespür waren auch in diesem Jahr wieder dabei, als sich die jungen Musikerinnen und Musikern mit dem traditionellen Liedgut auseinandersetzen. Seit dem Jahr 1916 werden alljährlich zur Weihnachtszeit in der Antoniuskirche des Volkskundemuseums „Hirten- und Krippenlieder“ aufgeführt. Der Tradition des Hauses entsprechend wurden auch für die Aufführungen im Jahr 2018 Lieder ausgewählt, die den gesamten Weihnachtszyklus von der Botschaft der Verkündigung an Maria bis hin zum Besuch der Könige an der Krippe umfassen. Die Programmauswahl berücksichtigte eine Reihe von besonderen Ereignissen: Einerseits wurde des 100. Todestags von Peter Rosegger (1843–1918) gedacht, der nicht nur ein bekannter Literat war, sondern sich auch für das Liedgut seiner Heimat interessierte und eine Reihe an weihnachtlichen Liedern aus der Gegend rund um das Alpl aufzeichnete. Darüber hinaus kamen noch weitere Lieder aus dem Mürztal, die im Rahmen der Volkslied-Sammlung der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien (Sonnleithner-Sammlung) am Beginn des 19. Jahrhunderts aufgezeichnet wurden, zur Aufführung. Auf der anderen Seite wurde man auch im Jahr 2018 der Idee gerecht, weihnachtliche Musik unserer Nachbarländer mit in das Programm einzubinden. So waren Melodien aus Ungarn und der Slowakei zu hören. Mit Bearbeitungen von Leopold Pateisky (1888–1950), Diri-



Die Gesangssolisten der Hirten- und Krippenlieder

gent von 1927 bis 1933, und Ernst Ludwig Uray (1906–1988), der die Hirten- und Krippenlieder zwischen 1946 und 1970 sechzehnmal geleitet hat, wurden den Jubiläumsjahren beider Musiker gedacht. Und schließlich erinnerte das Programm auch an den vor 60 Jahren verstorbenen Viktor Geramb (1884–1958), den Mitbegründer der Hirten- und Krippenliederaufführungen im Jahre 1916. Auch das erfolgreiche Kooperationssteam selbst, das sich aus dem Johann-Joseph-Fux-Konservatorium des Landes Steiermark, dem Volkskundemuseum und dem Steirischen Volksliedwerk zusammensetzt, hatte ein kleines Jubiläum zu feiern: Seit dem Jahr 2008, seit nunmehr also zehn Jahren, gibt es diese Zusammenarbeit, deren musikalische Ausführung den jungen Musikerinnen und Musikern des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums unter der Leitung von Zuzana Ronck anvertraut ist. Die musikalische Bearbeitung liegt in den Händen von Mag. Anselm Schaufler, die Programmauswahl und Quellenrecherche bei Eva Maria Hois vom Steirischen Volksliedwerk. Dank und Wertschätzung für den Einsatz bei den Hirten- und Krippenliederaufführungen 2018 erfuhr MMag.^a Dr.ⁱⁿ Zuzana Ronck nicht nur von den Kooperationspartnern sowie den Eltern der Chorkinder und MusikerInnen, sondern auch vom begeisterten Publikum, das an allen drei Veranstaltungsabenden für ausverkaufte Zuschauerreihen und großen Applaus sorgte. ■

Mag.^a Martina Edler,
Mitarbeiterin des Volkskundemuseums



Das Gitarrenensemble
im Minoritensaal

Stimmungsvolles Weihnachtskonzert

Minoritensaal, 17/12/2018

Weihnachtliche und festliche Klänge standen im Mittelpunkt des diesjährigen Weihnachtskonzerts im Minoritensaal. Dabei wechselten sich Beiträge begabter InstrumentalistInnen, junger SängerInnen und vielfältiger Ensembles ab. Nach drei einleitenden Sätzen aus der irischen Suite „Connemara“, die von den Gitarrenensembles „Die jungen Gitarrenfüxe“ und „Gut gestimmt“ unter der Leitung von Zsuzsa Szabo Bakk. BA MA interpretiert wurden, bewiesen die beiden jungen Flötistinnen Lucia Rauchenberger und Bianca Iannuccelli mit der gekonnten Wiedergabe des ersten Satzes aus dem Konzert für zwei Flöten von Antonio Vivaldi ihr großes Talent. Mit weihnachtlichen Liedern wie „Mariä Wiegenlied“ von Max Reger, „Heiligste Nacht“ von Michael Haydn und Kompositionen von Wolfgang Amadeus Mozart, Giovanni Battista Pergolesi, Richard Wagner und Robert Stolz beeindruckten die SängerInnen aus den Gesangsklassen von Gina Lichtenberg, Natela Nicoli und Mag. Arno Unterüberbacher das zahlreich erschienene Publikum. Als frischgebackener erster Preisträger des internationalen Klavierwettbewerbs von Neapel spielte Julius Legat feinfühlig und sicher das stimmungsvolle Impromptu in G-Dur von Franz Schubert, gefolgt von Stephanie Kolleritsch mit Claude Debussys berühmtestem Klavierstück „Claire de lune“. Mit Musikalität und großer dynamischer Spanne meisterte Gernot Lerchbacher die Gigue aus der dritten Cellosuite von Johann Sebastian Bach auf dem Marimbaphon. Kammermusikalische Werke von Erwin Schulhoff und Karl Haidmayer, die von Isabell Kollegger, Anna Tschitschek und Matthias Winterholer dargeboten wurden, sowie Beiträge von Ensembles der Klassen von Birgitt Standegger, Mag. Kurt Gober und Igmarr Jenner BA rundeten das stimmungsvolle Weihnachtskonzert ab. ■



Gernot Lerchbacher
am Marimbaphon



Mag. Kurt Gober
und seine Schüler



Dorothea Stolberg und
Polina Sasko BA MA



Bianca Iannuccelli und Lucia
Rauchenberger spielen Vivaldi

KonsPop
Voices

© ep-pictures (3)

Gospel & Christmas Night

Steiermarksaal, 19/12/2018

Eine besondere Programmgestaltung zeichnete die diesjährige, abwechslungsreiche Gospel & Christmas Night aus, die bereits zum dritten Mal im Steiermarkhof stattfand und sich somit als eigenständiges vorweihnachtliches Konzertformat endgültig etablieren konnte. Nach den ersten Beiträgen des von Mag. Franz Herzog geleiteten Gospel- & Jazz Choirs des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums, die sich sozialkritischen Themen, aber mit Songs wie „Give Bees a Chance“ auch dem Umwelt- und Artenschutz widmeten, kam mit Moses Hogans Song „I am His Child“, der von der Studierenden Saha Esbati bravourös dirigiert wurde, und dem „African Hosanna“ des Soweto Gospel Choirs erstmals die besondere Stimmung auf, die den Gospel- und Spiritualsongs so ganz besonders eigen ist. Mit exotischen Klängen auf den Hand-Pan-Instrumenten Hang Balu Sei, Godo und Udu konnte Mag. Kurt Gober gemeinsam mit seinen Schülern Florian Regger und Sebastian Grilz das Publikum in den Bann ziehen. Und der letzte Beitrag der „Konsi Hand Pan Percussion“ verband die perkussiven Elemente sogar mit dem Chor. Mit den SchülerInnen und Studierenden der Gesangsklasse von Patrik Thurner BA BA MA, die unter dem Namen „KonsPop Voices“ erstmals im Steiermarkhof auftraten, begann der zweite Teil des Konzertes, der sich ausschließlich der Gospelmusik widmete. Unterstützt durch die hervorragende Klavierbegleitung von Patrik Thurner erklangen attraktive Kompositionen wie „I can only imagine“ oder eine äußerst

Der Gospel- & Jazz Choir
im SteiermarksaalMag. Franz M. Herzog sorgt für
maximale Begeisterung im Saal

originelle Popversion von Stille Nacht, die variantenreich und gekonnt von neun jungen SängerInnen der Gesangsklasse für Populärmusik interpretiert wurden. Abschließend sorgte der Gospel & Jazz Choir mit Interpretationen von Arrangements des Oslo Gospel Choirs („You Are Holy“, „Holy Is the Lamb“, „Shine Your Light“) für ein schwingvolles und stimmungsvolles Ende des Konzertes! Einen besonderen Applaus gab es zuletzt auch für den wunderbar begleitenden Pianisten Simon Pieberl. ■



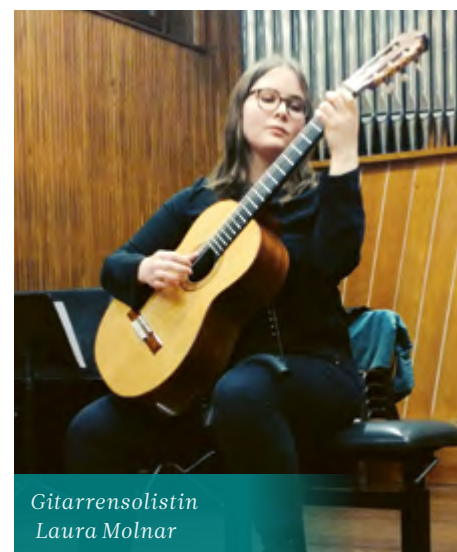
Das Harfenquartett
des Konservatoriums

Weltreise der Saiteninstrumente

Fux-Saal, 29/01/2019

Ende Jänner 2019 fand im Rahmen der „Konsonanzen“ ein Konzert der besonderen Art statt. Der Fachbereich für Zupfinstrumente präsentierte eine Reise, die das Publikum musikalisch von Europa nach Nord- und Südamerika begleitete. Die beschwingte Tour brachte uns von Deutschland über Spanien nach England, von wo wir das Publikum nach Argentinien zum Großmeister des Tangos und nach Brasilien entführten. Vor der Pause ruhten wir uns in Spanien und Frankreich aus, um gleich danach den vier Harfen nach Amerika zu folgen: Sie interpretierten die Musik des Komponisten Philip Glass. Schließlich landeten wir tänzerisch in Frankreich und ließen den Abend ausklingen. Die Kammermusik stand im Mittelpunkt des Konzertes. Verschiedene Besetzungen mit Gitarre sowie drei Ensembles bildeten ein heiteres, aber auch anspruchsvolles Programm, das die ZuhörerInnen begeisterte. ■

Mag. Stefan Skrilecz



Gitarrensolistin
Laura Molnar



Benedikt Rauchenberger und Theresa Jelitza
spielen Musik von Niccolò Paganini



Das Ensemble VIELSAITIG interpretiert
einen spanischen Tanz



Das verhinderte Forellenquintett
im Fux-Saal

© Klaudia Reichenbacher

„Das verhinderte Forellenquintett“

Fux-Saal 02/02/2019

Am Ende durfte Franz Schuberts berühmtes Forellenquintett doch noch erklingen: Was aber zuvor zu erleben war, war nicht nur für Freunde des Theaters ein großer Genuss. Die szenische Darstellung von Thomas Bernhards „Die Macht der Gewohnheit oder das verhinderte Forellenquartett“, die vom bekannten Schauspieler Alexander Mitter gemeinsam mit LehrerInnen und SchülerInnen des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums sowie Gästen dargeboten wurde, bestach durch die für den Autor so typisch-eindringliche Sprache. Nach der musikalischen Einleitung, die von Stephanie Fournier, Stephanie Kolleritsch und Sebastian Villota-Londono dargeboten wurde, begann das Drama: Seit 22 Jahren versucht Zirkusdirektor Caribaldi (Alexander Mitter) seine Zirkuskünstler dazu zu bewegen, Schu-

berts „Forellenquintett“ zu spielen. Täglich zwingt er sie an die Instrumente. In den Rollen der Zirkusartisten: Benjamin Gatuzz (Jongleur), Delphine Krenn-Viard (Enkelin), Christian Peyr (Clown), Raphael Pätzold (Kontrabass) und Constanze Reichhoff-Thaller (Dompstube). Aber seit 22 Jahren werden die Proben regelmäßig zum Desaster. Denn die Artisten sind Meister der Sabotage der täglichen Quintett-Tortur und entwickeln eine hohe Kunstfertigkeit darin, keine hohe Kunst machen zu müssen. In humorvoller Weise wird das Scheitern des Direktors dargestellt. Am Ende findet sich doch noch eine überraschende Lösung, die das Forellenquintett zum Erklingen bringt! Der große Applaus für die InterpretInnen und Regisseurin Klaudia Reichenbacher beendete den unterhaltsamen Abend! ■



Sebastian Villota-Londono
und Polina Sasko BA MA



Musikalische Einleitung durch
Stephanie Fournier



Das Jugendsinfonieorchester aus Laibach im Minoritensaal

Serenade & Ouvertüre

Minoritensaal, 08/02/2019

Anlässlich des slowenischen Kulturfeiertages am 8. Februar 2019 wurde das Sinfonieorchester des Konservatoriums für Musik und Ballett der slowenischen Hauptstadt Ljubljana zu einem festlichen Konzert in den Grazer Minoritensaal eingeladen. Diese Gegeneinladung, die sich aus dem Gastspiel des Landesjugendsinfonieorchesters Steiermark im April 2018 in Laibach ergeben hatte, ermöglichte einen wunderbaren Konzertabend des seit 1953 bestehenden slowenischen Orchesters, der mit langem Applaus und Standing Ovations endete. Beginnend mit der Johann-Joseph-Fux'schen Serenade in C-Dur, KV 352, die im Arrangement und unter der Leitung von Mag. Reinhard Summerer vom präzise musizierenden Grazer KonsBrassEnsemble interpretiert wurde, spannte sich der weitere sinfonische Konzertbogen über die prachtvolle Fest-Ouvertüre des in Graz geborenen slowenischen Komponisten Lucijan Marija Škerjanc und dem beschwingten Rhapsodischen Tanz von Uroš Krek bis hin zu Pablo Sarasates berühmten Zigeunerweisen und weiteren populären Werken von Peter Illjitsch Tschaikowsky. Die virtuos musizierende Violinsolistin Urška Gutnik sorgte mit ihrer souveränen Interpretation der Zigeunerweisen für große Beifallsstürme. In Tschaikowskys Fantasie-Ouvertüre „Romeo und Julia“ wie im „Capriccio Italien“ er-



Solistin Urška Gutnik und Dirigent Slaven Kulenović



Das KonsBrassEnsemble interpretiert die Serenade von Johann Joseph Fux

wiesen sich das Sinfonieorchester des Laibacher Konservatoriums und der Dirigent Slaven Kulenović als eine perfekte Einheit! Mit mehreren Zugaben, darunter „Nimrod“ aus Sir Edward Elgars „Enigma-Variationen“, wurde der großartige Abend, dem auch die slowenische Botschafterin Mag.^a Ksenija Škrilec und Landesrätin Mag.^a Ursula Lackner beiwohnten, beschlossen. ■



Dirigent Mag. Reinhard Summerer und das
Blasorchester des Konservatoriums

„I won't quit till I'm a star – On Broadway!“

Steiermarksaal, 14/02/2019

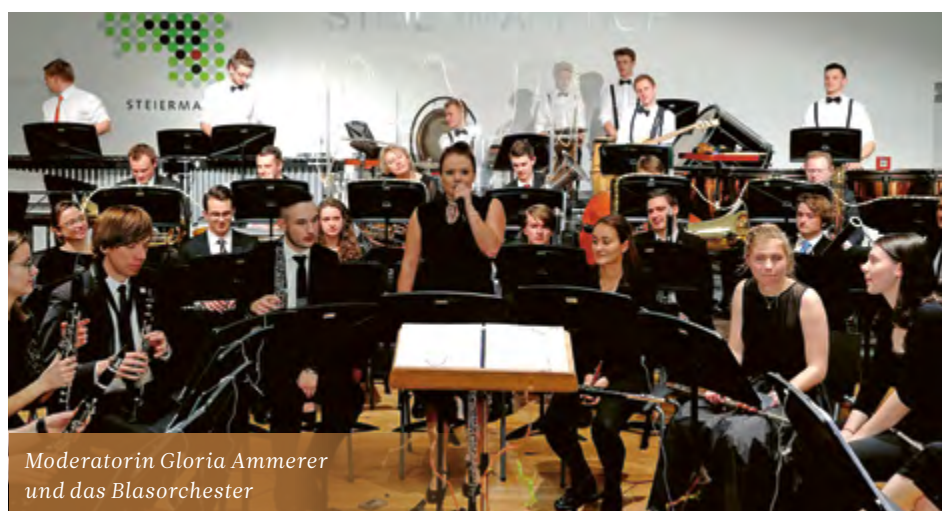
Mit dem Programm „On Broadway“ präsentierte sich das Blasorchester des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums beim schon traditionellen Neujahrskonzert im Steiermarkhof. Der „Broadway“ – die älteste und längste Straße Manhattans – steht vor allem rund um den Times Square für Musicals, Theater-, Jazz und sinfonische Musik. Genau dieser Vielfalt bediente sich das Konservatoriumsblasorchester, um Komponisten wie George Gershwin, John Kander oder Andrew Lloyd Webber – Schöpfer großer Werke wie „Porgy and Bess“, „Chicago“, „Singin' in the rain“ und „The Phantom of the Opera“ – lebendig zu machen. Natürlich war auch der Jazzeinfluss der Zeit hör- und immer spürbar... Schon bei der als Anfangsstück dargebotenen Ouvertüre zu „Singin' in the rain“ fühlte man sich sofort direkt auf den Broad-

way und in vergangene glorreiche Zeiten versetzt: Satter Big-Band-Sound und gekonnte Tempo- und Taktartenwechsel zogen das Publikum sofort in den Bann des intensiv musizierenden Blasorchesters. Anspruchsvoll und komplex ging es mit einem Ausschnitt aus „Porgy and Bess“ weiter. Als zusätzliche Highlights des eindrucksvollen Abends dienten zwei ganz besondere Eigenkompositionen des Dirigenten Mag. Reinhard Summerer: In der Rhapsodie für Flöte und Blasorchester, op. 25, brillierte Solistin Anna Winter mit ihrem virtuosen und vor allem immer musikalischen Flötenspiel. „Cop Symphonic“, op. 37, war wohl das forderndste Werk des Abends: Konzentriert, kompakt und mit großer Spielfreude konnte das Orchester die komplexe Komposition spannend interpretieren! Auf den großen Applaus des Publikums im vollbesetzten Steiermarksaal folgten zwei Zugaben – mit dem traditionellen Marsch „Grazer Bummler“ fand das Konzert ein beschwingtes Ende! ■



Flötensolistin
Anna Winter

Ing. Johann Baumgartner MAS
begrüßt das Publikum



Moderatorin Gloria Ammerer
und das Blasorchester



© Karin-Prenner-Schröttner (2)

Musikalisches Faschingsfest
im Neuen Saal

Faschingsfest am Konservatorium

Neuer Saal, 05/03/2019

Am Faschingsdienstag fand nach vielen Jahren erstmals wieder ein Faschingsfest für die Kinder der Kurse der Elementaren Musik im Neuen Saal des Konservatoriums statt. Die Lehrerinnen des Fachbereichs für Elementare Musik hatten in den Außenstellen und im Haupthaus bereits seit Wochen reichlich Werbung gemacht und ein buntes Programm zusammengestellt. Am Nachmittag wurde dann der Probensaal dekoriert. Erfreulicherweise standen ungefähr 100 frische Krapfen bereit, um die „hungrigen Narren“ zu versorgen. MMag.^a Dr.ⁱⁿ Zuzana Ronck, Ulrike Christian-Köller, Sabine Kandlbauer, Kathrin Ully BA BA MA und ich hatten uns kostümiert und warteten gespannt, wie viele Kinder unserer Einladung

folgen würden. Um 15.30 Uhr waren dann die Schulkinder ab dem sechsten Lebensjahr dran. Ungefähr 20 Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren kamen in den Probensaal und sangen und tanzten. Anschließend gab es Krapfen für die Kinder und kurz darauf wurde der Saal von den Kindergartenkindern und auch von einigen Kindern aus den Eltern-Kind-Gruppen mit ihren Eltern gestürmt. Viele Erwachsene waren diesmal auch engagiert dabei oder verfolgten das Faschingsfest mit Spannung mit. Auch die Kleineren tanzten „Labadu“ und sangen begeistert. Alle hatten eine schöne Zeit. Am Ende stand auch schon der Entschluss fest: Nächstes Jahr wird wieder Fasching im Konservatorium gefeiert ■

Mag.^a Karin Prenner-Schröttner



© Astrid Horn (2)

Ensemble auf historischem
Instrumentarium

Flauto dolce

Zimmer 412 Nikolaigasse, 09/03/2019

Am 9. März 2019 fand unter dem Titel „flauto dolce“ der Blockflötentag des Fachbereichs für Alte Musik statt. Den teilnehmenden SchülerInnen wurde ein Einblick in Literatur, Blockflötentechnik und Klangvorstellung des 16. Jahrhunderts vermittelt. Dabei kam der um vier Flöten erweiterte Renaissance-Blockflöten-Consort von Ture Bergström erstmals zum Einsatz. Neben Ensemblespiel und Improvisation bestand die Möglichkeit, früh- und hochbarocke Sololiteratur mit Cembalokorrepetition zu erarbeiten. Ein Konzert unter Mitwirkung der Klassen für Barockvioline und Barockharfe schloss das Programm ab. Ein nächster Blockflötentag ist bereits in Planung. ■

Mag.^a Astrid Horn



Blockflötenquartett



Alle Chöre interpretieren
John Rutter's Gloria

„Bridges“ – ein eindrucksvoller Chorabend

Stefaniensaal, 22/03/2019

Ein Zeichen für Toleranz und friedliche Zusammenarbeit: Das stil- und länderübergreifende Projekt „Bridges“ bewies im fast komplett besetzten Stefaniensaal, welche verbindende Kraft der Musik zukommt. Das dabei durch den Gospel & Jazz Choir des Fux-Konservatoriums, den aus Istanbul stammenden Bogaziçi Jazz Choirs und den „chor pro musica graz“ dargebotene Repertoire war höchst vielfältig. So wurden populäre Gospelsongs sowohl durch den Grazer Gospel- & Jazz Choir als auch durch den türkischen Jazz Choir präsentiert. Mit anspruchsvollen Arrangements türkischer, aber auch finnischer Volkslieder, konnte sich der 30-köpfige Chor aus Istanbul in die Herzen der Zuhörer singen: Der als Zugabe präsentierte alpenländische Jodler bewirkte bereits vor der Pause gleich zweimal Standing Ovations. Der musikalische Bogen des zweiten Teils spannte sich dann von einer Komposition Orlando Gibbons aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts bis zu Leonard Bernsteins „Chichester Psalms“ und John Rutter's „Gloria“, bei dem am Ende des Konzerts alle Chöre unter der Leitung von Mag. Franz



Der Bogaziçi Jazz Choir unter
der Leitung von Masis Gözbeek

M. Herzog zusammenwirkten. Herausragend waren auch die Solisten des Abends: Die internationale Harfensolistin Elisabeth Plank, Lorenz Hofer am Schlagwerk (Klasse Peter Mayerhofer BA BA MA) und der Organist Christian van de Woestijne (Absolvent des ao. Studiengangs für Chorleitung und Gruppenstimmführung am Johann-Joseph-Fux-Konservatorium). Besonderen Beifall gab es auch für das Knaben-Alt solo des zehnjährigen Marat Maksimov (Einstudierung Mag.^a Andrea Fournier). ■



Der Gospel- & Jazz Choir des Konservatoriums im Stefaniensaal

Reise zum Bratschenfest in Feldkirch

Festsaal des Vorarlberger
Konservatoriums, 24/03/2019

„...auch Bratsche ist, für den der's kennt, ein wunderschönes Instrument“ – diese Zeilen von Eugen Roth waren dem Aufruf zum ersten Vorarlberger Bratschenfest am 23./24. März 2019 in der Musikschule Feldkirch vorangestellt. Und diesem folgten viele Bratschenbegeisterte. Über 80 Musikerinnen und Musiker teilten an diesen zwei Tagen ihre Begeisterung für ein Instrument, das, obwohl mittlerweile weltweit auch solistisch auf den Konzertpodien angekommen, noch viel zu sehr im Schatten von Geige und Violoncello steht. Das Bratschenfest war hauptsächlich dem Musizieren im Ensemble gewidmet. Die vielschichtigen Arrangements – von Fiddle- und Folkmusic bis hin zu Filmmusik – von Markus Keßler und Andrea Holzer-Rhomberg hervorragend eingerichtet, wurden unter Anleitung und Mitwirkung von KollegInnen aus den Musikschulen in Stimmproben erarbeitet und danach zu einem großen Orchester zusammengefügt. Das abschließende Konzert am 24. März fand im Festsaal des Vorarlberger Landeskonservatoriums statt. 80 MusikerInnen teilten sich das Podium und stellten dem Publikum die beeindruckende Klangfülle des Bratschenorchesters vor. Ergänzt wurde das Konzert mit einem der Hauptwerke der frühen Bratschenliteratur, dem 6. Brandenburgischen Konzert von J. S. Bach (an den Solobratschen Klaus Christa und Mag.^a Delphine Krenn-Viard) und dem „Nachtstück“ für vier Bratschen von Max von Weinzierl, das wiederum Studierende von Klaus Christa gemeinsam mit ihm musizierten. Ausgestrahlt und Aufmerksamkeit erregt hat dieses



Auf dem Weg
nach Vorarlberg

Bratschenfest weit über die Landesgrenzen hinaus, aus der Steiermark kamen mit Mag.^a Delphine Krenn-Viard vom Johann-Joseph-Fux-Konservatorium Graz über 20 TeilnehmerInnen und mit Anna Wolf und Annemarie Haring waren die Fachbereichsleiterinnen für Streichinstrumente aus dem Burgenland und Kärnten unter den Mitwirkenden. Viele Kräfte haben sich gebündelt um dieses eindrucksvolle Ereignis zu ermöglichen, haben vorbereitet, organisiert, arrangiert, mitgespielt – es war ein Erlebnis! An dieser Stelle auch einen herzlichen Dank an Mag.^a Elke Chibidziura und an Wolfgang Stangl, die gemeinsam mit Mag.^a Delphine Krenn-Viard die steirischen BratschistInnen des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums Graz auf das Event in Vorarlberg vorbereitet haben, wie das Konzert am 20. März in Graz attestiert. ■

Mag.^a Annemarie Haring
Mag.^a Delphine Krenn-Viard



Probenarbeit in
Feldkirch



Mit der Bratsche kann man
schon ganz früh beginnen



BratschistInnen des Johann-Joseph-Fux-
Konservatoriums



Die TeilnehmerInnen
der Flötenseminare

Bläserseminare Graz – Ljubljana

Konservatorij za glasbo in balet Ljubljana, 25/03/2019 – 27/03/2019

Johann-Joseph-Fux-Konservatorium Graz, 19/03/2019 – 21/03/2019

Am Montag, den 25. März 2019, ging es um sechs Uhr früh los: Abfahrt vor dem Johann-Joseph-Fux-Konservatorium nach Ljubljana. Mitfahren durften FlötistInnen und PosaunistInnen. Nach ca. zweieinhalb Stunden Fahrzeit kamen wir endlich in Ljubljana an und konnten gleich nach der Begrüßung mit dem Kursprogramm starten. Dabei wurden die slowenischen FlötistInnen von Birgit Böhm BA MA und wir, die österreichischen FlötistInnen, von Liza Hawlina-Prešiček unterrichtet. Die PosaunistInnen wurden von Mag. Wolfgang Tischhart und Andrej Karba unterrichtet. Am ersten Tag durften wir abends das Konzert des Blasorchesters des Konservatoriums Ljubljana besuchen. Nach diesem Konzert wurden wir in unsere Unterkunft gebracht. Der nächste Tag startete schon etwas später, denn wir konnten bis 8 Uhr schlafen. Nach einem ausreichenden Frühstück starteten wir wieder mit dem Kursprogramm. Liza Hawlina-Prešiček gestaltete ihre

Unterrichtsstunden sehr abwechslungsreich. Es war auch sehr spannend eine Stunde mitzuerleben, in der man selbst nicht musizierte. Mit einer Stadtbesichtigung durften wir den Tag beenden. Zum Abendessen gab es noch eine Pizza im Restaurant Foculus. Unser letzter Tag in Ljubljana begann noch ein wenig später. Wir bereiteten uns hauptsächlich auf das Abschlusskonzert vor. Damit wir unsere Stücke in vollständiger Begleitung spielen konnten, reiste Mag. Christian Dolcet aus Graz an. Nach dem Konzert ging es dann auch schon wieder zurück nach Graz. Als Abschluss möchte ich mich sehr herzlich bei unserem Herrn Direktor Mag. Eduard Lanner für die Ermöglichung dieses Austausches bedanken. Ein weiteres Dankeschön verdienen sich alle DozentInnen, Mag. Christian Dolcet und meiner Flötenlehrerin Birgit Böhm BA MA für die Organisation. Dieser Kurs war für uns alle sehr lehrreich. ■

Johanna Ofner (Klasse Birgit Böhm BA MA)



Steirisch-slowenisches Posaunenensemble
unter der Leitung von Mag. Wolfgang Tischhart

Nachlese



Tila Tintenfisch
(Lilli Wrann)



Der Doktorfisch (Pia Geister) –
Musicalgruppe Muchargasse

Musicals

„Die Stunde der Uhren“ und „Im Riff geht's rund“

Fux Saal ,
26/03/2019 – 28/03/2019

Heuer standen in den Musicals „Die Stunde der Uhren“ am 26. und 27. März 2019 und „Im Korallenriff geht's rund“ von Gerhard Meyer am 27. und 28. März 2019 insgesamt 108 Kinder aus den Ergänzungsfächern „Musik & Tanz“ und „Elementares Musiktheater“ (Musical) unter der Leitung von Ulrike Christian-Köller erfolgreich auf der Bühne und begeisterten über 500 Zuschauer. Die TeilnehmerInnen lernen bei diesen Musicalproduktionen kreativ mit Musik, Tanz und Charakterdarstellungen umzugehen, eine Rolle gesanglich und tänzerisch zu interpretieren, sowie Bühnenpräsenz zu entwickeln. Beim Singen, Tanzen und Schauspielen erhalten sie auch Selbstbewusstsein für ihre Persönlichkeitsbildung. Außerdem wird ihr Teamgeist geschult und sie lernen schon im jungen Alter, mit Freude Verantwortung für ein „größeres Ganzes“ zu übernehmen. Die Kinder erleben den Wert von Musik und Kunst am eigenen Leib und fühlen diesen magischen Moment, wenn der Funke ihrer Leidenschaft bei der Darstellung ihrer Rolle in Musik und Tanz auf das Publikum überspringt! Das ist uns vielfach auch heuer wieder gelungen, – nicht zuletzt durch die mitreißende Live-Begleitung von Mag.^a Mina Jafroudi und Chih Ching Hsiang MA am Klavier, sowie Christian Kössler an der Gitarre. ■

Ulrike Christian-Köller



Die Papageienfische –
Musicalgruppe Andritz



Die Flaschenpost
(Theresa Wölfler)

© Renate Pachis (4)

Virtual Accordion Project

Fux-Saal, 29/03/2019

Große Begeisterung im voll besetzten Fux-Saal: Das Akkordeonorchester REVAPO (Roland European Virtual Accordion Project Orchestra) der Franz-Koringer-Musikschule Leibnitz unter der Leitung von Walter Bigler konzertierte gemeinsam mit dem Jugendakkordeonorchester des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums. Dabei wurden Werke von der Klassik bis zur Moderne präsentiert. Zu Beginn interpretierte das aus vielen jungen AkkordeonspielerInnen bestehende Ensemble des Konservatoriums, das von Mag.^a Rosa Mitteregger souverän und umsichtig geleitet wurde, Arrangements von Themen aus „Also sprach Zarathustra“ von Richard Strauss und der neunten Sinfonie von Ludwig van Beethoven. Mit zusätzlicher Verstärkung junger PianistInnen aus der Klasse von Mag.^a Susanne Janes ergab sich bei den drei Sätzen aus der „Forrest Gump Suite“ und „Heal the World“ ein sehr vielfältiges und durchaus komplexes Klangbild. Zwischen diesen beiden vom Jugendakkordeonorchester gespielten Werken, bezauberten Carina Spörk und Sebastian Antensteiner mit ihrer Interpretation von Astor Piazzollas „Adios Nonino“. Im darauf folgenden Block, der vom 2011 gegründeten REVAPO-Orchester bestritten wurde, erklang ein breites musikalisches Spektrum, das von einem Medley aus Kompositionen von Pjotr Illjitsch Tschaikowsky über verschiedene lateinamerikanische Werke bis zu einem Walzer von Dmitrij Schostakowitsch reichte. Der aufgrund des großen Jubels gleich zweimal von beiden Orchestern gemeinsam dargebotene „Final Countdown“ beschloss diesen spannenden Konzertabend. ■



Junger
Akkordeonist



Das Jugendakkordeonorchester unter
der Leitung von Mag.^a Rosa Mitteregger



Walter Bigler leitet das Jugendakkordeon-
und das REVAPO-Orchester



Großer Applaus für alle KünstlerInnen



David Hobelleitner liest aus Briefen von Wilhelm Mayer-Rémy

Konzert und CD-Präsentation mit Werken Wilhelm Mayers

Fux-Saal, 31/03/2019

Aus dem Schatten ins Licht: W. A. Rémy war der erste künstlerische Direktor des Steiermärkischen Musikvereins, der bewunderte Lehrer Ferruccio Busonis und zahlreicher anderer renommierter Komponisten ... – und doch ist der 1831 in Prag geborene Komponist Wilhelm Mayer, der sein umfangreiches musikalisches Oeuvre unter dem Pseudonym W. A. Rémy publizierte, nur den wenigsten Musikliebhabern ein Begriff. In einer wunderbar arrangierten Matinee, in der auch eine neu produzierte CD präsentiert wurde, wurde dem lange vergessenen Werk Rémys ein Podium geboten: Auf dem Programm standen die in der Tradition Robert Schumanns stehenden Klavierwerke sowie ausgewählte Lieder des Meisters, die von SchülerInnen und Lehrenden des Konservatoriums zur Aufführung gebracht wurden. Mit der Interpretation der Zyklen „Drei Tonbilder für das Clavier“ op. 19, op. 21 und op. 22 trug der junge Pianist Michael Guttmann den Löwenanteil an diesem Konzert und überzeugte nicht nur mit der perfekten technischen Beherrschung, sondern vor allem mit seiner ausgereiften und sensiblen Interpretation jedes einzelnen Klavierstücks. Eine echte Entdeckung waren die Lieder op. 2, op. 3 und op. 13, die von den SängerInnen Shirin Albler Bakk. BA MA, Nasrin Rossmann BA MA und David Hobelleitner (Klasse Natela Nicoli) dargeboten wurden. Dabei wurden sie subtil und sicher von Georg Wiedner, Barbara Kleinoscheg und abermals Michael Guttmann (Klasse Mag.^a Susanne Ja-

KUNST & KONS
KON Sonanzen 2018/19

W.A. Rémy
Aus dem Schatten ins Licht
Matinee mit Klavierwerken und Liedern

Musik & CD-Präsentation mit kulinarischer Belgabe

SONNTAG, 31. März 2019
10:30 UHR

Johann-Joseph-Fux-Konservatorium
Fux-Saal, Nikolaigasse 2, 8020 Graz

Ehrenschatz: Landesrätin Mag.^a Ursula Lackner
Eintritt: Freiwillige Spende
Begrenzte Platzanzahl
Um Voranmeldung wird gebeten
Tel.: +43 (0)316 71250-6475
kons@stmk.gv.at



Pianist Georg Wiedner und Sängerin Shirin Albler

nes) am Klavier begleitet. Schließlich rundeten die von David Hobelleitner gelesenen Texte, die den Lebensweg und einige Gedanken des Komponisten Wilhelm Mayers lebendig machten, den Konzertvormittag ab. Es ist zu hoffen, dass die bei diesem Konzert aufgeführten Werke, weitere Verbreitung finden können.

Wilhelm Mayer-Rémy (1831–1898): Dirigent, Komponist und Pädagoge

Sein Geburtsname – Wilhelm Mayer – ist lange schon in Vergessenheit geraten; sein Pseudonym – W. A. Rémy – das er aus der Überzeugung wählte, „Mayer sei kein Name, mit dem man sich einen Namen machen könne“, stößt wohl allenfalls in einem ausgewählten Kreis musikwissenschaftlicher Experten auf Resonanz; die Namen seiner bedeutendsten Schüler aber, allen voran Ferruccio Busoni, Wilhelm Kienzl oder Richard Heuberger, sind als fixe Größen in die Musikgeschichte eingegangen. Wer also war dieser Mann, der die steirische Hauptstadt Graz in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts für etwa zwanzig Jahre zu einem Mekka der modernen Musik- und Kunsttheorie machte?

Wilhelm Mayer wurde am 10. Juni 1831 in Prag geboren. Im Alter von 15 Jahren nahm er sein Studium an der renommierten Prager Orgelschule Carl Franz Pitschs auf. Von herausragender Bedeutung für die musikalische Sozialisation des jungen Mannes war die Begegnung mit dem später so bedeutenden Musikhistoriker August Wilhelm Ambros. Dieser hatte um 1840 eine Gruppe junger Musiker um sich geschart, die er nach dem Vorbild des gleichnamigen Leipziger Zirkels um Robert Schumann als Davidsbündler bezeichnete. In diesem intellektuellen Kreis, dem auch der spätere „Kritikerpapst“ Eduard Hanslick angehörte, wurde der junge Musiker an die aktuellsten Strömungen der zeitgenössischen Musik – allen voran an Hector Berlioz und Robert Schumann – herangeführt. Am 15. Mai 1850 debütierte der kaum 19 Jahre alte Komponist mit einer von der Presse wohlwollend aufgenommenen Ouvertüre in einem Konzert der Prager Söphienakademie. Nach seiner Promotion zum Doktor iuris im Jahr 1856, trat Mayer einen Posten als „Statthalterei-praktikant“ in Ofen an, den er allerdings 1859 zugunsten einer Notariatsstelle in Wien zurücklegte. Nur drei Jahre später, im Mai 1862, kehrte W. A. Rémy – wie er sich nun nannte – dem verhassten Brotberuf den Rücken und übernahm die Position des ersten „Artistischen Direktors“ des Steiermärkischen Musikvereins in Graz. Diese

Stelle beinhaltete neben der Organisation und Leitung der Musikvereinskonzerte auch die Verantwortung für die dem Musikverein angegliederte Schule, an der Mayer zudem auch noch Kurse in Musiktheorie abhielt. Ganze acht Jahre lang war er in dieser Funktion tätig, ehe ihn künstlerische Querelen mit dem Direktionsgremium dazu veranlassten, zu kündigen und sich hinfort ausschließlich der Komposition und der Tätigkeit als Privatdozent zu widmen. Die Liste der Schüler W. A. Rémys ist lang – und prominent: Felix Weingartner war der erste, der 1873 in die Klasse eintrat. Ihm folgten rasch Richard Heuberger, Wilhem Kienzl, Emil Nikolaus von Reznicek und endlich – 1880 – das 14-jährige Wunderkind Ferruccio Busoni, das im Hause Mayer eine liebevolle Aufnahme fand und seinem verehrten Lehrer bis an dessen Lebensende in Freundschaft verbunden blieb. Trotz seiner intensiven Tätigkeit als Pädagoge konnte W. A. Rémy auch nach seinem Rückzug aus der Öffentlichkeit überregional achtbare Erfolge als Komponist verzeichnen: Insbesondere in seiner Heimatstadt Prag wurden seine Orchesterwerke – der Komponist hinterlässt 5 Sinfonien und mehrere programmatische Tongedichte – insbesondere für ihre exquisite Instrumentierung von der Presse gefeiert. W. A. Rémy war kein Avantgardist: auch wenn seine Werke dem romantischen Idiom verhaftet sind, so verdienen sie es doch, dem Vergessen entrissen zu werden. ■

Mag.^a Susanne Janes



Nasrin Rossmann und
Barbara Kleinoscheg



Michael Guttmann spielt Klavier-
stücke von Wilhelm Mayer-Rémy



Landesrätin Mag.^a Ursula Lackner und Direktor Mag. Eduard Lanner mit den PreisträgerInnen, Hackbrettproduzenten und der Jury

© ep-pictures (4)

Steirischer Hackbrettwettbewerb

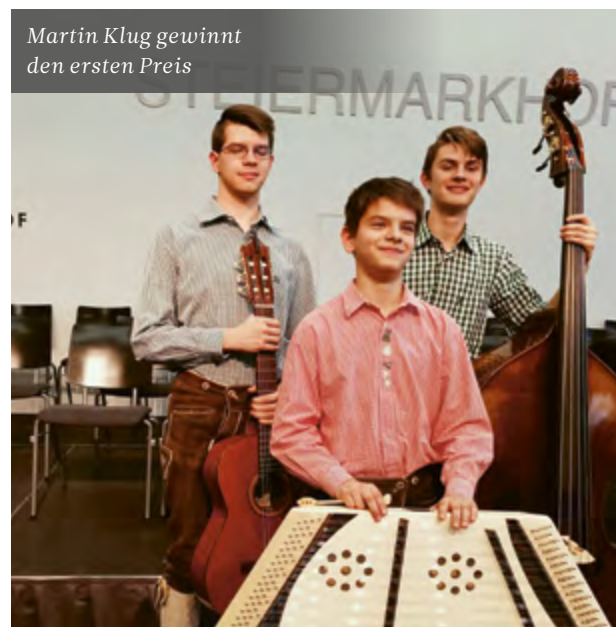
Steiermarkhof, 07/04/2019

Auch heuer wieder übernahm unser mittlerweile pensionierter Kollege, Prof. Sepp Strunz, der 2014 den Steirischen Hackbrettwettbewerb ins Leben gerufen hatte, in vorbildlicher Weise die Hauptorganisation und den Juryvorsitz. Diesmal kamen zehn KandidatInnen ins Finale: Anna Sophie Arbesleitner – Kainach, Armin Brandl – Lobmingtal, Kordula Huber – Weinitzen, Philomena Kiegerl – Trahütten, Martin Klug – Söchau, Romina Macheiner – Krakau, Regina Müller – Vorau, David Pusterhofer – Krieglach, Stefanie Steinkellner – Kapfenberg und Klara Wilhelm – Puch bei Weiz. Das Altsteirertrio Lemmerer aus Wörschach mit dem unvergleichlichen Sigi Lemmerer am Hackbrett, die letzte Siegerin – Heidemarie Haditsch – und das Duo Weger-Niederwieser (Osttiroler Hackbrett & Harfe) umrahmten den Bewerb. Die Jury war gleich besetzt wie 2017: Univ.-Prof. Mag. Bertram Egger, Sigi Lemmerer, Karl Lenz, Kerstin Schmid-Pleschonig MA, Prof. Mag. Hu-

go Mali und Prof. Sepp Strunz. Die Auswertung übernahm in bewährter Weise unser Fachbereichsleiter Sepp Pichler BA. Sepp Loibner, Volkskulturchef des ORF Steiermark, führte im vollbesetzten Saal wieder in professioneller und einfühlsamer Weise durch das Programm. Um ein möglichst transparentes Ergebnis zu erzielen, wurde diesmal bei der offenen Wertung die jeweils niedrigste und höchste Punktezahl abgezogen (wie beim Schispringen). Martin Klug war der große Sieger, er bekam ein Steirisches Hackbrett von Pankraz Schadler, Hackbrettbauer in Kirchbach in der Oststeiermark. Auch der zweite Preis war ein Steirisches Hackbrett von den neuen Erzeugern Jakob und Susanne Schaff aus Triebendorf bei Murau. Er ging nach einem Punktegleichstand zwischen David Pusterhofer und Stefanie Steinkellner an den Krieglacher. Zu den Urkunden erhielten die übrigen Finalisten brandneue CDs und wertvolle Graz-Gutscheine. Eine besondere Wertschätzung wurde uns wieder zuteil durch die Anwesenheit von Frau Landesrätin Mag.^a Ursula Lackner. Ein großer Dank gilt Herrn Ing. Johann Baumgartner MAS, Bildungs- und Kulturreferent des Steiermarkhofs und seinem Team (Werbung, Verpflegung) für die reibungslose Zusammenarbeit, sowie allen beteiligten LehrerInnen, MitspielerInnen und Eltern. Auch diesmal wurde die Veranstaltung unter der Aufnahmelei-



Begabte junge VolksmusikerInnen



Martin Klug gewinnt den ersten Preis

tung von Willi Stelzl, einem Absolventen unserer Volksmusikausbildung, aufgezeichnet und am 10. April auf Radio Steiermark gesendet. Ein Siegerportrait gab es auch noch in der Sendung „Unser Steirerland“ am 12. April. Die Vorbereitungen für den nächsten Wettbewerb im April 2021 haben bereits begonnen. Wenn es wieder Verbesserungswünsche gibt, wollen wir diese gerne umsetzen und uns dafür bedanken – ist es doch eine wertvolle Aufgabe, dieses Kulturgut zu erhalten. ■

Prof. MMag. Hugo Mali



Ing Johann Baumgartner MAS begrüßt die WettbewerbsteilnehmerInnen und das Publikum

Benefizkonzert mit dem Oratorium „Faraone sommerso“

Dreifaltigkeitskirche, 12/4/2019

Achtzehn MusikerInnen auf historischem Instrumentarium und fünf SängerInnen erbrachten eine wahre Meisterleistung: Das packende und musikalisch äußerst abwechslungsreiche Oratorium „Faraone sommerso“, das auf der biblischen Geschichte vom Untergang des Pharaos im Roten Meer basiert, wurde mit bewundernswerter Hingabe und Leidenschaft in der Dreifaltigkeitskirche aufgeführt. Studierende und Lehrende des Konservatoriums musizierten gemeinsam mit Studierenden der Kunstuniversität Graz und musikalischen Gästen aus Apulien, die dank der Unterstützung durch die italienische Paolo Grassi Stiftung an diesem Projekt teilnehmen konnten. Die intensive und äußerst lebendige Darstellung ließ den Inhalt des hierzulande unbekannteren Oratoriums, das man als einen echten Geheimtipp betrachten darf, lebendig werden. Der Komponist Nicola Fago – genannt „Il Tarantino“ – lehrte als Nachfolger von Francesco Provenzale von 1697 bis 1740 Kontrapunkt und Komposition am „Conservatorio della Pietà dei Turchini“ in Neapel. Fago zählt zu den repräsentativsten Vertretern der neapolitanischen Schule des 18. Jahrhunderts, die zu dieser Zeit als eine der wichtigsten Europas galt. In seinem



Die SängerInnen des Oratoriums

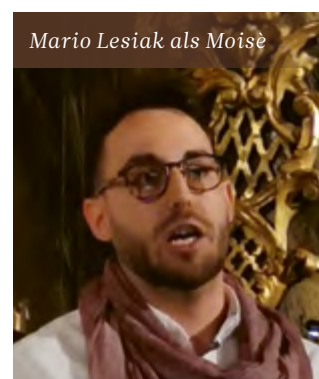
„Faraone sommerso – Oratorio a Quattro Voci con V.V. (Violini e Violetta)“, stellt Nicola Fago auf dramatische Weise die alttestamentarische Geschichte von der Durchquerung des Roten Meeres durch die flüchtenden Israeliten dar. Der ägyptische Pharaos erleidet mit seinem gesamten Heer ein bitteres Ende. Ein „Happy End“ nahm im Gegensatz dazu das Konzert in der Dreifaltigkeitskirche: Aufgrund des großen Publikumsinteresses konnte eine beträchtliche Spende zur Renovierung der Kirchenfassade an die Verantwortlichen übergeben werden. ■



Ensemble mit historischen Instrumenten



Pauline Corette Bakk. und Tanja Vogrin Bakk. MA MA



Mario Lesiak als Moïse



Das Landesjugendsinfonieorchester
im Steiermarksaal

© cp-pictures

Von Hexen & Hexern – Landesjugendsinfonieorchester Steiermark



Die Kontrabassgruppe des
Landesjugendsinfonieorchesters

© Foto: Kipper



Probenarbeit im
Stadtsaal Mürzzuschlag



Das Bildungshaus Vorau –
ein idealer Ort für die Probenphase

Steiermarkhof, 18/04/2019

Stadtsaal Mürzzuschlag, 27/04/2019

Großer Kulturhaussaal Liezen, 28/04/2019

Auch im dritten Jahr seines Bestehens war das Interesse am Landesjugendsinfonieorchester Steiermark ungebrochen groß. Nach dem Auswahlspiel im Jänner, an dem fast 50 MusikerInnen teilgenommen hatten, und den Proben Tagen im Konservatorium im März bzw. April, war es soweit: Die fünftägige Probenphase in den Osterferien, an der insgesamt 79 junge InstrumentalistInnen aus dem Johann-Joseph-Fux-Konservatorium, den steirischen Musikschulen und der Kunstuniversität Graz mitwirkten, fand dieses Mal im Bildungshaus im Stift Vorau in der Oststeiermark statt. Nach den intensiven Proben Tagen, die von acht verschiedenen DozentInnen sowie vom künstlerischen Leiter Mag. Thomas Platzgummer geleitet wurden, erfolgte am Gründonnerstag die Premiere des neuen Programms im Steiermarkhof in Graz. Fast 400 ZuhörerInnen erlebten unter der Leitung von Mag. Thomas Platzgummer Kompositionen von Engelbert Humperdinck (1854–1921), Camille Saint-Saëns (1835–1921), Modest Mussorgsky (1839–1881), Antonín Dvořák (1841–1904) und Paul Dukas (1865–1935). Im Vorspiel zu „Hänsel & Gretel“ bedient sich der Komponist Humperdinck bekannter Volksweisen, aber auch eines fulminanten Hexentanzes. Der Bereich des Übernatürlichen bildete denn auch das verbindende Element des Programms: Im Totentanz, op. 40, von Camille Saint-Saëns lockt der geigenspielende Tod die Verstorbenen aus den Gräbern (Solistin: Catharina Liendl). Äußerst ein-



Fast achtzig MusikerInnen
konzertierten im Steiermarksaal

drucksvoll interpretierte das Landesjugendsinfonieorchester das darauf folgende, äußerst komplexe Werk: Die „Nacht auf dem kahlen Berg“ von Modest Mussorgsky beschreibt einen Hexensabbat in der Johannisnacht, der Nacht vom 23. auf den 24. Juni. Der symphonischen Dichtung „Die Mittagshexe“ von Antonin Dvořák liegt eine Ballade, die auf eine alte slawische Sage zurückgeht, zugrunde. Darin wird ein unheimliches Wesen beschrieben, das, während der Mittagszeit gerufen, Unheil bringt. In Böhmen entstand daraus die Mittagshexe, mit der vor allem Kindern gedroht wurde, um sie folgsam zu machen. Detailgenau schilderten die MusikInnen das tragische Geschehen, das in der Komposition ganz besonders deutlich wird. Mit Spielwitz und Einsatz meisterte das Landesjugendsinfonieorchester das abschließende Werk des Abends: „Der Zauberlehrling“, das bekannteste Werk des Komponisten Paul Dukas, ist die Vertonung der gleichnamigen Ballade von Johann Wolfgang von Goethe. Nach lang anhaltendem Applaus und Standing Ovations gab es als Zugabe noch den ersten Satz aus der „Harry-Potter Suite“ von John Williams zu hören. Nicht nur in Graz, sondern auch bei den nach Ostern stattfindenden Wiederholungen des Konzertprogramms in Mürzzuschlag und Liezen bot das Orchester eine engagierte und reife Leistung. ■



v.l.n.r.: Dirigent Mag. Thomas Platzgummer,
Landesrätin Mag.^a Ursula Lackner, Vereinskassierin
Mag.^a Herlinde Kohlmaier, Dir. Mag. Eduard Lanner,
Vereinsobmann Mag. Klaus Zausinger

DIE BESETZUNG DES ORCHESTERS IM APRIL 2019:

KonzertmeisterInnen: Catharina Liendl, Laura Hirschler, Alicja Kudlaty, Nitai Music

Violine 1: Laura Bartelj, Christa Hofer, Selina Kleber, Tobias Moser, Valentina Pätzold, Nathan Reinprecht, Leonie Raß

Violine 2: Anna Tropper-Lener, Jasmin Gamsjäger, Alexander Ertl, Sarah Fournier, Annika Narnhofer, Hannah Lenger, Veronika Schlatzer, Leonie Mund, Laura Sabitzer, Agostan Stuller, Hanna Vorreiter, Angelika Schlatzer

Viola: Thomas Széll, Barbara Rodio, Gregoria Zene, Roxanne Brugger, Hao-Jei Chen, Maria Peritsch, Magdalena Hausmann

Violoncello: Rafael Catala Salva, Johanna Sontacchi, Rosalie Lenger, Peter Nußbaumer, Viktoria Menyhart, Sophie Stocker, Leonora Schachenhofer, Tara Stranegger, Ingo Wanek, Gabriel Coman

Kontrabass: Laura Perfler, Anna Kögler, Simon Aringer, Pia Wanek

Flöte: Anna Winter, Anna Pflügl, Anna Lydia Podmenik, Valerie Burndorfer

Klarinette: Thomas Mayrhuber, Judith Schusteritsch, Christopher Klug

Oboe: Paul Maier, Hanna Zarfl

Fagott: Mátyás Bejczy, Kamilla Kovacs, Lilith Fabian, Christina Kirschenhofer

Horn: Johanna Marhold, Jennifer Lu, Paul Kogler, Sophie Reichl, Raphael Kogler, Elisabeth Sölkner

Trompete: Daniel Schinnerl-Schlaffer, Florian Polross, Kevin Kulmer, Peter Weinzerl

Posaune: Christoph Kelemina, David Bauer, Tobias Forster, Daniel Loitzl

Tuba: Alexander Hermann

Schlagwerk: Lorenz Hofer, Gernot Lerchbacher, Elias Pivec, Bernhard Mayerhofer, Johanna Gappmaier

Harfe: Magdalena Fürntratt

Celesta: Florian Pichlbauer



Der Herzogenberg-Kammerchor

Russlandreise des Herzogenberg-Kammerchors Graz

Chelyabinsk, Moskau 12/04/2019 – 20/04/2019

Vorbildlich organisiert durch A.R.A.C.A, die Austrian-Russian-Asian Culture Association, und ihren Präsidenten Wolfgang Kasic unternahm der Herzogenberg-Kammerchor des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums unter der Leitung von Mag. Franz M. Herzog zu Ostern eine einwöchige Konzertreise nach Russland. Mit dabei war eine Delegation der Stadt Graz, darunter Gemeinderätin Dr.ⁱⁿ Daisy Kopera in Vertretung des Bürgermeisters Mag. Siegfried Nagl und Hubert Pferzinger, Vorsitzender des Tourismusverbandes Graz. Die Konzerttournee führte den Kammerchor nach Chelyabinsk, Kyshtym, Moskau und in das rund 200 Kilometer südlich von Moskau gelegene Tula mit seinem pittoresken Stadtkern. Besonders beeindruckend waren unsere Auftritte

und Begegnungen im Südural in der Millionenmetropole Chelyabinsk, wo wir die fantastische Akustik der „Organ Hall“ kennenlernen durften – und in Kyshtym, wo wir im „Narodny Dom“ als erster europäischer Chor überhaupt auftreten durften! Die 29 ausgewählten SängerInnen absolvierten die sechs Konzerte mit Bravour. Mag. Franz M. Herzog, der künstlerische Leiter des Herzogenberg-Kammerchors, stellte ein Programm mit vorwiegend österreichischen Komponisten zusammen. Der musikalische Bogen spannte sich von der Renaissance bis zur Moderne, es erklangen Kompositionen von Heinrich Isaac, Johann Joseph Fux, Wolfgang Amadeus Mozart, Anton Bruckner, Ivan Eröd, Franz Herzog u.a. Auch das traditionelle österreichische Volkslied und der Jodler (sehr stimmungsvoll von Corinna Kiegerl solistisch „angesungen“) durften nicht fehlen. Selbstverständlich waren auch zwei Stücke des in Graz geborenen Komponisten Heinrich von Herzogenberg im Programm vertreten. Unser Pianist Mag. Christian Dolcet konnte das Publikum mit seiner Virtuosität begeistern und sorgte für die souveräne Begleitung des Chores und der SolistInnen. Einen besonders glanzvollen Anstrich erhielten die Konzerte durch das Mitwirken mehrerer Gesangssolisten. Aus der Gesangsklasse von Nasrin Rossmann BA MA gaben die Sopranistin Sofia Krampl und der Bassbariton Josef Schuster BEd, der im Anschluss an seinen Auftritt eine Einladung zu einer Summerschool an das Moskauer Tschaikowsky-Konservatorium erhielt, mehrere Soli und Duette zum Besten. Mozarts



Promotionflyer der Russlandtour



Konzert im
Kyshtym Narodni Dom

„Entführung aus dem Serail“, und Arien aus Strauß’schen und Stolz’schen Operetten (teilweise sogar auf russisch vorgetragen!) rundeten das solistische Wirken der beiden SängerInnen ab. Das Solistenquartett wurde durch Kaja Radojčić (Klasse Gina Lichtenberg) und Mag. Christian Rehrl-Leopold komplettiert.

Die Konzerte und die Reise selbst waren reich an Höhepunkten, ein dichter Zeitplan ermöglichte uns eine Fülle von unvergesslichen Eindrücken. Vom Südural – das Konzert in Kyshtym wurde von Assistentin Sabrina Lackner souverän dirigiert – bis Moskau und Tula trafen wir in ausverkauften Sälen auf begeistertes Publikum, das sich für unsere Leistungen mit Standing Ovationen bedankte. Neben künstlerischen Highlights, wie den Konzerten im ehrwürdigen Orgelsaal von Chelyabinsk, im berühmten Rachmaninov-Saal des Moskauer Tschaikowsky-Konservatoriums und dem Auftritt beim Internationalen Festival im „Schnittke Moscow State Institute of Music“ im Beisein

der Witwe Schnittkes, erlebten wir auch eine Fülle unvergesslicher und berührender Momente: so etwa beim Empfang des österreichischen Botschafters Dr. Johannes Eigner, eines gebürtigen Kärntners, in Moskau, den wir mit einem „Kärntnerlied“ überraschen konnten. ■

*Josef Schuster BEd, Mag. Franz Herzog,
Dr. Gerhard Ziegler*



Empfang in der
österreichischen Botschaft



Der Herzogenberg-Kammerchor im Rachmaninovsaal
des Moskauer Konservatoriums



Mag. Franz Herzog und Konzert-
organisator Alexander Solovyev

Feierstunde im Victor Urbancic Saal

Victor Urbancic Saal / Raum 211,
02/05/2019

Unter den Ehrengästen befanden sich Landesrätin Mag.^a Ursula Lackner, der pensionierte Landtagsdirektor Dr. Heinz Anderwald, Abteilungsleiter Hofrat Dr. Albert Eigner und Prof.ⁱⁿ Sibyl Urbancic, die Tochter des während dieser Feierstunde geehrten Musikers: Die bewegte Lebensgeschichte des Komponisten, Pianisten, Organisten und Pädagogen Victor Urbancic (1903 - 1958), der von 1934 bis zur Machtübernahme der Nationalsozialisten im Jahr 1938 als Lehrer und Direktorstellvertreter am damaligen Konservatorium des Musikvereins gewirkt hatte und zum Schutz seiner jüdisch-stämmigen Frau Melitta Grünbaum und seiner Familie unter Aufgabe seiner Stellung nach Island emigriert war, war der Anlass zur Umbenennung des Raumes 211, der von nun an die Bezeichnung „Victor Urbancic Saal“ tragen wird. Landesrätin Mag.^a Ursula Lackner betonte in ihren Grußworten die Wichtigkeit einer aktiven Gedenkkultur, die mit der Neubenennung dieses Raumes, in dem unter anderem Chor-, Gesangs- und vor allem auch Vorspielstunden stattfinden, eine besonders nachhaltige Wirkung erzielt. Direktor Mag. Eduard Lanner erklärte die Beweggründe für diesen Schritt und schilderte die Biographie des Komponisten anhand eines von Rudolf Habringer verfassten Artikels, der in der anlässlich des 200-jährigen Jubiläums des Konservatoriums entstandenen Fest-



Prof.ⁱⁿ Sibyl Urbancic und Dir. Mag. Eduard Lanner
vor der Victor Urbancic Tafel

schrift „Gradus ad musicam“ enthalten ist. Umrahmt von Kompositionen Urbancics, wie dem Chorsatz „Der Elfenritt“, der vom Herzogenberg-Kammerchor unter der Leitung von Mag. Franz Herzog dargeboten wurde, und drei von Shirin Albler BA MA und Polina Sasko BA MA interpretierten Kunstliedern („Fäden“, „Erster Schnee“ und „Der Traum“) entstand in dieser feierlichen Stunde ein würdiges Gesamtbild des Komponisten. Ein Konzertprojekt mit weiteren Kompositionen von Victor Urbancic ist in Planung und soll in den kommenden Jahren realisiert werden. ■



Shirin Albler BA MA und
Polina Sasko BA MA



Grußworte von Landesrätin
Mag.^a Ursula Lackner



Der Herzogenberg-Kammerchor
interpretiert einen Chorsatz von Victor Urbancic



Besuch von Studierenden und Professoren des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums in Oberwölz by Rudolf Gstättnner

Exkursion zum Österreichischen Blasmusikmuseum

Blasmusikmuseum Oberwölz, 04/05/2019

Eine sehr interessante Exkursion führte die Volksmusikstudierenden und auch einige Teilnehmer des ao. Studiengangs für Blasorchesterleitung in das 1997 eröffnete Österreichische Blasmusikmuseum nach Oberwölz. Der Österreichische Blasmusikverband unter der damaligen Führung von Präsident HR Univ.-Prof. Dr. Friedrich Weyermüller, Bundeskapellmeister Prof. Mag. Dr. Eugen Brixel (1939-2000) – ehemaliger Kollege unserer Schule – sowie Landesobmann Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Suppan (1933-2015) hat wesentlich zur Entstehung dieses Museums beigetragen. Von Mag. DDr. Rudolf Gstättnner, dem derzeitigen wissenschaftlichen Leiter, wurden wir sehr herzlich begrüßt. Er war Musiklehrer für Holzblasinstrumente und Musiktheorie an der Musikschule sowie am BORG Kindberg und ist seit Juni 2018 im Ruhestand. Seitdem hat er seine Forschungstätigkeit intensiviert. Frau Gertrude Plattner führte uns durch die Räumlichkeiten des Museums. Gleich im ersten Raum hörten wir eine Aufnahme des „Peter Rosegger-Marsches“ von Anton Absenger. Hier sind einige Exponate aus der aktuellen Sonderausstellung „Weisenbläser-Traditionen in Österreich“ anlässlich der 100. Totengedenktage von Peter Rosegger und Josef Pommer zu besichtigen. Die ständige Ausstellung des Museums präsentiert Holz-, Blech- und Schlagin-

strumente, deren älteste Exponate aus dem frühen 19. Jahrhundert stammen – durchwegs besondere Unikate (z.B. Tárogató, Ophikleide) – Kleidungsstücke (Uniformen, Trachten – österreichweit) und zahlreiche weitere Objekte, wie verschiedene Trommelwägen, Dirigentenstäbe, Exponate, die die Entwicklung des Notendrucks dokumentieren, sowie originale Partituren und Noten. Sehr beeindruckend und gut nachvollziehbar ist die Darstellung der geschichtlichen Entwicklung der verschiedenen Instrumentengruppen. Die glanzvolle Geschichte der Blasmusik wird geprägt von großen Komponisten, Kapellmeistern und Dirigenten. Eine Fotogalerie zeigt ihre bekanntesten Vertreter. Da wird es schon sehr plausibel, dass die Donaumonarchie mit ihren Militärmusikkapellen besonders im 19. Jahrhundert eine führende Rolle in der Weiterentwicklung der Blasinstrumente spielte und dass die österreichische Marschmusik einen doch recht hohen Bekanntheitsgrad weltweit erlangen konnte (z.B. Radetzky-Marsch...). Ein Augen- und Ohrenschmaus ist die PowerPoint-Präsentation (Tondiaschau). Darin wird ein Bogen von der klassischen Harmoniemusik, die am Ende des 18. Jahrhunderts an den adeligen Höfen ihre Blüte erlangte, bis zur Blasmusik der Gegenwart gespannt. Die Präsentation versetzt uns in die Epoche der

Wiener Klassik, erinnert an Mozart, Haydn und Beethoven mit wunderbaren Melodien. Zur Wende des 20. Jahrhunderts wurde zunächst das Grammophon und in den 1920er Jahren das Radio erfunden. Die ersten Rundfunkanstalten standen in enger Beziehung zu den Militär- und Unterhaltungs-Blaskapellen dieser Zeit, nahmen zahlreiche (Schellack-)Schallplatten auf und sendeten regelmäßig Blasmusik. Nach dem Zerfall der Monarchie und somit auch nach der Auflösung der Militärkapellen ahnte wohl niemand, dass sich bis heute in Österreich ein weltweit einzigartiges ziviles Blasmusikwesen etablieren würde. Derzeit gibt es in Österreich ca. 2200 Blaskapellen (in der Steiermark ca. 390). Schließlich zeigte uns DDr. Gstättnner noch einen erst kürzlich erworbenen Zink und ein besonderes Doppelhorn (Schenkungen). Wiederholt wies er darauf hin, dass im ständig wachsenden Dokumentationszentrum noch vieles aufzuarbeiten ist, und sich somit die Gelegenheit bietet div schriftliche Arbeiten – von einer VWA bis zur Dissertation – zu verfassen. Die nächste Sonderausstellung (ab 2020/21) ist bereits in Planung, hier soll besonderes Augenmerk auf die Trachten der Kapellen in ganz Österreich gelegt werden. Mit vielen Eindrücken traten wir die Heimreise an. ■

Prof. MMag. Hugo Mali



*Studierende der Blasorchesterleitung
in Oberwölz*

Eine Reise durch Kunst, Kultur und Geschichte

Am 4. Mai unternahmen Studierende des ao. Studiengangs für Blasorchesterleitung einen Ausflug in das Österreichische Blasmusikmuseum. Nach der Ausstellung „Gehundsteh – Herzsoweh“ und den aktuellen Präsentationen des österreichischen Blasmusikverbands, konnten die Entwicklung der Blasmusik von der Wiener Klassik bis heute, zahlreiche Musikinstrumente, die Kleidung der Musikerinnen und Musiker, Fotodokumente und vieles mehr bestaunt werden. Beachtlich waren auch die Sammlung und Vielzahl der Musikinstrumente, von denen einige bewusst nicht restauriert worden sind. Weiters wurden bauliche Veränderungen an den Instrumenten, wie zum Beispiel der Umbau von der hohen auf die normale Stimmung, beibehalten.

Ein Höhepunkt für viele war sicher auch die Möglichkeit, einen Zink – den historischen Vorgänger der Trompete (17. Jahrhundert) – ausprobieren zu dürfen. Die Frage vieler Dirigenten, welchen Taktstock die Vorbilder der Vergangenheit in Verwendung hatten, konnte eine Sammlung von Taktstöcken bekannter Militär- und Landeskapellmeister, beantwortet werden. Die Exponate des Blasmusikmuseums in Oberwölz bilden einen wichtigen Baustein für die Forschung in den Bereichen Instrumentenkunde und Blasmusikgeschichte.

Ein besonderer Dank gilt dem Johann- Joseph-Fux-Konservatorium für die Organisation der Exkursion und dem wissenschaftlichen Leiter des Österreichischen Blasmusikmuseums Mag. DDr. Rudolf Gstättnner für die fachkundige Vermittlung. ■

Karlheinz Paierl

(ao. Studierender der Blasorchesterleitung)



Die PianistInnen aus St Petersburg, Prof Suslov
und Natalia Khabenskaya

Graz trifft St. Petersburg

Fux-Saal, 05/05/2019

Wohl unbestritten zählt das 1862 vom legendären Pianisten Anton Rubinstein gegründete Konservatorium von St. Petersburg zu den weltweit führenden musikalischen Ausbildungsstätten. Zählten zu seinen ersten Absolventen so klingende Namen wie Peter I. Tschaikowsky, Sergej Rachmaninow, Alexander Skrjabin oder Sergej Prokofjew, so ist es heute unter anderem der große Pianist Grigory Sokolov, der – seit seinem siebenten Lebensjahr Schüler der zentralen Musikschule des Konservatoriums – mit seinen außerordentlichen Interpretationen das Publikum in den Konzertsälen der ganzen Welt begeistert. Vom herausragenden Standard der pianistischen Ausbildung an dieser seit 1936 dem Konservatorium angegliederten Spezialmusikschule konnten sich die zahlreich im Fux-Saal erschienenen Zuhörer am 5. Mai ein mehr als beeindruckendes Bild machen. Dieses Konzert bildete zugleich den Auftakt der Reihe „Steiermark-Klavier“ – eines von Natalia Khabenskaya in Verbindung mit der Österreichisch-Russischen Gesellschaft ins Leben gerufenen Projekts, das eine auf mehrere Jahre angelegte Kooperation der Klavierabteilung der Mittleren Spezialmusikschule des Sankt Petersburger Konservatoriums mit



Ein grandioses Klavierduo
aus St. Petersburg

dem Fachbereich Klavier am Johann-Joseph-Fux-Konservatorium zum Ziel hat. Ein Hauptaugenmerk von „Steiermark-Klavier“ liegt auf der gelebten Begegnung junger MusikerInnen sowie auf dem intensiven Austausch pädagogischer und künstlerischer Erfahrung, weshalb regelmäßige Meisterklassen und Austauschkonzerte fix im Programm verankert sind. Und so durften wir denn erstmals fünf junge Petersburger KünstlerInnen im Alter von 12 bis 16 Jahren in Begleitung ihres Professors Vladimir Suslow willkommen heißen. Professor Suslow, der dafür bekannt ist, die Tradition der klassischen russischen Klavierschule – etwa eines Emil Gilels oder einer Marija Judina – zu bewahren und fortzuführen, kann auf eine über 40-jährige Lehrtätigkeit verweisen: Seine SchülerInnen – Kamilja Gataullina, Jakaterina Schibaewa, Natalja Gapon, Wladimir Rybakow und Lidia Jefimowitsch –, deren Programm sich ▶



Intensive Arbeit beim Klaviermeisterkurs

© Johannes Legat (2)



V.l. n.r.: Klavierpädagogin Christian Tarla, Übersetzerin Vladlena Loziuk, Prof. Vladimir Suslov und Klaviertalent Julius Legat

aus Werken des 19. und frühen 20. Jahrhunderts zusammensetzte, bestachen nicht nur durch ihre stупende technische Virtuosität (man denke nur an Natalja Gapons makellose Wiedergabe der Tarantella von Franz Liszt), sondern auch durch enorme musikalische Intensität und Reife (hier sei an Lidia Jefimowitschs Interpretation zweier Intermezzi aus op. 116 von Johannes Brahms erinnert). All diesen jungen InterpretInnen aber ist eine schier unglaubliche Klangsensibilität eigen, die den Steinway im Fux-Saal in den feinsten Farbnuancen erstrahlen ließ. Zu Recht wollte der Applaus gar nicht enden! Professor Suslow hatte sich zudem bereit erklärt, vor dem Konzert für SchülerInnen des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums eine Masterclass abzuhalten: Insgesamt vier SchülerInnen – Vladlena Loziuk, die dankenswerterweise zudem noch die Übersetzung aus dem Russischen übernahm (Klasse Mag.^a Mari Kiyofuji), Ha An Nguyen, Julius Legat und Marie Juric (alle Klasse Christian Tarla) – kamen in den Genuss des immensen Knowhows des Professors, der sich der Ar-

beit mit den Grazer Studierenden mit viel Energie und konstruktiven Ratschlägen widmete. Am Nachmittag wurden Milan Begovic (Klasse Dieter Müller), Viktoria Ravn (Klasse Nicole Gruss Ganglbauer) und Philipp Gaspari (Klasse Mag.^a Constanze Reichholf-Thaller) von Professor Yuri Slesarev, einem Professor des Moskauer Konservatoriums, unterrichtet. Nicht nur in pianistischer Hinsicht war dieser Tag für alle Mitwirkenden eine große Bereicherung. Wir durften wunderbare Menschen kennenlernen und sagen aus tiefstem Herzen: большое спасибо и до встречи!



Die Zauberflöte für Kinder

Minoritensaal, 09/05/2019

Fux-Saal, 13/05/2019

Mehrzwecksaal der Volksschule

Jägergrund, 14/05/2019

Ein akustisches und visuelles Spektakel: GesangsschülerInnen des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums brachten unter der Leitung von Gina Mattiello MA und Santo Pablo Krappmann Wolfgang Amadeus Mozarts berühmteste Oper „Die Zauberflöte“ als wunderbare Märchenoper für Kinder und Erwachsene auf die Bühne. Kurzweilig und mit viel Spielwitz wurden der Vogelfänger Papageno, die Königin der Nacht, der Sonnenkönig Sarastro und der Prinz Tamino auf der Suche nach Pamina dargestellt. In einer eigens konzipierten, fantasievollen, 75-minütigen Fassung für Kinder verwandelten sich die Bühne und mit ihr die DarstellerInnen. Mit selbst angefertigten Kulissen und Kostümen, sowie mit Masken- und Schattenspiel wurde das Publikum ins Reich der nächtlichen Königin wie auch in Sarastros Welt entführt. Das Projekt des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums entstand in Kooperation mit der KunstModeDesign-Schule Herbststrasse Wien und der Accademia Belcanto unter der Leitung von Natela Nicoli. Im Mittelpunkt der Arbeit stand von Beginn an ein kollektiver Prozess unter Einbindung der vitalen Möglichkeiten von Bühne, Kostüm und Raum. Die SchülerInnen der vierten Klasse der Schule in der Herbststrasse entwarfen und gestalteten die Kostüme gemeinsam mit Pablo Santo Krappmann und unter der Expertise von Andrea Prenner. Ebenfalls unter der Anleitung von Pablo Santo Krappmann und der Regieassistentin Johanna Pölzl erarbeiteten die GesangsschülerInnen des Konservatoriums, die von ihren GesangslehrerInnen ▶



BESETZUNG:

Die Rollen wurden zweifach besetzt mit SolistInnen aus den Gesangsklassen von Natela Nicoli, Nasrin Rossmann Bakk. MA, Gina Lichtenberg, Mag. Arno Unterüberbacher und Shirin Albler BA MA.
Musikalische Leitung: Natela Nicoli.

Tamino: Paolo Scariano | Roman Pichler

Pamina: Magdalena Czernin | Gloria Mojica

Papageno: Michael Moser | Paul Schwarzl

Papagena: Verena Moser | Sofia Krampfl

Sarastro: Amin Ahangaran | Josef Schuster

Königin der Nacht: Monika Romirer

1. Dame: Caroline Versnak | Daniela Fritz

2. Dame: Katharina Hohl | Charis Wardell

3. Dame: Rusudan Tavartkiladze | Tünde Melzer

1. Knabe: Anna Binder | Mina Nori

2. Knabe: Charis Wardell | Marie Theresia Schwaiger

3. Knabe: Anna Walter | Christina Grill

Monostatos: Michael Lechner | Oliver Cooley

2 Sklavinnen: Caroline Versnak | Daniela Fritz

Katharina Hohla | Charis Wardell

Sprecherin: Gina Mattiello MA



Das Finale der Vorstellung im Fux-Saal



Der große Auftritt der Königin der Nacht

hervorragend vorbereitet wurden, alle Rollen in intensiven Probenphasen. Die Begeisterung, Teil eines richtigen Opernstudioprojekts zu sein, war bei allen SängerInnen ganz deutlich zu spüren. Die großartige musikalische Basis dazu lieferte ein Kammerensemble des Konservatoriums unter der Leitung von Harald Martin Winkler. Letztlich erlebten bei drei Aufführungen und einer Generalprobe fast 900 BesucherInnen, darunter hauptsächlich Kinder und Jugendliche, diese wunderbare Oper. Ein besonderer Dank geht an Gina Mattiello MA für die Projektorganisation. ■



Jakob Wohlfart und Christina Kirschenhofer aus dem Kammerensemble



Die drei Knaben



Papageno darf natürlich nicht fehlen

Kammerensemble des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums:

Flöte / Piccolo: Anna Winter

Klarinette: Anna Berger, Jakob Wohlfart

Fagott: Christina Kirschenhofer

Glockenspiel: Gernot Lerchbacher

Violine: Harald Martin Winkler, Alexander Ertl

Viola: Irma Servatius

Kontrabass: Herbert Lang

Musikalische Leitung: Harald Martin Winkler

Inszenierung und Spielfassung: Gina Mattiello MA

Kostüm, Bühne, Inszenierung:

Santo Pablo Krappmann. Kostüme in Kooperation mit der KunstModeDesign-Schule Herbststrasse Wien

Maskenbau, Requisite, Regieassistenz: Johanna Pölzl

Lichtkonzept und Lichttechnik: Peter Spall

Korrepetition: Manfred Keller, Polina Sasko BA MA



Celloensemble – geleitet
von Mag.^a Judit Pap

Streicherfest – „Weltmusik vom Feinsten“

Fux-Saal, 11/05/2019

Bereits zum sechsten Mal fand am Samstag, den 11. Mai, das Streicherfest im Fux-Saal statt. Leider musste auf Grund der unsicheren Witterung das Fest vom Landhaushof ins Konservatorium verlegt werden. So wie in den vergangenen Jahren hatten die Kolleginnen und Kollegen der Streicherklassen ein vielfältiges Programm vorbereitet. Das Fest, das in diesem Jahr unter dem Motto „Weltmusik vom Feinsten“ stand, brachte unterschiedlichste Musik zum Erklingen. Bunt gemischt führte die Reise durch die Welt des Tangos und der Klezmermusik, man konnte einem Kanon über Posthörner lauschen und ein Stück des Komponisten Robert Schumann, geschrieben für seine Frau Clara, hören. Das Programm begann mit einem Geigenchor, in dem die jüngsten StreicherInnen ihre Fähigkeiten unter Beweis stellten und endete mit einem temperamentvollen Tango von Astor Piazzolla, musiziert von acht CellistInnen. Dazwischen hörte man weitere Kammermusikstücke und auch Solobeiträge, passend zum Motto des Streicherfests. Die sehr anregende und erheiternde Moderation übernahm dieses Mal Patrik Thurner BA BA MA, Gesangslehrer des Fachbereichs für Populärmusik. Die einzelnen Beiträge stammten aus den Klassen Lucia Frohofer MA, Mag.^a Daniela Höbbling Bakk. BA MA, Igmarm Jenner BA, Mag.^a Gerda Illenberger, Mag.^a Helen Kriegl, Mag.^a Bernadette Murnig, Mag.^a Judit Pap, Christian Peyr, Christian Stolz BA, Prof. Mag. Ernst Triebel und Mag.^a Ruth Winkler MAS. Nach dem Konzert gab es – wie in jedem Jahr – ein kleines Buffett. ■

Mag.^a Helen Kriegl



Geigenchor unter der Leitung von
Mag.^a Daniela Höbbling Bakk. BA MA



Streichquartett aus der Klasse von
Mag.^a Gerda Illenberger



Shirin Albler BA MA wird vom
Streichquartett begleitet



Alle MusikerInnen des Volksmusik-
konzerts auf der Bühne

Niederg'schrieben & aufg'spielt

Fux-Saal, 14/05/2019

Raritäten aus steirischen bzw. österreichischen Volksmusiksammlungen und kreative Beiträge der „Neuen Volksmusik“: Das alljährlich stattfindende Konzert der Volksmusikklassen präsentierte unter dem Motto „Niederg'schriebln & aufg'spielt“ ein äußerst abwechslungsreiches Programm auf hohem Niveau. Den Rahmen des Konzertes bildeten zwei von der Klarinetten-Musi souverän musizierten Beiträge. Mit der „Eppaner Ausreißerpolka“ von Hans Schröpfer sorgte diese Gruppe auch für ein besonders schwungvolles Ende des Abends. Sehr interessant war das Aufeinandertreffen der „Steyrischen Tänze“ von Joseph Lanner (Harmonikasolist: Oliver Kreinz) sowie der bekannten „Alt-Grazer Kontratänze“ im Arrangement für Drehleier (Anna Barbara Wagner), Violine (Uta Mogl) und Cello (Julia Ziegerhofer) mit den aus Wien stammenden „Galanterie-Tänzen“ von Georg Bertl. Die für diese Art der Wiener Volksmusik typischen Takt- und Harmoniewechsel wurden von den ZitherspielerInnen Magdalena Trauner und Rupert Maierhofer, sowie von Johannes Rohrer MA auf der Kontragitarre perfekt wiedergegeben. Ein Gesangsensemble, die Saitenmusik, ein Ensemble mit Schäferpfeifen und sogar eine Tanzgruppe sorgten für eine weitere bunte Abfolge des Programms. Neben dem aus der Feder von Peter Steinberger BA stammenden Stück „Brettljausn“, stellten vor allem die vom Ensemble Neue Volksmusik und vom Folklore-Ensemble dargebotenen Kompositionen bzw. Arrangements von Christian Bakanic BA einen weiteren Höhepunkt dar. Den Stücken „5er Schleinige“ und „Reel“ wurde ganz besonders applaudiert. Wie in jedem Jahr gab es im Eingangsbereich des Fux-Saals eine von Fachbereichsleiter Josef Pichler BA liebevoll gestaltete Informationstafel und weiteres Informationsmaterial. ■



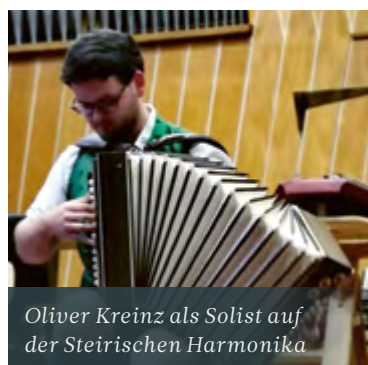
Schäferpfeife und Akkordeon bildeten eine klangvolle Kombination



Die Saitenmusik



Mit zwei Zithern und der Kontragitarre erklangen Georg Bertls Galanterie-Tänze



Oliver Kreinz als Solist auf der Steirischen Harmonika

Das Sinfonieorchester auf großer Reise

Nationale Halle Celje, 25/05/2019

Minoritensaal, 26/05/2019

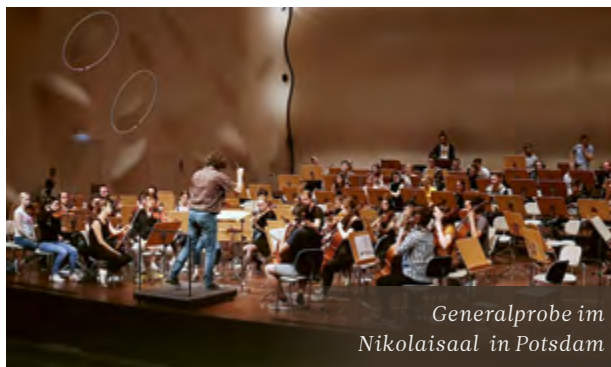
Nikolaisaal Potsdam, 31/05/2019

Kirche Santissimum Corpus Christi
Berlin, 01/06/2019

Von Nord bis Süd und von Ost bis West: Eine Konzertreise führte das Sinfonieorchester des Konservatoriums von Celje über Graz bis nach Potsdam und Berlin. Mit im Gepäck hatten die jungen MusikerInnen unter der Leitung von Mag. Thomas Platzgummer ein breit gefächertes Programm, das Kompositionen aus Russland, Tschechien, Österreich, Italien, Frankreich und Amerika beinhaltete. Sowohl in Celje, als auch in Graz begann das Orchester das Konzert mit der erfrischenden Ouvertüre zur Opera buffa „L’Italiana in Algeri“ von Gioacchino Rossini. Durch die Zusammenarbeit mit den InitiatorInnen des Oskar Rieding Wettbewerbs ergab sich nicht nur das Gastspiel in der nordslowenischen Stadt Celje, in der der genannte Komponist bekannter Violinkonzerte seine letzten Lebensjahre verbracht hatte. Mit dem jungen slowenischen Geigenso- listen Gal Juvan, der diesen Wettbewerb im Vorfeld gewonnen hatte, fand sich ein wunderbarer Solist für den ersten Satz von Edouard Lalos berühmter „Symphonie espagnole“. Bei allen Konzerten der Reise gab es für den jungen Virtuosen und das souverän begleitende Orchester großen Applaus. Noch größere Begeisterung fand sich nur noch bei der Uraufführung der 18. Sinfonie des 1927 geborenen steirischen Komponisten Sir Karl Haidmayer. Das furiose und im Siebenachteltakt komponierte Finale der nach der bulgarischen Stadt „Varna“ benannten Sinfonie, konnte dabei ganz besonders gefallen. Neben einer weiteren Uraufführung – „Night in Barcelona“, komponiert von der russi-



Probe in der Musikschule
Potsdam



Generalprobe im
Nikolaisaal in Potsdam

© Helen Kriegl (3)



Konzert in
Berlin

sehen Sängerin und Tonsetzerin Zoya Petrova – erklangen der „Florentiner-Marsch“ von Julius Fučík, „Rosen aus dem Süden“ von Johann Strauß und George Gershwins berühmte Komposition „Ein Amerikaner in Paris“. Ein herzlicher Dank ergeht an alle OrganisatorInnen der Reise, allen voran an Fachbereichsleiterin Mag.^a Helen Kriegl. ■



Das Sinfonieorchester in der
nationalen Halle in Celje



Sir Karl Haidmayer
erklärt seine 18. Sinfonie



Holz- und BlechbläserInnen
des Sinfonieorchesters

Cello virtuos!

Direktor Mag. Eduard Lanner im Gespräch mit Elvis Herndl und seinem Lehrer Mag. Thomas Platzgummer.

Eduard Lanner: *Elvis, wir haben in diesem Jahr sehr viel von Dir gehört. Du hast ein sehr aufregendes und erfolgreiches Jahr erlebt. Es gab Wettbewerbe und Ehrungen...*

Elvis Herndl: *Ich habe in Prag einen ersten Preis gewonnen und bin bei „prima la musica“ zum Bundeswettbewerb weitergeleitet worden. Das hat mir sehr gut gefallen.*

Eduard Lanner: *Bei „prima la musica“ bist Du ja gemeinsam mit Deinem Bruder als Duo für Cello und Kontrabass angetreten. Welche Stücke habt ihr hier gespielt?*



Lysander und Elvis Herndl mit Mag. Thomas Platzgummer

Elvis Herndl: *Etwas Klassisches von August Lindner, etwas von Alexandre Delgado.*

Thomas Platzgummer: *Delgado ist ein portugiesischer Komponist ...*

Elvis Herndl: *... und noch etwas von Niccolò Paganini, eine Romanze in D-Dur.*

Eduard Lanner: *Ist es etwas Besonders, mit dem eigenen Bruder zu proben?*

Elvis Herndl: *Naja, manchmal streiten wir auch ein bisschen!*

Thomas Platzgummer: *Aber in der Stunde ist es doch immer sehr lustig mit den beiden gewesen.*

Eduard Lanner: *Wie lange habt ihr euch auf den Wettbewerb vorbereitet?*

Thomas Platzgummer: *Wir haben Anfang Dezember mit dem Programm begonnen. Das Duo hat dann auch im Wiener Konzerthaus gespielt und jetzt bereiten wir uns auf Berlin vor.*

Elvis Herndl: *Der Wettbewerb in Wien hieß „Goldene Note“ und wir durften im Konzerthaus spielen.*

Eduard Lanner: *Da gab es ja eine besondere Ehrung?*

Thomas Platzgummer: *Sie sind ins Finale gekommen. Beim Finale waren Direktor Dominique Meyer von der Wiener Staatsoper, einige Wiener Philharmoniker und die Moderatorin Barbara Rett dabei. Es gab sogar ein Live-Interview auf der Bühne! Und neben dem Duo war er auch mit einem Klaviertrio im Finale.*

Eduard Lanner: *Und Berlin?*

Elvis Herndl: *Dieser Wettbewerb heißt „Rising Stars“. Dorthin mussten wir ein Video senden. Sie haben zurückgeschrieben und uns gratuliert, vor allem, weil in diesem Jahr besonders viele Teilnehmer dabei waren.*

Thomas Platzgummer: *Elvis und Lysander spielen dann Ende Juni in der Berliner Philharmonie.*

Eduard Lanner: *Da sind wir schon sehr gespannt, wie es euch gehen wird. Ich wünsche alles Gute! Spielst Du lieber als Solist oder im Ensemble? Hast Du einen Lieblingskomponisten?*

Elvis Herndl: *Ich habe beides gleich gerne. Aber Lieblingskomponisten habe ich keinen. Ein Stück,*



Dir. Mag. Eduard Lanner im Gespräch mit Elvis Herndl und seinem Lehrer Mag. Thomas Platzgummer

*„Man muss es wollen!
Dann strengt man
sich an und dann
macht es auch
mehr Spaß!*

Elvis Herndl

”

dass ich sehr gerne gespielt habe, war das Duo-Stück „Synergie“. Es war eher ein Jazz-Stück.

Eduard Lanner: *Spielst Du gerne Etüden?*

Elvis Herndl: Das kommt darauf an, wie schwer sie sind!

Thomas Platzgummer: Elvis spielt gerne zeitgenössische Stücke, bei denen die Post abgeht. Und in der Cellostunde haben wir immer ein großes Programm: Viele Tonleitern – fünf oder sechs Etüden, Literatur für den Wettbewerb. Wir müssen immer Schwerpunkte setzen, sonst geht sich das in der Stunde nicht aus.

Eduard Lanner: *Im vergangenen Jahr warst Du Solist beim Haydnkonzert und hast mit unserem Orchester gespielt? Wie war das für Dich?*

Elvis Herndl: Das Haydnkonzert fand ich wirklich gut. Mit dem Sinfonieorchester im Hintergrund bin ich mir sehr leise vorgekommen. Es war aufregender, als nur mit Klavier zu spielen.

Eduard Lanner: *Wie lange musst Du üben, damit Du das alles so erreichst? Das interessiert sicher viele Leute.*

Elvis Herndl: Also, so zweieinhalb Stunden. Man muss schon intensiv üben und mit voller Konzentration dabei sein. Wenn das nicht so

ist, dann mache ich eine Pause oder etwas ganz Anderes. Ich beginne immer mit einer halben Stunde Tonleiterübungen. Mit „Vier-gebunden“ spiele ich sie gerne. Es ist gut zum Einspielen.

Eduard Lanner: *In welche Schule gehst Du? Wie schaffst Du das so mit Schule und Üben?*

Elvis Herndl: Ich besuche das Musikgymnasium Dreihackengasse. In meiner Klasse gibt es auch andere, für die Musik auch wichtig ist. Einer spielt Klavier, der andere spielt Schlagzeug. Im Musikunterricht erstellen wir gerade eine Art Werbung für ein Grammophon, da spielen wir gemeinsam etwas dafür.

Eduard Lanner: *Welches ist Dein Lieblingsfach in der Schule?*

Elvis Herndl: Sport!

Eduard Lanner: *Und Deine Hobbies?*

Elvis Herndl: Fussball, Go-Kart, Fahrrad und Playstation ...

„Naja,
manchmal streiten
wir auch ein
bisschen!

Elvis Herndl

”



Lysander und Elvis Herndl bei
der Goldenen Note 2019

Eduard Lanner: Und bleibst Du dann
daran hängen?

Elvis Herndl: Es gibt eine einfache Antwort:
Meistens geht der Akku bald aus (lacht).

Eduard Lanner: Wie schaut ein normaler
Nachmittag bei Dir aus?

Elvis Herndl: Wenn ich heimkomme,
gehe ich zuerst üben, dann mache ich die Aufgabe
und dann gehe ich spielen. Am Wochenende gehe
ich zum Fußball.

Eduard Lanner: Was fühlst Du, wenn Du auf
der Bühne bist und ein tolles Cellostück spielst?

Elvis Herndl: Das ist etwas Besonderes!
Vor allem der Applaus!

Eduard Lanner: Was würdest Du anderen raten,
die so wie Du das Konservatorium besuchen?
Wie bringt man Schule und Musik unter einen Hut?

Elvis Herndl: Man muss es wollen! Dann strengt
man sich an und dann macht es auch mehr Spaß!

Eduard Lanner: Danke für das Gespräch! ■



Elvis Herndl gewinnt
den ersten Preis
beim internationalen
Jan Vychtil Cello
Wettbewerb

ELVIS HERNDL

Elvis Herndl wurde am 2. September 2005 in Graz geboren und lernt seit seinem vierten Lebensjahr Violoncello bei Mag. Thomas Platzgummer am Johann-Joseph-Fux-Konservatorium. Seit 2012 erhält er zusätzliche Begabtenförderung. Er ist mehrfacher erster Preisträger mit Auszeichnung des Landeswettbewerbs Steiermark von „prima la musica“. Seit 2014 konnte er bei internationalen Cellowettbewerben in Österreich, Slowenien, Kroatien, Ungarn, Tschechien und Italien zahlreiche Preise und Auszeichnungen gewinnen.

Aus dem Konservatorium



Blockflöten- und Gitarrenensemble beim Außenstellenkonzert im Jänner 2019

Die Außenstelle Eggenberg

Der Unterricht in der Außenstelle Eggenberg findet in den Klassenräumen der VS Karl-Morre und im Gruppenraum der NMS Karl-Morre statt und wird vorwiegend von Schülerinnen und Schülern aus dem Einzugsgebiet Gösting, Eggenberg und Wetzelsdorf in Anspruch genommen. Die Kolleginnen der Außenstelle gestalten zweimal pro Jahr ein gemeinsames Konzert. Dieses findet aus Platzgründen im Haupthaus (Fux-Saal) statt. Das Publikum erwartet jedes mal ein sehr buntes, abwechslungsreiches Programm: Solistische Beiträge, kleine und große Ensemblestücke der Instrumentalklassen sowie tolle Auftritte der jüngsten Schülerinnen und Schüler der Kinderkurse sorgen für einen musikalisch spannenden und interessanten Abend.

Erreichbar ist die Außenstelle Eggenberg (Karl-Morre-Strasse 58, Zugang über die Seidenhofstraße) gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Buslinien 33+62 oder Straßenbahn Linie 7). ■

Mag.^a Barbara Sackl



Junge Bratschistin beim Außenstellenkonzert im Jänner 2019



Klavierunterricht im Gruppenraum der NMS Karl-Morre



Die Außenstelle
Eggenberg



Blockflötentrio - Unterricht in der
Volksschule Karl-Morre



Sabine Kandlbauer mit den Kindern
des Musik- & Tanz- Kurses

AN DER AUSSENSTELLE EGGENBERG GIBT ES FOLGENDES UNTERRICHTSANGEBOT:

Instrumentalunterricht:

- **Blockflöte**
Lehrende: Mag.^a Barbara Sackl
- **Gitarre**
Christina Hörmann BA MA
- **Klavier**
Mag.^a Mari Kiyofuji, Mag.^a Astrid Marko,
Christa Millischitz
- **Violine und Viola:**
Lehrende: Mag.^a Delphine Krenn-Viard

Kinderkurse:

Lehrende: Sabine Kandlbauer

- **Eltern-Kind-Musizieren für Kinder von 2-4 Jahren mit Begleitperson**
- **Musikalische Früherziehung für 4-6jährige**
- **Musik und Tanz für 6-8jährige**
- **Musik und Tanz für 8-11jährige**

Musiktheoretisches Ergänzungsfach:

- **Musikhören & -verstehen**
(Angebot nach Bedarf)



Der Hammerflügel von Michael Rosenberger

„Pianoforte“ am Johann-Joseph-Fux-Konservatorium

Seit nahezu 20 Jahren besitzt das Johann-Joseph-Fux-Konservatorium auf dankenswertes Betreiben der mittlerweile in den Ruhestand getretenen Leiterin von Cembalo-, Klavier- und Barockgesangsklassen Prof.ⁱⁿ Mag.^a Margret Bogner einen klassischen Hammerflügel in Kopie (gebaut von Volker E. Martin) nach einem Instrument des Augsburger Klaviermachermeisters Joh. Anton Stein (1728 – 1792). Als ständige Leihgabe des GrazMuseums gelangte im Herbst 2018 ein weiterer Hammerflügel ins Haus, der um 1830 vom Wiener Klaviermachermeister Michael Rosenberger (1766–1833) erbaut worden ist. Dieser Flügel war nach Jahren im Hause des Dichters Robert Hamerling (1830–1889) im Grazer Stiftingtal ins damalige Stadtmuseum gekommen und in den Jahren 2002 – 2004 behutsam renoviert worden (Klavierhaus Streif, Helmut Höfler), um als Konzertinstrument bespielt zu werden. Nach konzeptionellen Veränderungen im nunmehrigen GrazMuseum steht das Instrument nun an unserem Hause zusammen mit dem klassischen Modell nach Stein jenen Pianistinnen und Pianisten zur Verfügung, die das Repertoire von der Frühklassik bis zur Frühromantik am historischen Original erkunden und sich beispielsweise mit Stiefeldämpfung, Kniehebeln (Stein), fünf Pedalen am Pedalbrett (Rosenberger) und der frühen Wiener Mechanik auseinandersetzen wollen, um technische und klangliche Möglichkeiten abseits jener des gewohnten modernen



Der Flügel von Stein in Kopie

Flügels kennenzulernen. So lässt sich die Experimentierfreude im Klavierbau des 19. Jahrhunderts nachvollziehen, und man gewinnt an Nähe zu den Komponisten jener Zeit und ihren Werken. Nachdem glücklicherweise die Zeiten der Frontenbildung zwischen modern und historisch spielenden Musikern und die Bewertung historischer Instrumente als unterentwickelte Vorstufen zum modernen Instrumentarium vorbei sind, darf das Aufspüren subtiler Klangnuancen im leiseren Bereich des metallpanzerfreien Klaviers faszinieren und bereichern. Geringeres Kraftaufwenden erlaubt erhöhte technische Flexibilität, und im Konzert gerät der unmittelbare Kontakt zu einem kleineren Publikum in kleineren Räumen zu einem intensiven Erleben des musikalischen Miteinanders von Komponist, Instrumentenbauer, Interpret und Zuhörer. Im Rahmen des Studienplanes des Konservatoriums ist die Auseinandersetzung mit dem Fortepiano als Ergänzungsfach „Fortepiano“ für das zentrale künstlerische Fach Klavier, als außerordentlicher Studiengang Historische Instrumentalpraxis und in der Korrepetition im Fachbereich „Alte Musik“ möglich. ■

Mag.^a Konstanze Hubmann



Kontrabass kann man schon sehr früh beginnen

Instrumente stellen sich vor!

Jedes Jahr veranstaltet der Fachbereich für Elementare Musik die Instrumentenvorstellung am Johann-Joseph-Fux-Konservatorium. Alle Kinder ab fünf Jahren, die einen Kinderkurs besuchen, erhalten dazu eine Einladung. Sie lernen dabei während eines kleinen Konzerts verschiedene Musikinstrumente kennen, die man schon in jungen Jahren erlernen kann. Im Anschluss gibt es außerdem die Möglichkeit, diese Instrumente selbst auszuprobieren. Das Ziel der Vorstellung ist es, den Kindern und Eltern die Möglichkeit zu geben, bekannte und nicht so bekannte Instrumente kennenzulernen und sie zugleich über den Unterricht, die Leihinstrumente und die Aufnahmeprüfung zu informieren. Die diesjährige Präsentation der Instrumente fand am Samstag, 6. April 2019, im Probensaal am Entenplatz statt. Jene Kinder, die wollten, konnten ganz vorne auf Matten Platz nehmen, um die Instrumente und die Spieler ganz aus der Nähe zu sehen. Nach einer informativen Einleitung durch die Fachbereichsleiterin eröffneten zwei junge Brüder mit dem Geigenstück „Jetzt geht's los!“ das Konzert. Mag.^a Helen Kriegl erklärte im Anschluss die Violine und stellte das Instrument in den verschiedenen Größen, die Anfängern das Erlernen des Violinspiels erleichtern sollen, vor. Anschließend präsentierten vier junge Damen aus der Klasse von Christian Pold Bakk. MA das Saxofon. Zwei junge Akkordeonistinnen aus der Klasse von Mag.^a Rosa Mitregger zeigten ein Tasten- und ein Knopfakkordeon und ihre Lehrerin erklärte den Unterschied zur steirischen Harmonika. Mag.^a Elisabeth Ratej-Tatzgern BA MA begleitete ihre BlockflötenschülerInnen selbst am Klavier. Sie hatte auch Blockflöten in verschiedenen Größen mit



Großes Interesse für die Violine und das Saxofon



Saxofon kann man auch im Quartett spielen



Die Blockflöte - ein sehr beliebtes Instrument

dabei - vielen SchülerInnen ist ja nur die Sopranblockflöte bekannt. Der Gitarrenlehrer Mag. Florian Palier und sein Schüler demonstrierten anhand ausgewählter Stücke die Vielseitigkeit bzw. „Vielsaitigkeit“ der immer sehr beliebten Gitarre. Die Klavierlehrerin Irina Maholetti MA musste das Klavier nicht besonders ausführlich erklären, da die meisten Eltern und Kinder schon über viele Aspekte Bescheid wussten - Erstaunen gab es dennoch

über das Kinderpedal! Den Abschluss bildete der Kontrabass: Mag. Herbert Lang und seine Schülerin zeigten, dass auch Kinder bereits mit einem kleinen Kontrabass zu lernen beginnen können. Nach der Instrumentenpräsentation schwärmten alle Kinder und Eltern aus, um in verschiedenen Räumen die gewünschten Instrumente auszuprobieren. Gezupfte, geblasene und gestrichene Töne klangen durch das Haus und so manche Kinder hielten zum ersten Mal ihr Wunschinstrument tatsächlich in der Hand. Viele Fragen konnten geklärt werden und viele Kinder entdeckten auch Instrumente, die sie bis jetzt nicht gekannt hatten. Erst nach zwölf Uhr waren auch die letzten Begeisterten mit dem Probieren fertig. ■

Mag.^a Karin Prenner-Schröttner



Akkordeonspiel macht Spaß!

Populärmusik im Schuljahr 2018/19

Die Band Studebaker '63 (Leitung Klaus Ambrosch), die im Rahmen des Ensembleunterrichts innerhalb des 10. Studiengangs entstanden ist, wurde, wie schon im letzten „KonsFux“ berichtet, im Juni 2018 nach Russland eingeladen und hat dort mehrere Konzerte gegeben. Höhepunkt war dabei der Auftritt beim internationalen Jazzfestival in Chelyabinsk, wo die Band eine Auszeichnung vom Kulturminister der Region erhalten hat. Im Juli

2018 wurde die Band sodann im Rahmen der Serie „Steirer des Tages“ in der Kleinen Zeitung vorgestellt. Außerdem wurde die Gruppe eingeladen, einen Teil des Programms beim internationalen A Capella Wettbewerb „vokal.total“ am 17. Juli 2018 im Dom im Berg zu gestalten. In der Zeit der Juryberatung wurde das Publikum in der Kategorie Jazz von den groovigen und mitreißenden Songs der jungen Musikerinnen und Musiker verwöhnt. Ebenfalls im Juli fand noch ein besonderer Gesangsworkshop mit Kim Nazarian statt: Wenn ein Weltstar des Vocal Jazz in Graz ist, dann lassen sich die Studierenden und SchülerInnen nicht zweimal bitten und kommen sogar in den Sommerferien ans Konservatorium. Kim Nazarian singt seit über 30 Jahren bei den Grammypreisgewinnern „New York Voices“. Sie ist spezialisiert auf den Unterricht von ▶



Stimmtechnik und auf die Kunst des Ensemblesingens. Es war für alle Beteiligten ein überaus inspirierender und motivierender Workshop. Kim Nazarian sprach der Gesangsklasse ein besonderes Lob aus und war mehr als begeistert vom hohen Niveau der Sängerinnen und Sänger.

Im laufenden Schul- und Studienjahr präsentierte sich der Fachbereich für Populärmusik neben den Vorspielstunden der einzelnen Klassen bei verschiedenen Anlässen: Das mittlerweile schon traditionelle Weihnachtskonzert fand unter dem Motto „Wild Christmas“ mit Beiträgen aller Klassen am 10. Dezember 2018 in der Postgarage statt. Ebendort werden auch heuer wieder die Sommerkonzerte veranstaltet, weil sich die dortigen Räumlichkeiten als bestens geeignet erwiesen haben. An beiden Tagen ist ein vielseitiges Programm geplant. Im heurigen Jahr wurde auch die Idee umgesetzt, die vielen unterschiedlichen Ensembles und Bands, die im Rahmen des Unterrichts entstehen, regelmäßig öffentlich zu präsentieren. Die ideale Bühne für diese Aktivitäten wurde im Lokal tube's am Grieskai 74a gefunden. Alle zwei Monate gestalten die Akteure – darunter beispielsweise das KonsPop Syndicate – einen Abend und werden dabei abwechselnd von zwei Hauptfachlehrern betreut. Dabei bleibt auch Raum für spontane Sessions und somit die Gelegenheit, Live-Erfahrung zu sammeln. Zwar besteht die Gesangsklasse (Leitung Patrik Thurner BA BA MA) des Fachbereichs für Populärmusik erst das zweite Jahr, die Vocal Nights im übervollen Musikcafé tube's (am 15. Jänner 2019 und 24.



Vocal Night am
24. Mai 2019

© Stefan Lozar (3)



Die KonsPop
Big Band



Wild
Christmas

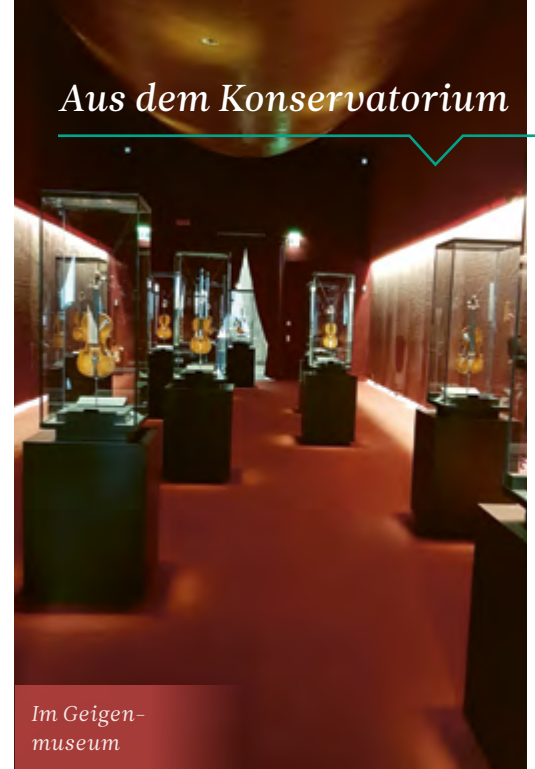


Gesangsworkshop
mit Kim Nazarian

Mai 2019) haben sich jedoch bereits in der Grazer Vokalszene etabliert. Neben den musikalischen und stimmtechnischen Fertigkeiten sind die Performance ebenso wie die Moderation und das elegante Führen durch einen Konzertabend für PopulärsängerInnen sehr wichtig. Das besondere am ersten Konzert in diesem Jahr war, dass alle SängerInnen einen selbst geschriebenen Song mit auf die Bühne gebracht haben. Das Publikum war restlos begeistert von den persönlichen Einblicken in das künstlerische Leben dieser jungen Talente. Der tobende Applaus hat die harte Arbeit belohnt. Ende Mai kam dem KonsPop Syndicate unter der Leitung von Karl Rossmann MA eine besondere Ehre zuteil: Im Rahmen der Reihe „KUG Jazz live“ konzertierte die Band am 31. Mai 2019 im MoX. Zuletzt: Das neugegründete Ensemble „KonsPop Kids – The Next Generation Big Band“ durfte beim ersten Grazer Jugend Big Band Meeting neben dem „Jugend Jazz Orchester Steiermark“ und der „Big Band Cross“ (Big Band des Musikgymnasiums) in der Generalmusikdirektion in Graz teilnehmen. ■



Besuch beim Geigenbauer



Im Geigenmuseum

Cremona – Hier hängt der Himmel wahrlich voller Geigen

Der 47. Internationale Kongress der European String Teacher Association, kurz ESTA genannt, fand in diesem Jahr in Cremona/Italien statt. Die ESTA vereint gewissermaßen KünstlerInnen, Lehrende und Studierende und besteht derzeit aus 32 Mitgliedsländern. Der jährliche Kongress erfolgt jedes Jahr in einem anderen der Mitgliedsstaaten. Während einer Woche werden zahlreiche Vorträge, Podiumsdiskussionen, praxisnahe Seminare etc. angeboten. Zudem preisen etliche Verlage Neuerscheinungen von Noten und Musikalienzubehör an. Nachdem Cremona in der Welt der Streichinstrumente eine Sonderstellung einnimmt, war der Kongress ebenso außergewöhnlich. An beinahe jeder Ecke stößt man auf Stradivari & Co. Besonderen Eindruck hinterlässt das Museo del Violino. Hier kann man nicht nur die Geschichte der Streichinstrumente verfolgen, sondern eine Fülle von Instrumenten der alten Meister, aber auch von Preisträgern der immer wieder stattfindenden Geigenbauwettbewerbe, finden. Nicht nur, dass die alten Meister mit den klingenden Namen Amati, Stradivari und Guarneri sowie Bergonzi, Storioni, Rugieri und Ceruti unzählige Instrumente in hoher Qualität hergestellt haben – Cremona hat seine über vierhundert Jahre alte Tradition bis in die Gegenwart bewahrt. 161 Geigenbauer aus aller Welt leben und arbeiten derzeit in Cremona. Alle haben hier an der berühmten Geigenbauschule gelernt und bauen neue Instrumente für Musikerinnen und Musiker. So ist es nicht verwunderlich, wenn man durch die Stadt spaziert, und an beinahe jeder Ecke und in vielen Hinterhöfen einen Geigenbauer entdecken kann. Ungefähr ein Drittel davon hat sich zum „Consorzio Liutai Antonio Stradivari Cremona“ zusammengeschlossen, das einen eigenen Stadtplan herausgegeben



© Helen Kriegl (3)

Stradivari ist in Cremona allgegenwärtig

hat. Unter den vielen Namen befindet sich sogar ein Steirer. Edgar Russ aus Leibnitz ist nach seiner Ausbildung in Cremona geblieben und lebt seit über 30 Jahren vom Geigenbau. Bei so viel „Rummel“ um Geige, Bratsche, Cello und Kontrabass ist es nicht verwunderlich, wenn die Violine auch für diverse Souvenirs benutzt wird. So gibt es vom Schlüsselanhänger und Bleistift über die Grappaflasche und Küchenuhr (in rosa) bis hin zu Mandeln in Honig und – selbstverständlich – Schokolade viele Produkte und Lokalitäten, die sich um die Geige und ihre Meister drehen. Zum Schluss muss erwähnt werden, dass bei all der Stradivarimania nicht übersehen werden darf, dass kein geringerer als der Komponist Claudio Monteverdi ebenso ein Sohn dieser Stadt ist. Nach ihm sind das Konservatorium und ein Festival benannt. Zu seinem 450. Geburtstag im Jahre 2017 musste Maestro Stradivari selbstverständlich etwas zur Seite rücken. Eine Reise nach Cremona ist für jeden Lehrer / jede Lehrerin eines Streichinstrumentes eine große Bereicherung. ■

Mag.^a Helen Kriegl



Schwungvolle Chormusik
mit den Gästen aus Wien

© DJ Bernd Kohlmaier (2)

Musikalische Begegnungen

„Ragazzi- und Giovani cantanti“ – der Kinder- und Jugendchor des Konservatoriums – unter der Leitung von MMag.^a Dr.ⁱⁿ Zuzana Ronck wurde zwischen 15. und 17. Juni 2018 als Vertreter des Bundeslandes Steiermark zum dritten Kinderchorfestival nach Salzburg eingeladen.

Das Kinderchorfestival wird vom Chorverband Salzburg und vom Österreichischen Chorverband organisiert und findet alle drei Jahre in Salzburg statt. Dreißig Kinder und Jugendliche des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums konnten das wunderschöne Ambiente des Mozarteums und des Salzburger Doms mit ihren Darbietungen bei gemeinsamen Konzerten und einer Messe genießen und darüber hinaus die Stadt Salzburg mit ihren kulturellen Schätzen näher kennenlernen. Während der Proben und bei zahlreichen Aktivitäten wurden zwischen den Sängerinnen und Sängern der verschiedenen Chöre Freundschaften geknüpft und zwischen den Chorleitern und Chorleiterinnen aus allen neun Bundesländern wertvolle Erfahrungen ausgetauscht. Der authentische Auftritt des Wiener ABChores- Erlaaer Straße- der Singschule Wien unter der Leitung von Stefanie Weingartner veranlasste mich als Chorleiterin diese Begegnungen auch im Schuljahr 2018/19 fortzusetzen.



Der Grazer Chor
im Fux-Saal

Am Samstag, 9. März 2019 kamen 35 Kinder und auch viele Eltern aus Wien zu uns nach Graz. Nach einer kleinen Stadtbesichtigungstour und einer gemeinsamen Probe fand im Saal des Konservatoriums ein sehr schönes Konzert beider Chöre statt. Anschließend wurde getanzt, gespielt und gesungen, und das köstliche Buffet, das die Eltern der Grazer Chorkinder vorbereitet hatten, trug zum gelungenen Nachmittag bei.

Am Samstag, 25. Mai 2019, trafen wir uns wieder. Die „Ragazzi- und Giovani cantanti“ des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums besuchten in Wien das Haus der Musik und bestritten anschließend ein gemeinsames Konzert mit dem Wiener ABChor. Wir hoffen, dass die schönen musikalischen Begegnungen in Zukunft weiter fortgesetzt werden. ■

MMag.^a Dr.ⁱⁿ Zuzana Ronck

Verein der Freunde des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums

VEREIN DER FREUNDE
DES JOHANN-JOSEPH-FUX
KONSERVATORIUMS



Ob Konzertreisen von Ensembles, Orchestern und Chören: Der Verein der Freunde des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums macht es möglich, dass zusätzliche Aktivitäten der SchülerInnen des Konservatoriums finanziell unterstützt werden. Seit der Vereinsgründung konnten die Aktivitäten des Landesjugendsinfonieorchesters Steiermark sowie Konzertreisen nach Deutschland, Slowenien, Ungarn und Russland, sowie eine Reise des Kinder- und Jugendchores des Konservatoriums erfolgreich unterstützt werden. Der Beitritt zum Verein kann jederzeit erfolgen – Beitrittsformulare gibt es in der Schulkanzlei. Mit dem Jahresbeitrag oder auch einer einmaligen Spende kann vieles verwirklicht werden. Die Bankverbindung: AT66 5600 0201 4138 7635 ■

DER VEREINSVORSTAND:

Obmann: Mag. Klaus Zausinger

Stellvertreterin: Andrea Huber

Kassierin: Mag.^a Herlinde Kohlmaier

Stellvertreter: Werner Koch

Schriftführerin: Mag.^a Susanne Janes

Stellvertreterin: Mag.^a Gerda Illenberger

Rechnungsprüferin: Mag.^a Hermine Hüttner

Rechnungsprüferin: Mag.^a Sidonia Pflügl-Müller

Volksmusik zu ernstesten Anlässen

Am 9. April 2019 durften Studierende des IGP-Studiums für Volksmusik bereits zum zehnten Mal eine Verabschiedungsfeier für stillgeborene Kinder musikalisch umrahmen. Diese Feiern finden seit 2006 jährlich vier Mal an der Gedenkstätte am Urnenfriedhof in Graz und vier Mal an der Gedenkstätte am Stadtfriedhof in Judenburg statt. Die Kosten tragen das Land Steiermark und

die Gemeinden. Die ökumenischen Gedenkfeiern werden von MitarbeiterInnen der evangelischen und katholischen Kirche in Zusammenarbeit mit den geburtshilflichen Abteilungen (KrankenhausseelsorgerInnen, Hebammen) und der Plattform „Wenn Lebensanfang und Lebensende zusammenfallen“ gestaltet. Die Dankbarkeit ist groß, wenn im Verlauf dieser immer sehr berührenden Feiern musikalische Beiträge erklingen. Und dabei erfährt man, dass Volksmusik auch traurig, würdig, besinnlich und tröstend sein kann. ■

Prof. MMag. Hugo Mali



Prof. MMag. Hugo Mali und Studierende der Volksmusik bei der Verabschiedungsfeier im April

© Barbara Schildböck

DO MI SO???

Nein, hier sind nicht die Wochentage gemeint... zu Beginn des Studiengangs „Kinderchorleitung und Kinderstimmführung“ waren DO, MI und SO die drei wohl angsteinflößendsten Silben, die ich mir vorstellen konnte. „Solmisieren“ hieß das Zauberwort, das mich am ganzen Körper zittern ließ. Als absolute Anfängerin im Solmisieren brachte mich der erste Versuch auch gleich an meine Grenzen. Wohl hatte ich in meiner Schulzeit davon gehört, denn ich hatte mein „Komm sing mit“ damit beschriftet, konnte mich aber nur mehr entfernt daran erinnern. Das Ziel des Solmisiereus war aber nicht nur, sich die Reihenfolge der Silben mit den passenden Handzeichen zu merken, sondern auch noch gleichzeitig drei Gruppen von SängerInnen mit dem passenden DO MI SO dreistimmig zusammenklingen zu lassen. Nach und nach brachte uns die Leiterin des ao. Studiengangs, MMag.^a Dr.ⁱⁿ Zuzana Ronck, mit liebevoller Bestimmtheit jedoch dazu, tatsächlich auch mit Kindern der Volksschulen St. Peter und Ferdinandum ein- und mehrstimmig zu solmisieren. In den vielen Praxiseinheiten in diesen beiden Schulen konnte jeder von uns sein theoretisches Wissen in die Tat umsetzen und so auch sehen, wo es noch Übungsbedarf gab und wie Kinder auf diverse Übungen reagieren. Doch nicht nur das Solmisieren war großer Bestandteil der Ausbildung: Eine weitere Teilprüfung des Kurses stellte das Dirigieren von Kinderliedern dar. Wir werden ein eigenes Konzert unserer eigenen Schulklasse/Chorklasse selbst dirigieren. Auch das konnte ich mir nicht im Geringsten vorstellen. Wie bilde ich eine Kinderstimme aus? Wie bringe ich Kinder dazu, einstimmig zu singen. Kann jedes Kind singen? Muss jedes Kind singen? Fragen über Fragen wurden sukzessive auf höchst professionelle Art beantwortet. Ich erlebte intensive Stimmführungsstunden bei Frau Gina Lichtenberg, die Töne aus mir herauszauberte, von denen ich nie gedacht hätte, sie jemals singen zu können. Meine Kolleginnen waren ebenso beeindruckt von ihren Stimmführungsstunden bei den anderen GesangslehrerInnen. Bereichert haben uns auch die Liederabende, an denen wir teilnehmen durften. Wir konnten Bühnenluft schnuppern und uns so auch für die Prüfung vorbereiten, bei der wir vor einer Jury werden singen müssen. Der Klavierunterricht bei MMag.^a Birgit Katzarofski, der mir mit 41 Jahren als Klavieranfängerin einiges abverlangte, hat schlussendlich Wirkung gezeigt: Obwohl ich oft den Tränen nahe war, hat sie mich langsam und äußerst geduldig gelehrt, dass ich meine Anforderungen an mich etwas herunterschrauben muss und so stetig



Praktische Arbeit mit einem Kinderchor

Erfolg haben werde. Und sie hatte Recht. Nach zwei Jahren Klavierunterricht kann ich die erträumte Mondscheinsonate von Beethoven noch nicht spielen. Aber ich weiß, wie ich Akkorde zum Begleiten von Kinderliedern spielen kann, welche zahlreichen Varianten es hier gibt, und dass ich auch hier kleine aber feine Fortschritte verzeichne. Im regen Austausch mit den anderen Kursteilnehmerinnen habe ich erfahren, dass auch sie in kurzer Zeit sehr viel bei ihren KlavierlehrerInnen gelernt haben. Gina Matiello MA schließlich entführte uns im zweiten Jahr des Studiengangs in die Welt der schönen Sprache, des Ausdrucks und der Stimme, dem Innigsten eines jeden Menschen. Von der Funktion des Kehlkopfes bis hin zur Atmung und der korrekten Körperhaltung lernten wir viel über uns selbst. Ihr zuzuhören und mit ihr zu „spielen“ war wie ein Ausflug in die Theaterwelt. Vom Logopäden und Stimmtherapeuten Robert Sawilla konnten wir viel über die Kinder in unseren Klassen erfahren und uns dadurch selbst besser in sie hineinversetzen. MMag.^a Dr.ⁱⁿ Zuzana Ronck hat aber nicht nur mit uns dirigiert und solmisiert. Sie hat uns gezeigt, wie man Kinder in der Volksschule mit Singen aus der Reserve locken kann, wie man als „Alien“ schräge Töne von sich geben kann, um die „Brummer“ unter den Kindern zu klaren sauberen Tönen zu bringen. Wie steht man richtig und wie bringt man sämtliche Hohlräume im Körper dazu, als optimale Resonanzräume genutzt zu werden? Das alles und noch viel mehr durften wir lernen und auf unseren Weg mitnehmen. In Summe war die Entscheidung, diesen Studiengang zu besuchen, definitiv die richtige. Ich habe in zwei Jahren mehr gelernt, als ich es mir vorstellen konnte. Und auch, wenn es ein harter Weg war, gehen wir alle als Kinderchorleiterinnen mit einem gut gepackten Koffer auf die musikalische Reise unseres Lebens ■

Fiona Fiedler BEd

69 Preise und Prädikate beim Landeswettbewerb „prima la musica“ 2019

Die SchülerInnen des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums erreichten beim vom 08. bis 18. März 2018 am Konservatorium und an der Kunstuniversität durchgeführten Landeswettbewerb „prima la musica“ fast 80 Preise und Prädikate.

GESAMTANZAHL DER PREISE UND PRÄDIKATE: 69

1. Preis mit Berechtigung zum Bundeswettbewerb	6
1. Preis mit Auszeichnung	5
1. Preis	27
2. Preis	19
3. Preis	1
Gold - Mit ausgezeichnetem Erfolg teilgenommen (prima la musica PLUS)	4
Silber - Mit sehr gutem Erfolg teilgenommen (prima la musica PLUS)	5
Bronze - Mit gutem Erfolg teilgenommen (prima la musica PLUS)	1
Mit ausgezeichnetem Erfolg teilgenommen (jugendliche Begleitung)	1

BLOCKFLÖTE 2019

SchülerInnen	Klasse	Altersgruppe	Preis
Nils MALETZ	Mag. ^a Barbara Sackl	I	1. Preis mit Berechtigung zum Bundeswettbewerb
Uriel HAINZL	Mag. ^a Karin Jenner-Silldorff	II	1. Preis mit Berechtigung zum Bundeswettbewerb
Luis KOLLER-PRISCHING	Mag. ^a Barbara Sackl	A	1. Preis mit Auszeichnung
Emilia REITER	Mag. ^a Barbara Sackl	A	1. Preis
Valentina BLIEM	Mag. ^a Barbara Sackl	B	1. Preis
Marie-Christin KOHLWEG	Mag. ^a Barbara Sackl	B	1. Preis
Vivien MAVRIDIS	Mag. ^a Karin Jenner-Silldorff	B	1. Preis
Anja Bella SKRILECZ	Mag. ^a Dagmar Dillinger-Stevcic	B	1. Preis
Lilia ZACH	MMag. ^a Elisabeth Hatzl	B	1. Preis
Malia Salome BARTLOK	Mag. ^a Eva-Christina Hoffelner	I	1. Preis
Samuel INNERWINKLER	MMag. ^a Juliane Kollmann	II	1. Preis

BLOCKFLÖTE 2019

SchülerInnen	Klasse	Altersgruppe	Preis
Sebastian KRISTL	Mag. ^a Eva-Christina Hoffelner	II	1. Preis
Sophia WILFINGER	Mag. ^a Karin Jenner-Silldorff	A	2. Preis
Juna ZACH	MMag. ^a Elisabeth Hatzl	A	2. Preis
Lina KRAMMER	MMag. ^a Juliane Kollmann	B	2. Preis
Kathrin MÜLLNER	MMag. ^a Juliane Kollmann	B	2. Preis
Hannah PEPELKA	Mag. ^a Elisabeth Hatzl	B	2. Preis
Cosima SCHUEN	Mag. ^a Elisabeth Hatzl	I	2. Preis
Rada ZACH	Mag. ^a Karin Jenner-Silldorff	I	2. Preis
Veronika KOVTUNENKO	Mag. ^a Astrid Horn	III	2. Preis
Valerie UDIER	Mag. ^a Astrid Horn	III	2. Preis

BLOCKFLÖTE PLUS 2019

SchülerInnen	Klasse	Altersgruppe	Preis
Dina TROPPER (Landessiegerin in der AG III ^{plus})	Mag. ^a Karin Jenner-Silldorff	III ^{plus} 93,5 Punkte	Mit ausgezeichnetem Erfolg (Gold)
Carla HERRGESELL	Mag. ^a Astrid Horn	IV ^{plus} 78,75 Punkte	Mit sehr gutem Erfolg (Silber)
Olivia SCHÖFFMANN	Mag. ^a Astrid Horn	IV ^{plus} 73,75 Punkte	Mit gutem Erfolg (Bronze)

FLÖTE 2019

SchülerInnen	Klasse	Altersgruppe	Preis
Juli NIKOLAUS	Mag. ^a Reingard Hechtl	I	1.Preis mit Berechtigung zum Bundeswettbewerb
Bianca IANNUCCELLI	Mag. ^a Reingard Hechtl	A	1. Preis mit Auszeichnung
Lucia RAUCHENBERGER	Mag. ^a Reingard Hechtl	A	1. Preis mit Auszeichnung
Annika HÖDL	Birgit Böhm BA MA	B	1. Preis
Bernd IRMLER	Mag. ^a Reingard Hechtl	II	1. Preis
Leonora KOHLMAIER	Mag. ^a Reingard Hechtl	I	1. Preis
Johanna OFNER	Birgit Böhm BA MA	III	2. Preis
Elisabeth ZANGGER	Birgit Böhm BA MA	II	3. Preis

KLARINETTE 2019

SchülerInnen	Klasse	Altersgruppe	Preis
Valentin ZSILAVECZ	Arnold Plankensteiner BA BA MA	IV	1. Preis

KLARINETTE PLUS 2019

SchülerInnen	Klasse	Altersgruppe	Preis
Judith SCHUSTERITSCH	Mag. Reinhard Uhl	III ^{plus} 77,8 Punkte	Mit sehr gutem Erfolg (Silber)
Jakob WOHLFART	Mag. Reinhard Uhl	III ^{plus} 81,0 Punkte	Mit sehr gutem Erfolg (Silber)

FAGOTT 2019

SchülerInnen	Klasse	Altersgruppe	Preis
Isabella SCHREILECHNER	MMag. ^a Elvira Weidl	A	1. Preis
Tobias WIELANDT	MMag. ^a Elvira Weidl	I	1. Preis
Anna-Sophia LITSCHER	MMag. ^a Elvira Weidl	I	2. Preis

TROMPETE / FLÜGELHORN 2019

SchülerInnen	Klasse	Altersgruppe	Preis
Peter WEINZERL	MMag. Dr. Wolfgang Jud	IV	1. Preis mit Auszeichnung
Lucia HAVRILLOVA	Hans-Jörg Pirkwieser	B	1. Preis
Martin KLUG	Kurt Körner	I	1. Preis
Antonia RATH	MMag. Dr. Wolfgang Jud	II	1. Preis

TROMPETE / FLÜGELHORN 2019 PLUS

SchülerInnen	Klasse	Altersgruppe	Preis
Christoph PROPST (Landessieger in der AG III ^{plus})	MMag. Dr. Wolfgang Jud	III ^{plus} 96,5 Punkte	Mit ausgezeichnetem Erfolg (Gold)
Elias STÜBLER	Kurt Körner	III ^{plus} 91,5 Punkte	Mit ausgezeichnetem Erfolg (Gold)

TENORHORN 2019

SchülerInnen	Klasse	Altersgruppe	Preis
Clemens AUER	Mag. Wolfgang Tischhart	I	1. Preis mit Berechtigung zum Bundeswettbewerb

TENORHORN PLUS 2019

SchülerInnen	Klasse	Altersgruppe	Preis
Dominik Günther KLUG	Mag. Wolfgang Tischhart	III ^{plus} 84,5 Punkte	Mit sehr gutem Erfolg (Silber)

POSAUNE PLUS 2019

SchülerInnen	Klasse	Altersgruppe	Preis
Dominik Günter KLUG	Mag. Wolfgang Tischhart	III ^{plus}	Mit sehr gutem Erfolg (Silber)

TUBA PLUS 2019

SchülerInnen	Klasse	Altersgruppe	Preis
Markus JAUK (Landessieger in der AG III ^{plus})	Markus Nimmervoll BA MA	III ^{plus} 92,75 Punkte	Mit ausgezeichnetem Erfolg (Gold)

KAMMERMUSIK FÜR KLAVIER 2019

SchülerInnen	Klasse	Altersgruppe	Preis
„Trio Charman(t)“ Marie JURIC Ha An NGUYEN Charlotte WIELANDT	Arnold Plankensteiner BA BA MA Christian Tarla MMag. ^a Ruth Winkler MAS	I	1. Preis mit Berechtigung zum Bundeswettbewerb
„Die Fun-Tasten“ Maja KÜRBISCH Ella HALDEN	Gundega Hartmane-Beke	B	1. Preis mit Auszeichnung
„Il Quartettino“ Anna STEINBERGER Ida JENNER Cecilie KLATT Yutang ZHU	Mag. ^a Gerda Illenberger Wolfgang Stangl Mag. ^a Judit Pap Nicole Gruß-Ganglbauer	B	1. Preis
„Amothe“ Theresa WÖFLER Anna DEMUS Moritz FISCHER	Mag. ^a Sigrid Präsent Hildegard Frühwirth BA MA Mag. ^a Judit Pap	I	2. Preis
„Die Flexiblen“ Stephanie FOURNIER Stella WINKLER Martin KLUG	Hildegard Frühwirth BA MA Mag. ^a Judit Pap MMag. ^a Ruth Winkler MAS Harald Martin Winkler	I	2. Preis
„Rainbow Duo“ Isabella WALDER Katharina Krishna BIENER	Mag. ^a Bernadette Murnig Mag. ^a Helen Kriegl	III	2. Preis
„Herzogenberg-Trio“ Peter PREITLER Anita DRAMAC Elena HOFMEISTER	Mag. ^a Bernadette Murnig Mag. ^a Helen Kriegl Christian Peyr	IV	2. Preis

KAMMERMUSIK FÜR STREICHINSTRUMENTE 2019

SchülerInnen	Klasse	Altersgruppe	Preis
„ <i>Herndl Duo</i> “ Elvis HERNDL Lysander HERNDL	Mag. ^a Andrea Molnar (KUG) Mag. Thomas Platzgummer Univ.Prof. Ernst Weissensteiner (KUG)	I	1. Preis mit Berechtigung zum Bundeswettbewerb
„ <i>3 Mäuse auf einen Streich</i> “ Gilbert HÖNTZSCH Valerie Rosa Maria WEIGEL Sophia Philippa HÖNTZSCH	Prof. Mag. Ernst Triebel	A	1. Preis
„ <i>Duo.at</i> “ Theodore SERVATIUS Marie-Amandine WIELANDT	Mag. ^a Elke Chibidziura Harald Martin Winkler	A	1. Preis
„ <i>La bande des violons</i> “ Veronika SCHLATZER Hannah LENGER Angelika SCHLATZER	Mag. ^a Gerda Illenberger	III	1. Preis
„ <i>La Follia Streichquartett</i> “ Theresa HOFMEISTER Michaela LENGAUER Zoe MALETZ Tabea KRENN	Mag. ^a Delphine Krenn-Viard Raphael Kasprian MA Wolfgang Rieger (privat)	II	2. Preis
„ <i>Primavera</i> “ Alexander GROGGER Theresa Anna PUCHNER Johannes SPREITZER	Raphael Kasprian MA Prof. Mag. Ernst Triebel	II	2. Preis
„ <i>Quattro Vivaci</i> “ Theresa LAKY Krishna Katharina BIENER Sophia HIRSCHMANN Johannes LAKY	Mag. ^a Helen Kriegl	II	2. Preis
„ <i>Twiolins</i> “ Jona LIKAJ Karoline GLATZ	Prof. Mag. Ernst Triebel	III	2. Preis

KAMMERMUSIK FÜR ZUPFINSTRUMENTE 2019

SchülerInnen	Klasse	Altersgruppe	Preis
„ <i>Duo GitarrenFux</i> “ Javkhlanbayar KHONGORZUL Leonie-Sophie SCHLEGL	Zsuzsa Szabo Bakk. BA MA Christina Hörmann BA	I	1. Preis
„ <i>Duo Tobima</i> “ Tobias MÖRTH Fatima SARTORI	Prof. Mag Johann Palier	I	1. Preis
<i>duo mélomanie</i> Hanna HOFMANN Elias Dian SKRILECZ	Kathrin Ully (privat) Mag. Stefan Skrilecz	I	1. Preis

KAMMERMUSIK FÜR ZUPFINSTRUMENTE 2019

SchülerInnen	Klasse	Altersgruppe	Preis
„ <i>aire-cuerda</i> “ Katharina EHART Fatima SARTORI	Prof. ⁱⁿ Mag. ^a Reingard Hechtl Prof. Mag. Johann Palier	III	1. Preis
„ <i>Zupfenstreich</i> “ Theresa JELITZKA Benedict RAUCHENBERGER	Prof. Mag. Johann Palier Wolfgang Stangl	III	1. Preis

JUGENDLICHE BEGLEITUNG 2019

SchülerInnen	Klasse	Altersgruppe	Preis
Elias SKRILECZ	Mag. Stefan Skrilecz	II	Mit ausgezeichnetem Erfolg



Ha An Nguyen, Marie Juric und
Charlotte Wielandt in der Grazer Oper



Ella Halden und Maja Kürbisch beim
Preisträgerkonzert im Spiegelfoyer der Grazer Oper

Ergebnis des Bundeswettbewerbs „prima la musica“

Die SchülerInnen des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums erreichten beim vom 25. Mai bis 02. Juni 2019 in Klagenfurt ausgetragenen Bundeswettbewerb „prima la musica“ insgesamt 10 Preise und Prädikate.

GESAMTANZAHL DER PREISE UND PRÄDIKATE: 10

1. Preis	2
2. Preis	3
3. Preis	1
Mit ausgezeichnetem Erfolg teilgenommen (prima la musica PLUS)	1
Mit sehr gutem Erfolg teilgenommen (prima la musica PLUS)	3

BLOCKFLÖTE 2019

SchülerInnen	Klasse	Altersgruppe	Preis
Nils MALETZ	Mag. ^a Barbara Sackl	I	1. Preis
Uriel HAINZL	Mag. ^a Karin Jenner-Silldorff	II	2. Preis

BLOCKFLÖTE PLUS 2019

SchülerInnen	Klasse	Altersgruppe	Preis
Dina TROPPER	Mag. ^a Karin Jenner-Silldorff	III ^{plus} 82,6 Punkte	Mit sehr gutem Erfolg (Silber)

FLÖTE 2019

SchülerInnen	Klasse	Altersgruppe	Preis
Juli NIKOLAUS	Mag. ^a Reingard Hechtl	I	3. Preis

TROMPETE/FLÜGELHORN PLUS 2019

SchülerInnen	Klasse	Altersgruppe	Preis
Christoph PROPST (Bundessieger in der AG III ^{plus})	MMag. Dr. Wolfgang Jud	III ^{plus} 95,8 Punkte	Mit ausgezeichnetem Erfolg (Gold)
Elias STÜBLER	Kurt Körner	III ^{plus} 75,2 Punkte	Mit sehr gutem Erfolg (Silber)

TENORHORN 2019

SchülerInnen	Klasse	Altersgruppe	Preis
Clemens AUER	Mag. Wolfgang Tischhart	I	2.Preis

TUBA PLUS 2019

SchülerInnen	Klasse	Altersgruppe	Preis
Markus JAUK	Markus Nimmervoll BA MA	III ^{plus} 89,25 Punkte	Mit sehr gutem Erfolg (Silber)

KAMMERMUSIK FÜR KLAVIER 2019

SchülerInnen	Klasse	Altersgruppe	Preis
„Trio Charman(t)“ Marie JURIC Ha An NGUYEN Charlotte WIELANDT	Arnold Plankensteiner BA BA MA Christian Tarla MMag. ^a Ruth Winkler MAS	I	2. Preis

KAMMERMUSIK FÜR STREICHINSTRUMENTE 2019

SchülerInnen	Klasse	Altersgruppe	Preis
„Herndl Duo“ Elvis HERNDL Lysander HERNDL	Mag. ^a Andrea Molnar (KUG) / Mag. Thomas Platzgummer Univ. Prof. Ernst Weissensteiner (KUG)	I	1. Preis



Prädikate beim 23. Alpenländischen Volksmusikwettbewerb

SchülerInnen des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums erreichten beim vom 25. bis 28. Oktober 2018 in Innsbruck durchgeführten 23. Alpenländischen Volksmusikwettbewerb folgende Prädikate:



Anna-Lisa
Kröll

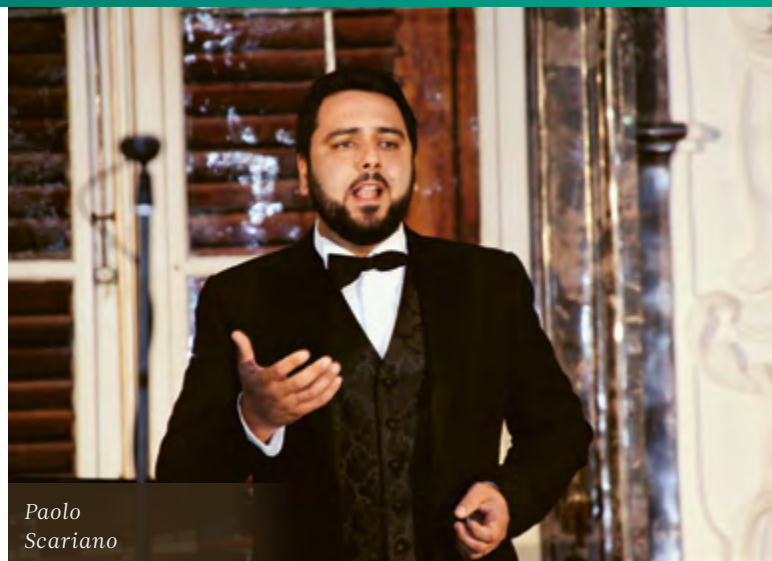
INSTRUMENTALSOLISTEN / SPIELLENDE FAMILIE

SchülerInnen	Klasse	Prädikat
„Familienmusik Klug“	Johannes Rohrer MA	gut
Anna-Lisa KRÖLL	Prof. Mag. Dr. Helmuth Koini	sehr gut

Preise & Erfolge

Publikumspreis für Paolo Scariano

Der Tenor Paolo Scariano konnte beim internationalen Gesangswettbewerb der Accademia Belcanto im September 2018 in Graz den Publikumspreis gewinnen. Paolo Scariano wurde 1984 in Palermo geboren und war schon als Kind Teil eines sizilianischen Kulturvereins, bei dem er Volkslieder seines Heimatlandes interpretierte. Er studierte Meeresbiologie und schloss seine Ausbildung 2011 mit dem Magisterium für Meeresökologie ab. 2014 zog Paolo nach Österreich und wurde Schüler der Klasse von Natela Nicoli. Er war bereits Solist bei einigen Konzerten der Accademia Belcanto und des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums. Als Solist wirkte



Paolo Scariano

er auch bei christlichen Veranstaltungen in Kirchengemeinden in Sizilien mit, sowie in der Stadtpfarrkirche Murau, der Helmut List Halle Graz (Voices of Spirit), dem Grazer Dom und in der Basilika Mariatrost. ■

3. Preis beim Bundeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“

Rund 5000 Musikerinnen und Musiker stellten sich den musikalischen Herausforderungen des Ensemblewett-

bewerbs „Musik in kleinen Gruppen“ auf Bezirks- und weiterführend auf Landesebene. Zum Bundeswettbewerb konnten sich daraus die besten 49 Ensembles aus ganz Österreich, Südtirol und Liechtenstein qualifizieren. Die von Mag. Reinhard Uhl betreute Gruppe 4wood+ wurde Bundessieger in der Gruppe C für Holzbläser (Durchschnittsalter 16-19 Jahre) und konnte am nächsten Tag in der offenen Wertung (alle Gruppensieger gegeneinander) den hervorragenden dritten Preis erreichen. ■



Die Gruppe „4wood+“ und Mag. Reinhard Uhl

Erste Preise beim Klavier- wettbewerb in Neapel



Die erfolgreichen
WettbewerbsteilnehmerInnen

Die beiden jungen PianistInnen Ha An Nguyen und Julius Legat aus der Klasse von Christian Tarla haben beim erstmals ausgetragenen „Neapolitan Masters Piano Competition“ in der Gruppe Junior B jeweils einen ersten Preis mit 97 von 100 erreichbaren Punkten gewonnen. Es ist erfreulich, dass beide SchülerInnen bereits mehrfach bei internationalen Wettbewerben hervorragende Leistungen bringen konnten. Im Juni 2019 konnte Julius Legat beim Wettbewerb „Piano Talents“ in Mailand ebenfalls einen ersten Preis erlangen. ■



© Helen Kriegl

„Ars Nova“ Wettbewerb
in Triest

Weitere Erfolge beim „Ars Nova“ – Wettbewerb in Triest

Nach den zwölf Preisen, die die SchülerInnen des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums beim „Ars Nova International Music Competition Trieste“ im vergangenen Jahr 2017 erreichen konnten, gab es auch 2018 einige Erfolge: Herausstechend ist dabei sicher der erste Preis für das von Mag. Reinhard Uhl betreute Klarinettenquintett „4wood+“, bestehend aus den Schüler-

Innen Anna Berger, Kristina Klammer, Judith Schusteritsch, Jakob Wohlfahrt und Christopher Klug. Einen zweiten Preis gab es für das Klaviertrio Sophie Fournier (Klasse Hildegard Frühwirth BA MA), Selina Kleber (Klasse Mag.^a Helen Kriegl) und Johanna Sontacchi (extern). Einen dritten Preis erreichte Alexander Grogger (Klasse Raphael Kasprian MA). Vierte Preise ergingen an Valerie Rosa Maria Weigel, Karoline Glatz (jeweils Klasse Prof. Mag. Ernst Triebel), sowie für das Duo Krishna Katharina Biener (Mag.^a Helen Kriegl) und Isabella Walder (Klasse Mag.^a Bernadette Murnig). Es ist erfreulich, dass weitere SchülerInnen des Konservatoriums an diesem Wettbewerb teilgenommen haben: Theresa Puchner, Jona Likaj (jeweils Klasse Prof. Mag. Ernst Triebel), Peter Preitler (Klasse Mag.^a Bernadette Murnig) und Elena Hofmeister (Klasse Christian Peyr). ■

Steirischer Harmonika- AWARD 2019 an Max Neubauer

Initiiert im Jahre 2012 von der Volkskultur Steiermark sowie dem Harmonikaverband Österreichs wurde der „Steirische Harmonika-AWARD“ bereits zum vierten Mal an verdiente Persönlichkeiten und Musikgruppen für ihre herausragenden Leistungen um die steirische Volkskultur verliehen. Der Jugendpreis ging erstmalig an einen Schüler des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums, den 18-jährigen Max Neubauer aus Lang bei Lebring. Die feierliche Überreichung der Trophäen in den vier Kategorien „Lebenswerk, Musikgruppe, Jugendpreis und Neue kreative Harmonikamusik“ fand im Rahmen eines vom ORF-Steiermark aufgezeichneten Sängers- und Musikantentreffens am 30. März 2019 in der bis auf den letzten Platz gefüllten Stadthalle Fürstenfeld statt. Die musikalische Gestaltung übernahmen MusikerInnen und SängerInnen aus der Umgebung (u. a. die Tanzlmusi Fürstenfeld, der Männergesangverein Altenmarkt, Johann Murg und seine Klarinetten-Musi), als Moderator fungierte Karl Lenz vom ORF Steiermark. Max Neubauer wurde 2000 in Wagna geboren und seine Affinität zur Musik – insbesondere zur Steirischen Harmonika – zeigte sich schon sehr früh: „Von klein auf war ich für die Musik zu begeistern und durch meine Familie musikalisch geprägt. Bereits im Kindergarten entschied ich mich, Steirische Harmonika zu lernen.“ Seinen ersten Musikunterricht erhielt er als Sechsjähriger von Bianca Trabi. Bald darauf musizierte Max mit der Familienmusik und später auch im Duo mit seiner Schwester Anna, die anfangs Querflöte, danach zusätzlich Klarinette spielte. Bereits in dieser Zeit nahm er erfolgreich an Harmonika-Wettbewerben als Solist teil. Ab 2010 erhielt der talentierte Musiker Unterricht am Tenorhorn, um in einer Blasmusikkapelle mitwirken zu können – später kam die Posaune hinzu. Nach erfolgreichem Abschluss der Musikhauptschule Großklein wechselte Max Neubauer in das Grazer Musikgymnasium Dreihackengasse und wurde unterdessen auf der Steirischen Harmonika von Robert Hafner BA an der Musikschule



Neubauer Max und sein Lehrer Prof. Mag. Dr. Helmut Koini beim Harmonika-Award 2019

Wildon betreut. Im Zuge seiner instrumentalen Vorbereitung auf das Bachelorstudium Volksmusik kam der junge Musiker 2016 ans Johann-Joseph-Fux-Konservatorium, wo er seither die Instrumentalfächer Diatonisches Hackbrett (Klasse Peter Steinberger BA), Trompete (Klasse Karl Rossmann MA) und Zither (Klasse Johannes Rohrer MA) belegt. Nach erfolgreich abgelegter Abschlussprüfung auf der Steirischen Harmonika an der Musikschule Wildon wechselte Max Neubauer auch auf diesem Instrument an das Konservatorium (Klasse Prof. Mag. Dr. Helmut Koini). Bereits 17 Preise und Auszeichnungen – vier davon allein im Jahre 2018 – hat der talentierte Nachwuchskünstler bei nahezu allen namhaften Volksmusikwettbewerben als Solist wie auch als Mitglied diverser Volksmusikensembles erhalten – darunter mehrfach ausgezeichneter Preisträger beim Alpenländischen Volksmusikwettbewerb Innsbruck in der Solo- und Ensemblewertung. Einer seiner Höhepunkte dort war sicherlich im Jahr 2018 die „Auszeichnung mit Auftritt beim Festabend“ mit der „Steirerländer Tanzlmusi“. Weiters war Max Neubauer oftmaliger Sieger bei den Josef Peyer-Wettbewerben in der Kategorie „Solisten“ und erzielte auch zahlreiche erste Preise im Duo- und Ensemblespiel. Das Prädikat „ausgezeichnet“ – und somit die höchste Bewertung – erhielt er auch beim Alpenländischen Harmonikawettbewerb in der Flachau. Im Finale des ersten weststeirischen Volksmusikwettbewerbes in Voitsberg erreichte er mit dem „Tanzboden Trio“ den ersten Preis

und nahm erfolgreich am Steirischen Harmonikawettbewerb teil. In seiner Laudatio würdigte Prof. Mag. Johann Murg, Vorstandsmitglied des Österreichischen Harmonikaverbandes, auch dessen Leistungen als Kultur- und Brauchtumpfleger weit über die Grenzen seiner Heimatgemeinde hinaus. Max Neubauer ist aktives Mitglied des Musikvereins „Marktkapelle Wildon“ und der „Postmusik Graz“ sowie der Big Band Cross des Musikgymnasiums. Er spielt in mehreren Volksmusikgruppen („Streichholz Musi“, „Steirerländer Tanzmusi“, „Tanzboden Trio“), für die er auch komponiert. 2013 trat er in der Grazer Oper als Bühnenmusiker auf. Reisen führten ihn bereits nach Kalifornien und Russland (2018), wo er mit dem Symphonischen Orches-

ter „Klassika“ konzertierte. Seine Liebe gilt nicht nur der Volksmusik, auch die Tracht und der Volkstanz liegen dem Musiker am Herzen. So spielt er immer wieder bei Volkstanzfesten oder begleitet diverse Volkstanzgruppen auf der Steirischen Harmonika. Seit 2017 ist Neubauer Mitglied des Heimat- & Trachtenvereins „d’Grazerfelder z’Kalsdorf“, mit dem er im Vorjahr den Wanderpokal für die beste steirische Tanzgruppe in der Kategorie Gold gewann. Den nächsten großen Auftritt in Max Neubauers jetzt schon beachtlicher Karriere – diesmal als Posaunist – wird es im Herbst dieses Jahres im Rahmen der 200. Sendung „Klingendes Österreich“ bei Sepp Forcher mit der „Streichholz Musi“ geben. ■

Prof. Dr. Mag. Helmut Koini

Großer Erfolg beim internationalen Wettbewerb von Palmanova

Anfang Mai 2019 fand der siebente internationale Wettbewerb im italienischen Palmanova statt. An diesem Wettbewerb durften auch BläserInnen unter zehn Jahren teilnehmen. Meine Schülerinnen Bianca Iannuccelli und Lucia Rauchenberger freuten sich, dass sie ihr Programm nach dem „prima la musica“ Landeswettbewerb im März auch im Ausland präsentieren konnten. Sie traten in der jüngsten Altersgruppe an, in der alle Blasinstrumente gemeinsam bewertet wurden. Beide erhielten einen „Primo Premio“ und bekamen von der Jury jeweils 97 von 100 Punkten. ■

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Reingard Hechtl



Lucia Rauchenberger und Bianca Iannuccelli mit ihren Diplomen



Lucia Rauchenberger verbeugt sich vor der Jury

Aufnahmeprüfungen

Erfolgreich absolvierte Aufnahmeprüfungen an Universitäten und anderen weiterführende Institutionen

NAME	KLASSE	INSTRUMENT	STUDIUM	INSTITUTION
Valerie BURNDORFER	Mag. ^a Heike Straub-Kossegg	Flöte	Vorbereitungslehr- gang	Kunstuniversität Graz
Matti FELBER	Mag. Bernhard Wimmer	Schlagzeug	Konzertfach Schlagzeug-Jazz	Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien
Nikolaus HASLMAYR	Prof. ⁱⁿ Mag. ^a Angelika Ferra	Klavier	Hochbegabten- lehrgang	Kunstuniversität Graz
Elvis HERNDL	Mag. Thomas Platzgummer	Violoncello	Hochbegabten- lehrgang	Kunstuniversität Graz
Anna HIDEN	Patrik Thurner BA BA MA	Gesang/ Populärmusik	Musikerziehung	Kunstuniversität Graz
Elias JOSEPH	Harald Martin Winkler	Violine	IGP und Konzertfach	Konservatorium Klagenfurt
Basilius KARNANTA	Mag. Burkhard Frauenlob	Keyboard/ Klavier	IGP	Konservatorium Klagenfurt
Thomas KERN	MMag. Dr. Wolfgang Jud	Trompete	IGP und Konzertfach	Kunstuniversität Graz
Dora KLEINHAPL	Christian Tarla	Klavier	IGP	Musikuniversität Wien
Christopher KLUG	Arnold Plankensteiner BA BA MA MA	Klarinette	IGP und Konzertfach	Kunstuniversität Graz
Paul KOCH	Peter Mayerhofer BA BA MA	Schlagwerk	Konzertfach	Konservatorium Eisenstadt

NAME	KLASSE	INSTRUMENT	STUDIUM	INSTITUTION
Ella Maria LOVRENOVIC	Arnold Plankensteiner BA BA MA MA	Klarinette	Konzertfach/IGP	Universität Augsburg
Daniel MEISENBERGER	Mag. Patrick Skrilecz	Klavier	Musikerziehung	Kunstuniversität Graz
Bshara MESTRIH	Mag. Burkhard Frauenlob	Keyboard/ Klavier	Klavier/Jazz	Kunstuniversität Graz
Christine MOIK	Mag. ^a Karin Cortez-Espinoza	Jazzklavier und Jazzgesang	Musikpädagogik	Kunstuniversität Graz
Marco PERWEIN	MMag. Dr. Wolfgang Jud	Trompete	IGP	Kunstuniversität Graz
Anna PFLÜGL	Heide Wartha	Flöte	IGP	Konservatorium Klagenfurt
Christian PROHAMMER	Mag. ^a Konstanze Hubmann	Klavier	Vorbereitungs- lehrgang Cembalo	Kunstuniversität Graz
Elias RAUCHENBERGER	Christian Tarla	Klavier	Komposition	Musikuniversität Wien
Elisabeth SÖLKNER	Mag. Dr. Peter Heckl	Horn	IGP	Kunstuniversität Graz
Tobias SUDI	Karl Rossmann Bakk. MA	Trompete	IGP/Jazz	Kunstuniversität Graz
Paula SUPURAN	Wolfgang Stangl	Violine	Musikerziehung	Kunstuniversität Graz
Anna TROPPER-LENER	Lucia Froihofer- Garber MA	Violine	Musikerziehung	Kunstuniversität Graz
Ana Laura VELASQUEZ- DOMINGUEZ	Mag. ^a Judit Pap	Violoncello	Musikpädagogik	Konservatorium Klagenfurt
Larissa WERLBERGER	Mag. ^a Heike Straub-Kossegg	Flöte	Konzertfach	Konservatorium Eisenstadt
Anna WINTER	Heide Wartha	Flöte	Konzertfach	Kunstuniversität Graz

Begabtenförderung

Begabtenförderungs- programm des kommenden Schuljahres

Folgende SchülerInnen wurden durch das Anfang Mai 2019 stattgefundene Auswahlspiel bzw. durch die ausgezeichnete Leistung beim Landeswettbewerb „prima la musica“ in das Begabtenförderungsprogramm des kommenden Schuljahres 2019/20 aufgenommen und erhalten kostenlos eine zusätzliche halbe oder ganze Unterrichtsstunde:

SCHÜLERIN	KLASSE	INSTRUMENT
Clemens AUER	Mag. Wolfgang Tischhart	Posaune
Krishna BIEHNER	Mag. ^a Helen Kriegl	Violine
Anna BINDER	Nasrin Rossmann Bakk. MA	Gesang
Daniil BOBROV	Mag. Florian Palier	Gitarre
Hannah EGGER	MMag. ^a Birgit Katzarofski	Klavier
Anna Katharina EHART	Prof. ⁱⁿ Mag. ^a Reingard Hechtl	Flöte
Sophie FOURNIER	Hildegard Frühwirth BA MA	Klavier
Sarah FOURNIER	Hildegard Frühwirth BA MA	Klavier
Philipp GASPARI	Mag. ^a Constanze Reichholf-Thaller	Klavier
Alexander GORITSCHNIG	Nicole Gruss-Ganglbauer	Klavier
Uriel HAINZL	Mag. ^a Karin Jenner-Silldorff	Blockflöte
Ella HALDEN	Gundega Hartmane-Beke	Klavier
Elvis HERNDL	Mag. Thomas Platzgummer	Violoncello
Jonah INNERWINKLER	MMag. ^a Juliane Kollmann	Blockflöte
Markus JAUK	Markus Nimmervoll BA BA MA	Tuba
Theresa JELITZKA	Prof. Mag. Johann Palier	Gitarre
Flora JÖBSTL	Mag. Florian Palier	Gitarre
Marie JURIC	Christian Tarla	Klavier
Marie JURIC	Arnold Plankensteiner BA BA MA MA	Klarinette
Felix KARNER	Peter Mayerhofer BA BA MA	Schlagwerk
Anna-Theresa KERKMANN	Marton Kiss BA BA MA	Klavier
Javkhlanbayar KOHNGORZUL	Zsuzsa Szabo Bakk. MA	Gitarre
Kristina KLAMMER	Mag. Reinhard Uhl	Klarinette
Selina KLEBER	Mag. ^a Helen Kriegl	Violine
Daniela KLOIBER	Mag. ^a Sabine Allmer	Steirische Harmonika
Dominik KLUG	Mag. Wolfgang Tischhart	Posaune
Martin KLUG	Kurt Körner	Trompete
Luis KOLLER-PRISCHING	Mag. ^a Barbara Sackl	Blockflöte
Bastian KÖRNER	Mag. Thomas Platzgummer	Violoncello
Veronika KOVTUNENKO	Mag. ^a Astrid Horn	Blockflöte
Martin KRANKENEDL	Christian Pold Bakk. MA	Saxofon

SCHÜLERIN	KLASSE	INSTRUMENT
Anna-Lisa KRÖLL	Prof. Mag. Dr. Helmut Koini	Steirische Harmonika
Maja KÜRBISCH	Gundega Hartmane-Beke	Klavier
Julius LEGAT	Christian Tarla	Klavier
Hannah LENGER	Mag. ^a Gerda Illenberger	Violine
Gernot LERCHBACHER	Peter Mayerhofer BA BA MA MA	Schlagwerk
Zoe MALETZ	Raphael Kasprian MA	Violine
Nils MALETZ	Mag. ^a Barbara Sackl	Blockflöte
Marie MEISTER	Mag. Wolfgang Tischhart	Posaune
Tobias MÖRTH	Prof. Mag. Johann Palier	Gitarre
Ha An NGUYEN	Christian Tarla	Klavier
Juli NIKOLAUS	Prof. ⁱⁿ Mag. ^a Reingard Hechtl	Flöte
Mina NORI	Nasrin Rossmann Bakk. MA	Gesang
Daniel NOVAK	Mag. Stefan Skrilecz	Gitarre
Johanna OFNER	Birgit Böhm BA MA	Flöte
Benedict OPREANU	Mag. ^a Gerda Illenberger	Violine
Maria PERITSCH	Arnold Plankensteiner BA BA MA MA	Klarinette
Gerrit Lukas PILZ	Raphael Kasprian MA	Violine
Christoph PROPST	MMag. Dr. Wolfgang Jud	Trompete
Benedict RAUCHENBERGER	Wolfgang Stangl	Violine
Lukas ROHRER	Igmar Jenner BA	Violine
Fatima SARTORI	Prof. Mag. Johann Palier	Gitarre
Angelika SCHLATZER	Mag. ^a Gerda Illenberger	Violine
Veronika SCHLATZER	Mag. ^a Gerda Illenberger	Violine
Judith SCHUSTERITSCH	Mag. Reinhard Uhl	Klarinette
Anja Bella SKRILECZ	Mag. ^a Dagmar Dillinger-Stevcic	Blockflöte
Elias Dian SKRILECZ	Mag. Stefan Skrilecz	Gitarre
Marco STEGMÜLLER	Mag. ^a Helga Ortner	Violine
Viola STROHRIEGL	Mag. Wolfgang Tischhart	Posaune
Elias STÜBLER	Kurt Körner	Trompete
Hanna TROPPER	Mag. ^a Judit Pap	Violoncello
Dina TROPPER	Mag. ^a Karin Jenner-Silldorff	Blockflöte
Anna UNTERWEGER	Raphael Kasprian MA	Violine
Gregor VAN DER KALLEN	Mag. Bernhard Wimmer	Schlagzeug
Valerie WEIGEL	Prof. Mag. Ernst Triebel	Violine
Irma Charlotte WIELANDT	Christian Tarla	Klavier
Irma Charlotte WIELANDT	MMag. ^a Ruth Winkler MAS	Violoncello
Marie Amandine WIELANDT	Christian Tarla	Klavier
Marie Amandine WIELANDT	Harald Martin Winkler	Violine
Katharina WINDISCH	Christian Pold Bakk. MA	Saxofon

SCHÜLERIN	KLASSE	INSTRUMENT
Jakob WOHLFART	Mag. Reinhard Uhl	Klarinette
Lilia Konstantina ZACH	MMag. ^a Elisabeth Hatzl	Blockflöte
Yutang ZHU	Nicole Gruss-Ganglbauer	Klavier

DIE KOMMISSION DES BEGABTENFÖRDERUNGS-AUSWAHLSPIELS 2019:

Birgit Böhm BA MA, Mag. Dr. Peter Heckl, Mag.^a Daniela Hölbling Bakk. BA MA, MMag. Dr. Wolfgang Jud, Dir. Mag. Eduard Lanner, Mag.^a Claudia Micheletti (KUG), Mag. Günther Scherer

Förderungsstipendien der Stadt Graz

Das Förderstipendium der Stadt Graz in der Höhe von insgesamt € 3.000 wurde am 27. Juni 2019 durch Stadtrat Dr. Günter Riegler im Minoritensaal feierlich überreicht. Die ausgezeichneten Schülerinnen wurden aufgrund ihrer in den vergangenen Jahren künstlerischen gezeigten Leistungen nominiert.

NAME	HAUPTFACH	KLASSE
Markus JAUK	Tuba	Markus Nimmervoll BA MA
Julius LEGAT	Klavier	Christian Tarla
Ha An NGUYEN	Klavier	Christian Tarla
Christoph PROPST	Trompete	Mag. Dr. Wolfgang Jud
Dina TROPPER	Blockflöte	Mag. ^a Karin Jenner Silldorff

AIMS – Stipendien

Die beiden von AIMS an das Johann-Joseph-Fux-Konservatorium vergebenen Stipendien wurden durch ein am 5. April 2019 im Fux-Saal erfolgtes Vorsingen ermittelt.

NAME	HAUPTFACH	KLASSE
Amin AHANGARAN	Gesang	Natela Nicoli-Metzger
Csaba SZÖKE	Gesang	Mag. Arno Unterüberbacher

Abschlüsse

Oberstufenabschlussprüfungen

von Juni 2018 bis Juni 2019

NAME	HAUPTFACH	KLASSE
Hao Jei CHEN	Viola	Wolfgang Stangl
Alexander ERTL	Violine	Raphael Kasprian MA
Elias JOSEPH	Violine	Harald Martin Winkler
Barbara KLEINOSCHEG	Flöte	Mag. ^a Heike Straub-Kossegg
Safari KOBRASADAT	Gesang	Gina Lichtenberg
Christopher REXEIS	Gitarre	Zsuzsa Szabo Bakk. BA MA
Bernhard RIEDLER	Klavier	Dieter Müller
Jakob SCHERR	Blockflöte	Gabriele Ratej
Yu-Chun SU	Klavier	MMag. Dr. Kurt Putz
Anna TSCHIATSCHEK	Violine	Mag. ^a Daniela Hölbling Bakk. BA MA
Bernhard URBAN BSc.	Gitarre	Bozhana Pavlova MA
Ana Laura VELASQUEZ DOMINGUEZ	Violoncello	Mag. ^a Judit Pap
Anna Barbara WAGNER BA BA	Drehleier	Josef Pichler BA

Abschlussprüfungen der Studiengänge

von Juni 2018 bis Juni 2019

NAME	HAUPTFACH	KLASSE
Elisabeth BRUNNER	IGP-Bachelor Volksmusik	Prof. MMag. Hugo Mali (1. Instrument - Hackbrett)
Pauline CORRETTE Bakk.	Historische Vokalpraxis	Tanja Vogrin Bakk. MA MA
Julia DAX-SINKOVITS	Klassik - Klarinette	Arnold Plankensteiner BA BA MA
Isabella DESOGUS	Historische Instrumentalpraxis	Mag. ^a Konstanze Rieckh
Viktoria DEXL	Elementare Musikpädagogik	
Maria DUSCHEK	Blasorchesterleitung	Dir. Mag. Josef Bratl
Nina EGGER	Blasorchesterleitung	Dir. Mag. Josef Bratl










AbsolventInnen der Bläserchesterleitung
bei der feierlichen Diplomübergabe 2018


NAME	HAUPTFACH	KLASSE
Kerstin FLOISS	Bläserchesterleitung	Dir. Mag. Josef Bratl
Ulrike GLATZ	Klassik - Viola	Prof. Mag. Ernst Triebel
Bernadett GYÖRKÖS	Bläserchesterleitung	Dir. Mag. Josef Bratl
Sebastian HASLINGER	Populärmusik - Schlagzeug	Christian Stolz BA
Martina HIRT	Alte Musik Diplom	Tanja Vogrin Bakk. MA MA
Christoph KOEGELER	IGP-Bachelor Volksmusik	Prof. Mag. Dr. Helmut Koini (1. Instrument - Steirische Harmonika)
Heidi LEIBETSEDER	Elementare Musikpädagogik	
Isabel LENA DE TERRY	Klassik - Violine	Mag. Anselm Schaufler
Mirjam NATTER	Bläserchesterleitung	Dir. Mag. Josef Bratl
Sze Wai NGAI	Historische Instrumentalpraxis	Mag. ^a Konstanze Rieckh
Mario PAYERL	Bläserchesterleitung	Dir. Mag. Josef Bratl
Simon PIEBERL	Populärmusik - Keyboard/Klavier	Mag. Burkhard Frauenlob
Markus SCHWARZ	IGP-Bachelor Volksmusik	Prof. Mag. Dr. Helmut Koini (1. Instrument - Steirische Harmonika)
Eva SEDOVA MA MA	Historische Instrumentalpraxis	Mag. ^a Konstanze Rieckh
Elisabeth SEITINGER	Populärmusik - Keyboard/Klavier	Mag. Burkhard Frauenlob
Johanna STEINACHER	Elementare Musikpädagogik	
Elisabeth STOCKER	Elementare Musikpädagogik	
Tatsiana VARABEI	Alte Musik Diplom	Tanja Vogrin Bakk. MA MA
Ciprian VOIVOZEANU	Chorleitung und Gruppenstimmführung	Mag. Franz Herzog
Theresa-Stefanie VORRABER	Elementare Musikpädagogik	
Elisabeth WEINZERL	Bläserchesterleitung	Dir. Mag. Josef Bratl
Brigitte WURZER	Klassik - Violine	Raphael Kasprian MA
Markus ZALLER	Bläserchesterleitung	Dir. Mag. Josef Bratl
Saskia ZECHNER	Bläserchesterleitung	Dir. Mag. Josef Bratl

Personen & Fächer











LehrerInnen und Fächer

Im Verlauf des Schuljahres 2018/2019 waren am Johann-Joseph-Fux-Konservatorium insgesamt 148 LehrerInnen (davon acht als GastlehrerInnen) in der Ausbildung von SchülerInnen und Studierenden beschäftigt. Die Höhe an ganzen Dienstposten (Vollzeitäquivalenten) betrug knapp 100.

LehrerInnen	Unterrichtsfächer
 Mag. Christian Aigner	Klavier, Korrepetition
 Shirin Abler BA MA	Gesang, Musikhören & -malen
 Mag.ª Sabine Allmer	Steirische Harmonika
 Klaus Ambrosch	E-Gitarre
 Christian Bakanic	Ergänzungsfächer Volksmusik
 MDir. Mag. Josef Bratl*	Dirigieren für Blasorchester, Dirigierpraktikum
 Martin Birnstingl	Saxofon











LehrerInnen	Unterrichtsfächer
 Birgit Böhm BA MA	Flöte
 Mag.ª Elke Chibidziura	Viola
 Ulrike Christian-Köller	Elementare Musikerziehung
 Mag.ª Karin Cortez-Espinoza	Klavier, Percussionensem- bles
 Mag.ª Dagmar Dillinger-Stevcic	Blockflöte, Elementare musi- kalische Schulung
 Mag. Christian Dolcet	Korrepetition
 Mag.ª Ulrike Ehmann	Klavier











* Gastlehrer - Steirischer Blasmusikverband











LehrerInnen	Unterrichtsfächer
 Prof. in Mag. a Angelika Ferra	Klavier
 Mag. Burkhard Frauenlob	Keyboard/Klavier
 Mag. Adolf Friedrichkeit	Klarinette
 Lucia Froihofer- Garber MA	Violine
 Hildegard Frühwirth BA MA	Klavier
 Michael Fuchs BA BA	Schlagwerk
 Mag. Kurt Gober	Schlagwerk
 Nicole Größ- Ganglbauer	Klavier
 Marie-Luise Haas	Blockflöte
 Irina Haider	Musikhören &-verstehen











LehrerInnen	Unterrichtsfächer
 Martin Harms	Saxofon, Ergänzungsfächer Populärmusik
 Gundega Hartmane-Beke	Klavier
 MMag. a Elisabeth Hatzl	Blockflöte
 Prof. in Mag. a Reingard Hechtl	Flöte
 Mag. Dr. Peter Heckl	Horn, Praktische Musikanalyse von Chor-&Vokal- musik
 Mag. Franz M. Herzog	Chordirigieren, Ergänzungsfächer Chor und Musiktheorie
 Elisabeth Himmel- Linzbichler	Violine
 Mag. a Eveline Hoffellner	Harfe
 Mag. a Eva Christina Hoffelner	Blockflöte
 Mag. a Dr. in Eva Maria Hois **	Schreib- und Editionstechnik

** Gastlehrerin











LehrerInnen	Unterrichtsfächer
 Mag. ^a Daniela Hölbling Bakk. BA MA	Violine
 Christina Hörmann BA	Gitarre, Elementare Musikalische Schulung
 Mag. ^a Astrid Horn	Blockflöte, Italienisch
 Chih-Ching Hsiang MA	Klavier
 Barbara Huber-Müller	Stimmbildung und Vokalpraxis Alte Musik
 Mag. ^a Konstanze Hubmann	Klavier, Korrepetition, Fortepiano
 Mag. ^a Hermine Hüttner	Blockflöte
 Mag. ^a Gerda Illenberger	Violine
 Mag. Herbert Irmeler	Flöte
 Uta Istfanous	Orgel, Klavier, Improvisation

LehrerInnen	Unterrichtsfächer
 Mag. ^a Mina Jafroudi	Klavier, Korrepetition
 Mag. ^a Susanne Janes	Klavier, Musik.Geschichte. Live!
 Igmar Jenner BA	Violine, Improvisation für Streicher
 Mag. ^a Jenner-Silldorff	Blockflöte
 MMag. Dr. Wolfgang Jud	Trompete
 Wilhelm Kalcher	Horn
 Sabine Kandlbauer	Elementare Musikerziehung
 Raphael Kasprian MA	Violine
 MMag. ^a Birgit Katzarofski	Klavier
 Manfred Keller	Korrepetition











LehrerInnen	Unterrichtsfächer
 Albert Kerschbaumer Bakk.	Gitarre, Akkordspiel und Liedbegleitung
 Marton Kiss BA BA MA	Klavier, Korrepitition
 Mag.ª Mari Kiyofuji	Klavier, Korrepitition
 Prof. Mag. Dr. Helmut Koini	Steirische Harmonika, Akkordeon
 MMag.ª Juliane Kollmann	Blockflöte
 Mag.ª Helen Kriegl	Violine
 Mag.ª Delphine Krenn-Viard	Violine, Viola
 Kurt Körner	Trompete, Naturtrompete
 Mag. Herbert Lang	Kontrabass
 Mag.ª Maria Lanner	Blockflöte










LehrerInnen	Unterrichtsfächer
 Reinhold Lenz	Steirische Harmonika
 Gina Lichtenberg	Gesang
 Dario Luisi MA	Historische Violininstrumente, Ergänzungsfächer Alte Musik
 Irina Maholetti MA	Klavier
 Prof. MMag. Hugo Mali	Chromatisches und Steirisches (Diatonisches) Hackbrett, Ergänzungsfächer Volksmusik
 Mag.ª Astrid Marko	Klavier
 Gina Mattiello MA	Sprecherziehung
 Peter Mayerhofer BA BA MA	Schlagwerk
 Christa Millischitz	Klavier
 Mag.ª Rosa Mitteregger	Akkordeon

LehrerInnen	Unterrichtsfächer
 Klaus Mörth	Oboe, Rohrbau und Instrumentenpflege
 Dieter Müller	Klavier
 Mag.ª Bernadette Murnig	Klavier, Korrepetition
 Natela Nicoli-Metzger	Gesang
 Markus Nimmervoll BA MA	Tuba
 Mag.ª Tena Novosel	Literaturspiel mit Generalbass, Cembalokorrepetition
 Mag.ª Helga Ortner	Violine, Viola
 Gerald Oswald *	Dirigieren für Blasorchester, Dirigierpraktikum
 Mag. Florian Palier	Gitarre
 Prof. Mag. Johann Palier	Gitarre











LehrerInnen	Unterrichtsfächer
 Mag.ª Judit Pap	Violoncello
 Bozhana Pavlova MA	Gitarre
 Christian Peyr	Violoncello
 Josef Pichler BA	Drehleier, Dudelsack
 Hans-Jörg Pirkwieser	Trompete
 Arnold Plankensteiner BA BA MA MA	Klarinette
 Mag. Thomas Platzgummer	Violoncello, Sinfonieorchester
 Christian Pold Bakk. MA	Saxofon
 Ruth Claire Pottinger-Schmidt	Viola da gamba, Barockcello, Consort
 Mag.ª Sigrid Präsent	Violine











* Gastlehrer - Steirischer Blasmusikverband

LehrerInnen	Unterrichtsfächer
 Mag. ^a Karin Prenner-Schröttner	Elementare Musikerziehung
 Dr. MMag. Kurt Putz	Klavier
 Mag. ^a Elisabeth Ratej-Tatzgern BA MA	Blockflöte
 Gabriele Ratej	Blockflöte
 Mag. ^a Constanze Reichholf-Thaller	Klavier
 Dr. Herbert Relinger	Kontrabass, E-Bass, Musikgeschichte
 Mag. ^a Konstanze Rieckh	Cembalo, Ergänzungsfächer Alte Musik
 Johannes Rohrer MA	Zither
 MMag. ^a Dr. ⁱⁿ Zuzana Ronck	Kinderchorleitung, Elementare Musikerziehung, Kinder- und Jugendchor
 Karl Rossmann MA	Trompete, Big Band





LehrerInnen	Unterrichtsfächer
 Nasrin Rossmann Bakk. MA	Gesang
 Mag. ^a Barbara Sackl	Blockflöte, Blockflötenorchester
 Mag. Johannes Salvenmoser	Klavier
 Polina Sasko BA MA	Solokorrepitition
 Robert Sawilla**	Stimmtherapeutische Übungen
 Mag. Anselm Schaufler	Violine, Musiktheoretische Ergänzungsfächer
 Mag. Günther Scherer	Gitarre, Akkordspiel und Liedbegleitung auf der Gitarre, E-Gitarrekurs
 Johann Scherr	Gitarre, Musikhören &-verstehen
 Mag. ^a Birgit Schweighofer	Klavier
 Mag. Christian Seiner	E-Bass

** Gastlehrer

LehrerInnen		Unterrichtsfächer
	Margaritha Singer	Gitarre
	Raimonda Skabeikaitė BA BA	Klavier-/ Partiturspiel für ChorleiterInnen
	Mag. Oliver Skrilecz	Gitarre
	Patrick Skrilecz MA	Klavier
	Mag. Stefan Skrilecz	Gitarre
	Birgitt Standegger	Gitarre
	Wolfgang Stangl	Violine, Viola
	Peter Steinberger BA	Steirisches (Diatonisches) Hackbrett
	Susanne Steindl	Klavier
	Christian Stolz BA	Schlagzeug

LehrerInnen		Unterrichtsfächer
	Mag. ^a Heike Straub-Kossegg	Flöte
	Mag. Reinhard Summerer	Posaune, Tenor- horn, Sinfonisches Blasorchester
	Zsuzsa Szabo Bakk. BA MA	Gitarre, Musikalische Früherziehung
	Christian Tarla	Klavier
	Patrik Thurner BA BA MA	Gesang Populärmusik
	Mag. Wolfgang Tischhart	Posaune, Tenorhorn
	Prof. Mag. Ernst Triebel	Violine
	Mag. Reinhard Uhl	Klarinette
	Katrin Ullly BA BA MA	Elementare Musikerziehung
	Mag. Arno Unterüberbacher	Gesang, Klavier







LehrerInnen	Unterrichtsfächer
 Irina Vaterl BA BA BA BA MA	Klavier
 Tanja Vogrin Bakk. MA MA	Historische Vokal- praxis, Vokalen- semble Alte Musik, Historische Harfen
 Verena Vorauer MA	Gitarre
 MMag.ª Elvira Weidl	Fagott, Rohrbau und Instrumen- tenpflege
 Dr.ª Manuela Widmer**	Die Rolle des Kindes im Musiktheater
 Mag. Alexander Wiedenhofer *	Ergänzungsfächer Blasorchesterlei- tung
 Mag. Bernhard Wimmer	Schlagwerk, Schlagzeug, Ergänzungsfächer
 Florian Wimmer BA MA **	Schreib- und Editionstechnik
 Harald Martin Winkler	Violine, Viola, Streicher- ensembles
 Mag. Richard Winkler	Saxofon, Ear-Trainig






LehrerInnen	Unterrichtsfächer
 MMag.ª Ruth Winkler	Violoncello
 Claudia Witzel**	Therapeutisches Musizieren
 Antonia Zangger-Kreuzer BA MA**	Einführung in das Musikmanagement
 Mag. Georg Zopf Bakk.	Lauteninstru- mente

* Gastlehrer - Steirischer Blasmusikverband

** GastlehrerIn

Administration

Name	Funktion
 Mag. Eduard Lanner	Direktor
 Klaus Tattermus, OAR	Leitung Administration
 Claudia Fischer	Direktionskanzlei Büro für SchülerInnen und Studierende
 Sebastian Hofer (Lehrling)	Büro für SchülerInnen und Studierende
 Martina Siegl	Büro für SchülerInnen und Studierende
 Peter Latzka	Rechnungswesen/ Gebäudeverwaltung

Name	Funktion
 Manfred Auner	Instrumentenwart und Instrumentenverleih, Haus-, Heim- und Schulwart
 Gerhard Hanschitz	Haus-, Heim- und Schulwart
 Herbert Puchleitner	Frontoffice
 Gerhard Baudisch	Frontoffice
 Andrea Pech	Archiv

Personelle Veränderungen – Pensionierungen

Name	Unterrichtsfächer
Mag. Kurt Gober	Schlagwerk
Irina Haider	Musiktheorie
Elisabeth Himmel-Linzbichler	Violine
Prof. ⁱⁿ Mag. ^a Reingard Hechtl	Flöte
Gina Lichtenberg	Gesang
Mag. ^a Bernadette Murnig	Klavier, Korrepetition
Gabriele Ratej	Blockflöte
Dr. Herbert Relinger	Kontrabass

Personelle Veränderungen – Karenzierungen

Name	Unterrichtsfächer
Holger Linn BA	Sprecherziehung, Gesang
Katharina Mayer-Heimel BA BA MA MA	Klavier
Friedrich Kleinhapl	Violoncello
Irina Vaterl BA BA BA BA MA (bis 31.05.2019)	Klavier
Heide Wartha	Flöte

Leitungen und Koordinationen

Name	Funktion
Mag. ^a Susanne Janes	Studienleitung
Mag. Anselm Schaufler	Leitung Fachbereich I - Musiktheorie und allgemeine Ergänzungsfächer
Mag. ^a Karin Prenner-Schröttner	Leitung Fachbereich II - Elementare Musikerziehung
MMag. ^a Birgit Katzarofski	Leitung Fachbereich III - Tasteninstrumente
Mag. ^a Helen Kriegl	Leitung Fachbereich IV - Streichinstrumente
Mag. Stefan Skrilecz	Leitung Fachbereich V - Zupfinstrumente
Christian Pold Bakk. MA	Leitung Fachbereich VI - Holzblasinstrumente
Mag. Kurt Gober ab 1. Februar 2019: Mag. Dr. Peter Heckl	Leitung Fachbereich VII - Blechblasinstrumente/ Schlagwerk
Natela Nicoli-Metzger	Leitung Fachbereich VIII - Gesang
Mag. ^a Konstanze Rieckh	Leitung Fachbereich IX - Alte Musik
Josef Pichler BA	Leitung Fachbereich X - Volksmusik
Klaus Ambrosch	Leitung Fachbereich XI - Populärmusik
Prof. MMag. Hugo Mali	Koordination IGP-Volksmusik
Mag. Reinhard Uhl	Koordination IGP-Lehrpraxis
Mag. ^a Gerda Illenberger	Koordination Musikgymnasium
Mag. Christian Dolcet	Koordination Korrepetition
Marie-Luise Haas	Koordination Blockflöte
MMag. Dr. Wolfgang Jud	Koordination Begabtenförderug
Mag. Reinhard Summerer	Koordination Blasorchesterleitung
Marie-Luise Haas	Koordination Außenstelle Andritz
Johann Scherr	Koordination Außenstelle Berliner Ring
Mag. ^a Barbara Sackl	Koordination Außenstelle Eggenberg
Prof. ⁱⁿ Mag. ^a Reingard Hechtl	Koordination Außenstelle Eisteich
Ulrike Christian-Köller	Koordination Außenstelle Muchargasse
Mag. ^a Karin Prenner-Schröttner	Koordination Außenstelle St. Johann
Gabriele Ratej ab 1. Februar 2019: MMag. ^a Elisabeth Hatzl	Koordination Außenstelle Webling-Jägergrund

SchülerInnen & Studierende

Als Grundlage für die statistische Erhebung der Anzahl der SchülerInnen- und Studierendendaten wurden neben der SchülerInnendatenbank Anwesenheitslisten, Beurteilungslisten und Stundenpläne (Stand: November 2018) herangezogen.

Allgemeine Musikausbildung	SchülerInnen
SchülerInnen Haupthaus	1659
davon im Musikgymnasium	212
davon Lehrpraxis	17
davon SchülerInnen der Singschule Gösting	15
SchülerInnen in den 7 Außenstellen	816
Gesamt:	2475
Berufsbildende Studiengänge	o. SchülerInnen
IGP-Bachelorstudium Volksmusik	13
IGP-Masterstudium Volksmusik	10
Alte Musik Diplom	2
Berufsbegleitende Studiengänge	ao. Studierende
Historische Instrumental- und Gesangspädagogik	9
Klassik	29
Elementare Musikpädagogik (EMP)	13
Populärmusik	31
Blasorchesterleitung	25
Chorleitung und Gruppenstimmführung	10
Kinderchorleitung und Kinderstimmführung	9
o. und ao. Studierende:	151
SchülerInnen und Studierende gesamt:	2626

SchülerInnen & Fächer

Fachbereich I: Musiktheorie und allgemeine Ergänzungsfächer¹

Lehrveranstaltungen	SchülerInnen
Basics – Gehörschulung im Rahmen der Begabtenförderung	7
Basics – Theorie im Rahmen der Begabtenförderung	10
Gehör- und Rhythmusschulung	4
Italienisch	3
Jugendchor (14-18-Jährige)	13
Melodie- und Satzlehre	8
Musikhören& -verstehen	160
Piccoli Cantanti-Kinderchor (5-8 Jährige)	24
Ragazzi Cantanti (8-14 Jährige)	29
Rhythmusschulung für Jugendliche und Erwachsene	6
Rhythmusschulung für MusikschülerInnen	8
Tonsatz	19
Werkstatt Komposition	10

(1): Da die Tabelle nur eine Auswahl des Angebots enthält, kann keine Gesamtzahl angegeben werden

Fachbereich II: Elementare Musikerziehung

Lehrveranstaltungen	SchülerInnen
Chor	101
Elementares Musiktheater	91
Eltern-Kind-Musizieren	56
Musikalische Früherziehung	79
Musik und Tanz	45
Schlagwerkensemble	35
Singschule und Instrumentenkarussell	15
Musikhören & malen	10
Gesamt:	432

Übersicht Singschule und Instrumentenkarussell

Standort	VS Gösting
Lehrende	Mag. ^a Karin Prenner-Schröttner Christian Peyr Birgit Böhm BA MA Zsuzsa Szabo Bakk. BA MA
SchülerInnen	15
Fächer	Singen, Flöte, Gitarre, Violoncello

Fachbereich III: Tasteninstrumente

zentrale künstlerische Fächer	SchülerInnen	außerordentliche Studierende
Akkordeon	28	-
Klavier	456	5
Orgel	2	-
Klavier/Kammermusik	-	2
Gesamt:	486	7

Fachbereich IV: Streichinstrumente

zentrale künstlerische Fächer	SchülerInnen	außerordentliche Studierende
Kontrabass	40	-
Viola	30	2
Violine	208	6
Violoncello	96	2
Gesamt:	374	10

Fachbereich V: Zupfinstrumente

zentrale künstlerische Fächer	SchülerInnen	außerordentliche Studierende
Harfe	20	2
Gitarre	257	-
Zither	16	-
Gesamt:	293	2

Fachbereich VI: Holzblasinstrumente

zentrale künstlerische Fächer	SchülerInnen	außerordentliche Studierende
Blockflöte	225	-
Fagott	20	-
Flöte	62	2
Klarinette	43	-
Oboe	23	-
Saxofon	47	3
Gesamt:	420	5

Fachbereich VII: Blechblasinstrumente/Schlagwerk

zentrale künstlerische Fächer	SchülerInnen	außerordentliche Studierende
Horn	22	-
Posaune	24	-
Schlagwerk	45	-
Tenorhorn	6	-
Trompete	43	-
Tuba	8	-
Gesamt:	148	-

Fachbereich VIII: Gesang

zentrale künstlerische Fächer bzw. Studiengänge	SchülerInnen	außerordentliche Studierende
Gesang	79	5
ao. Studiengang Chorleitung und Gruppenstimm- bildung	-	10
ao. Studiengang Kinderchorleitung und Kinderstimm- bildung	-	9

Fachbereich IX: Alte Musik

zentrale künstlerische Fächer	SchülerInnen	ordentliche Studierende	außerordentliche Studierende
Barockcello	2	-	-
Barockharfe	3	-	-
Blockflöte	-	-	1
Cembalo	7	-	-
Generalbass/Ensemblepraxis	-	-	2
Historische Vokalpraxis	3	2	1
Historische Violininstrumente	1	-	3
Lauteninstrumente	4	-	-
Naturtrompete	-	-	1
Viola da gamba	4	-	1
Gesamt:	24	2	9

Fachbereich X: Volksmusik

zentrale künstlerische Fächer	SchülerInnen	o. Studierende ¹ Bachelorstudium	o. Studierende ¹ Masterstudium
Dudelsack	15	-	-
Drehleier	8	-	-
Steirische Harmonika	40	12	10
Steirisches (Diatonisches) und Chromatisches Hackbrett	14	-	-
Zither	15	1	-
Gesamt:	92	13	10

(1): Gewähltes erstes Instrument im IGP-Bachelorstudium bzw. Masterstudium Volksmusik

Fachbereich XI: Populärmusik

zentrale künstlerische Fächer	SchülerInnen	ao. Studierende
E-Bass	13	6
E-Gitarre	13	3
Gesang	8	4
Keyboard/Klavier	14	6

zentrale künstlerische Fächer	SchülerInnen	ao. Studierende
Saxofon	4	3
Schlagzeug	7	9
Trompete	7	-
Gesamt:	66	31

Fachbereich XII: Blasmusik

zentrale künstlerische Fächer	ao. Studierende	Studierende der KUG ¹
Dirigieren für Blasorchester	1. Studienjahr: 14	1. Studienjahr: 3
	2. Studienjahr: 5	2. Studienjahr: 3
Gesamt:	19	6

(1): im Rahmen des Schwerpunktfaches Blasorchesterleitung für IGP-Studierende

LehrerInnen & SchülerInnen in den Außenstellen

Außenstelle Andritz, Prochaskagasse 19, 8045 Graz

Hauptfächer	LehrerInnen	SchülerInnen
Akkordeon	Mag. ^a Rosa Mitteregger	4
Blockflöte	Marie-Luise Haas Mag. ^a Karin Jenner-Silldorff MMag. ^a Juliane Kollmann Mag. ^a Maria Lanner	31
Flöte	Birgit Böhm BA MA	4
Gitarre	Albert Kerschbaumer Bakk. Mag. Günther Scherer Johann Scherr	27
Klavier	Mag. ^a Mina Jafroudi Mag. ^a Astrid Marko Mag. Patrick Skrilecz	31
Violine	Igmar Jenner BA Elisabeth Himmel-Linzbichler	10

Kurse	LehrerInnen	SchülerInnen
Eltern-Kind-Musizieren MFE I und II Musik und Tanz I – IV Schlagwerkensemble Elementares Musiktheater	Sabine Kandlbauer Ulrike Christian-Köllner	81

Außenstelle Berliner Ring, VS Berliner Ring, Rudolfstr. 242, 8047 Graz

Hauptfächer	LehrerInnen	SchülerInnen
Blockflöte	Mag. ^a Eva-Christina Hoffelner Mag. ^a Astrid Horn	27
Gitarre	Johann Scherr Zsuzsa Szabo Bakk. BA MA	18
Klavier	Nicole Gruß-Ganglbauer Mag. Arno Unterüberbacher	18
Violine	Mag. ^a Sigrid Präsent	9

Kurse	LehrerInnen	SchülerInnen
Musikalische Früherziehung Musikwerkstatt I – Elementare Musikalische Schulung Musikhören & -verstehen 1-4	Sabine Kandlbauer Johann Scherr	32

Außenstelle Eggenberg, VS Karl-Morre, Karl-Morre-Str. 58, 8020 Graz

Hauptfächer	LehrerInnen	SchülerInnen
Blockflöte	Mag. ^a Barbara Sackl	15
Gitarre	Christina Hörmann BA	17
Klavier	Mag. ^a Mari Kiyofuji Mag. ^a Astrid Marko Christa Millischitz	25
Violine und Viola	Mag. ^a Delphine Krenn-Viard	11

Kurse	LehrerInnen	SchülerInnen
Musik und Tanz I – IV Musikalische Früherziehung Schlagwerkensemble Musikhören & -verstehen 1-2	Sabine Kandlbauer Irina Haider	29

Außenstelle Eisteich, VS Eisteich, Eisteichg. 14, 8042 Graz

Hauptfächer	LehrerInnen	SchülerInnen
Blockflöte	Mag. ^a Hermine Hüttner	19
Flöte	Prof. ⁱⁿ Mag. ^a Reingard Hechtl	3
Gitarre	Mag. Florian Palier	7
Klavier	Prof. ⁱⁿ Mag. ^a Angelika Ferra Irina Maholetti MA Susanne Steindl Irina Vaterl BA BA BA BA MA Mag. Hannes Salvenmoser Christian Tarla	25
Violine	Wolfgang Stangl	3

Kurse	LehrerInnen	SchülerInnen
Musikalische Früherziehung Musikwerkstatt I – Elementare Musikalische Schulung	Sabine Kandlbauer	28

Außenstelle Muchar, VS Geidorf, Mucharg. 23, 8010 Graz

Hauptfächer	LehrerInnen	SchülerInnen
Blockflöte	MMag. ^a Elisabeth Hatzl Mag. ^a Eva-Christian Hoffelner MMag. ^a Juliane Kollmann	37
Gitarre	Bozhana Pavlova MA Mag. Oliver Skrilecz	24
Klavier	Gundega Hartmane-Beke	29

Kurse	LehrerInnen	SchülerInnen
Musik und Tanz Schlagwerkensemble Elementares Musiktheater Musikhören & -verstehen 1-4	Ulrike Christian-Köller Irina Haider	52

Außenstelle St. Johann, VS St. Johann, Mariatroster Str. 128, 8043 Graz

Hauptfächer	LehrerInnen	SchülerInnen
Blockflöte	Mag. ^a Karin Jenner-Silldorff Mag. ^a Maria Lanner	13
Gitarre	Bozhana Pavlova MA Margaritha Singer	26
Klavier	Hildegard Frühwirth Mag. ^a Konstanze Hubmann Dieter Müller	23
Violine	Mag. ^a Sigrid Präsent	4

Kurse	LehrerInnen	SchülerInnen
Eltern-Kind-Musizieren Musik und Tanz I - IV Musikalische Früherziehung Musikhören & -verstehen 1- 4	Mag. ^a Karin-Prenner-Schröttner Irina Haider	52

Außenstelle Webling-Jägergrund, VS Jägergrund, Unterer Bründlweg 21, 8053 Graz

Hauptfächer	LehrerInnen	SchülerInnen
Blockflöte	Gabriele Ratej MMag. ^a Elisabeth Hatzl Mag. ^a Dagmar Dillinger-Stevcic	28
Gitarre	Christina Hörmann BA Mag. Stefan Skrilecz	7
Klavier	Mag. Christian Aigner Susanne Steindl	22
Violine	Raphael Kasprian MA	1

Kurse	LehrerInnen	SchülerInnen
Elementare Musikalische Schulung III/IV Eltern-Kind-Musizieren Musik und Tanz I und II Musikalische Früherziehung Musikhören & -verstehen 1-2	Mag. ^a Dagmar Dillinger-Stevcic Mag. ^a Karin-Prenner-Schröttner	34

Gesamtübersicht

SchülerInnen an den einzelnen Standorten der Außenstellen inklusive der Ergänzungsfächer

Standorte	SchülerInnen
Andritz	188
Berliner Ring	104
Eggenberg	97
Eisteich	85
Muchar	132
St. Johann	118
Webling	92
Gesamt:	816

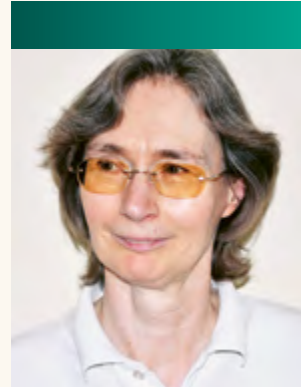
Pensionierungen



**Mag.
Kurt Gober**



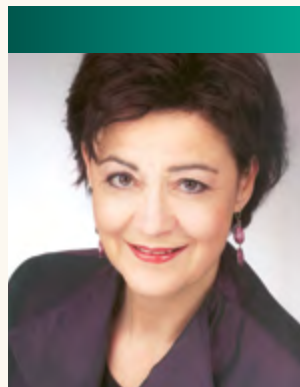
Irina Haider



**Elisabeth Himmel-
Linzbichler**



**Prof. in Mag. a
Reingard Hechtl**



Gina Lichtenberg



**Mag. a
Bernadette Murnig**



Gabriele Ratej



**Dr.
Herbert Relinger**

Neu angestellte LehrerInnen



Michael Fuchs BA BA
(Schlagwerk)



Chih-Ching Hsiang MA
(Klavier)



Marton Kiss BA BA MA
(Klavier)



Irina Maholetti MA
(Klavier)



**Markus Nimmervoll
BA BA MA (Tuba)**



**Mag.ª Elisabeth Ratej-
Tatzgern BA MA**
(Blockflöte)



**Katrin Ullly BA BA
MA (Elementare
Musikerziehung)**



Der KONsFuX

2018/19



Die nächsten geplanten Veranstaltungen und Konzerte des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums

Freitag, 11.10.2019 | 18:00 Uhr

„Sinfonia & Samba“

Blockflötenorchester AirBec

Samstag, 12.10.2019 bis

Montag, 14.10.2019

Zweiter Internationaler Franz Cibulka Wettbewerb

Nationale und internationale Holz- und

Blechbläserensembles

Donnerstag, 17.10.2019 bis

Sonntag, 20.10.2019

Green Guitar Youth Festival Graz

Florian Palier | Stefan Skrilecz | José Maria Obeso

Mittwoch, 23.10.2019 | 18:30 Uhr

„Von Hexen und Hexern“ – **Sinfonische Meisterwerke**

Landesjugendsinfonieorchester Steiermark |

Thomas Platzgummer

Montag, 11.11.2019 bis Sonntag 17.11.2019

6. Internationaler Béla Bartók Klavierwettbewerb

Nationale und internationale NachwuchspianistInnen

Freitag, 22.11.2019 | 19:00 Uhr

„Bach & Bach „

SchülerInnen der Ausbildungsklassen für Blockflöte |

Ensemble auf historischem Instrumentarium |

Dario Luisi

Donnerstag, 05.12.2019 | 18:30 Uhr

Weihnachtskonzert

SolistInnen | Ensembles | Sinfonieorchester

Mittwoch, 11.12.2019 | 19:00 Uhr

Hirten- und Krippenlieder

Kinder- und Jugendchor des Johann-Joseph-Fux-

Konservatoriums | SolistInnen der Gesangsklassen |

Instrumentalensemble des Johann-Joseph-Fux-

Konservatoriums | Leitung: Zuzana Ronck

Weitere Termine: Fr. 13.12.2019 und So. 15.12.2019

Mittwoch, 11.12.2019 | 19:30 Uhr

Lieder und Weisen zur Vorweihnachtszeit

SchülerInnen und Studierende der Volksmusikklassen |

Ernst Zwanzleitner

Donnerstag, 19.12.2019 | 19:30 Uhr

Gospel Night

Gospel- & Jazz Choir des Johann-Joseph-Fux-

Konservatoriums | Franz M. Herzog

Alle weiteren Informationen können ab September 2019 unter www.konservatorium.steiermark.at in Erfahrung gebracht werden.

Festschrift

GRADUS AD MUSICAM

Anlässlich des zweihundertjährigen Jubiläums des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums erschien im Juni 2016 die Festschrift „GRADUS AD MUSICAM“, die auf über hundert Seiten sowohl die Geschichte als auch die aktuellen Entwicklungen des Konservatoriums beleuchtet. Nähere Informationen und Bestellungen sind per E-Mail an kons@stmk.gv.at möglich.



Die Unterrichtsorte



- 1 Haupthaus**
Nikolaigasse 2, 8020 Graz
- 2 Außenstelle Andritz**
Prochaskagasse 19, 8045 Graz
- 3 Außenstelle Berliner Ring**
Rudolfstraße 242, 8047 Graz
- 4 Außenstelle Eggenberg**
Karl-Morre-Straße 58, 8020 Graz
- 5 Außenstelle Eisteich**
Eisteichgasse 14, 8042 Graz
- 6 Außenstelle Muchargasse**
Muchargasse 23, 8010 Graz
- 7 Außenstelle St. Johann**
Mariatrosterstraße 128, 8043 Graz
- 8 Außenstelle Webling – Jägergrund**
Unterer Bründlweg 21, 8053 Graz
- 9 Singschulstandort Gösting**
Anton-Kleinoscheg-Str. 44, 8051 Graz


Kontakt

Johann-Joseph-Fux-Konservatorium
Entenplatz 1b, 8020 Graz

Frontoffice: 0316/711250-6180

kons@stmk.gv.at

www.konservatorium.steiermark.at

 [johann-joseph-fux konservatorium](https://www.facebook.com/johann-joseph-fux-konservatorium)

Öffentliche Verkehrsmittel: Bus Linien 31, 32, 33, 35,
39, 40, 67 | Haltestelle Griesplatz




Der
KON *S*Fux

2018/19



www.konservatorium.steiermark.at

 [johann-joseph-fux konservatorium](https://www.facebook.com/johann-joseph-fux-konservatorium)